General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Walter-Nathenaustraße 50. Fernsprecher Nrn. 7000—7002.

Barmen — Kasernen 24. Fernsprecher Nrn. 714 u. 4971.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Ruhe dem Finken 139. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 12660 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder Konkurs kommen Rabatte in Wegfall. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 191 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 15. August 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Staatsmann und Gelehrter.

Österreichs Bundespräsident Hainisch 70 Jahre alt.

Der Bundespräsident der Republik Deutsch-Oesterreich, Dr. Michael Hainisch, vollendet am heutigen 15. August sein 70. Lebensjahr. Präsident Hainisch stammt aus einer wohlhabenden bürgerlichen Familie eines kleinen Ortes am Fuße des Semmering-Gebietes. Im Anblick der Alpengipfel aufgewachsen, wandte sich der junge Hainisch schon in frühester Jugend mit großer Liebe der Natur zu und allem Schönen, das sie in jenem gottbegnadeten Fleckchen der an Naturschönheiten so reichen Oesterreich bietet. Dort erwachte auch früh der Sinn für Freiheit und schärfte sich zugleich der Blick für die Nöte des Volkes, denn am Fuße des Semmering ist seit vielen Jahrzehnten eine außerordentlich lebhafte Industrie angesiedelt mit bedeutender Arbeiterschaft, die sogar radikalen Strömungen oft genug sich als sehr zugänglich erwiesen hat.

Nur zwei Bahnstunden trennen den Semmering von Wien, das im alten Kaiserstaat mehr noch als heute die Blüte der deutschen Jugend des Reiches anzog, dessen Universität eine Überfülle hervorragender Lehrer aufwies. Der junge Hainisch wandte sich dem Studium der Rechte zu und vollendete seine wissenschaftliche Bildung durch den Besuch der deutschen Hochschulen in Leipzig und Berlin. Als Frucht seiner Studien und Forschungen auf dem Gebiete des Rechtes und der Wirtschaft erschien eine Reihe von Werken aus der Feder von Hainisch, die sich mit der Lage der unbemittelten Volksschichten befaßten und das warme Herz des Verfassers für die sozialen Nöte verrieten. Sie lenkten bald die Aufmerksamkeit auf Hainisch, so daß er schnell eine führende Stellung unter den Wirtschaftspolitikern des alten Oesterreich einnahm. Hainisch begnügte sich nicht mit theoretischen Abhandlungen über wirtschaftliche Themen, sondern betätigte sich auch praktisch als hervorragender Volkswirt, indem er in seiner Heimat ein Gut erwarb, das er in wenigen Jahren zu einem Mustergut gestaltete. Während Mustergüter vielfach keine Erträgnisse abwerfen, zeigte Hainisch, daß, ungeachtet dauernder großer Aufwendungen für die Steigerung der Ertragsfähigkeit seines Besitzes, auch aus einem Mustergut Erträgnisse herausgewirtschaftet werden können.

In anderen Ländern ist die Berufung eines Gelehrten zu führender politischer Betätigung keineswegs eine Seltenheit. Anders war es und ist es zum Teil heute noch bei uns sowohl wie in Oesterreich. Als daher nach dem Umsturz in der österreichischen Nationalversammlung nach einem Manne Ausschau gehalten wurde, dessen Person als Staatsoberhaupt der Sympathien aller Parteien sicher sein konnte und die Wahl auf Hainisch fiel, war das eine große Überraschung. Denn als Politiker war Hainisch bis dahin fast gar nicht hervorgetreten; jedoch gleich vielen Gelehrten, die zu politischem Wirken veranlaßt, auch politische Fähigkeiten entwickeln, zeigte auch Hainisch, nachdem er am 9. Dezember 1920 zum Bundespräsidenten Oestereichs gewählt worden war, daß die Wahl auf den richtigen Mann gefallen war. Seine ruhige, versöhnliche und würdevolle Art gewann ihm sehr schnell die allgemeine Achtung aller Kreise. Von tiefstem Pflichtbewußtsein erfüllt, arbeitete er in den Grenzen seiner Stellung unablässig und taktvoll an der Konsolidierung der inneren Verhältnisse Oesterreichs. Die Schwierigkeiten Oesterreichs waren nach dem Umsturz ganz ungeheuer groß, weil dem Lande weder die Menschen noch die sonstigen Hilfsquellen zur Verfügung stehen, welchen wir in Deutschland die verhältnismäßig schnelle Überwindung der allerschlimmsten Folgen des Krieges, des Zusammenbruches und der Inflation verdanken. Hainisch hat es vermieden, öffentlich allzu sehr prägnant hervorzutreten, man weiß aber in den diplomatischen Kreisen Wiens sehr gut, daß der Einfluß seiner Persönlichkeit manches dazu beigetragen hat, die inneren und äußeren Hemmnisse zu verkleinern. Als daher seine Amtsperiode im Jahre 1924 abgelaufen war, wurde er abermals zum Bundespräsidenten gewählt.

Im Herbste d. Js. läuft die zweite Amtszeit von Hainisch ab, und nach der Verfassung Oesterreichs kann er zum dritten Male nicht wieder gewählt werden. Wir Deutsche in Deutschland werden es um so mehr bedauern, als Hainisch seit seiner frühen Jugend großdeutsch-freiheitliche Gesinnung betätigt hat und, soweit seine Stellung als Bundespräsident es zuließ, immer wieder die Unverjährbarkeit und Unverlierbarkeit des Rechtes auf den Anschluß Oesterreichs an Deutschland in öffentlichen und privaten Kundgebungen betonte. Wir wünschen, daß es Hainisch vergönnt sein möge, seine rüstige Kraft auch dann noch lange Jahre in den politischen Dienst seines Volkes zu stellen, wenn er nach den Buchstaben der Verfassung aus dem Amte des Bundespräsidenten wird scheiden müssen.

Der Glückwunsch des deutschen Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat an den österreichischen Bundespräsidenten Hainisch anläßlich der Vollendung des 70. Lebensjahres folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

„Der heutige Festtag gibt mir Gelegenheit, Ihnen, verehrter Herr Bundespräsident, in treuem Gedenken meinen aufrichtigsten Glückwunsch auszusprechen. Mit dem deutschen Volke hoffe ich von ganzem Herzen, daß Ihnen das gütige Schicksal erlauben möge, Ihr noch viele Jahre Ihres Lebens der unermüdlichen und anspornenden Arbeit zum Segen des österreichischen Brudervolkes zu widmen."

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

Neuregelung der Krisenunterstützung.

Weitere Berufsgruppen werden hinzugenommen. Ausdehnung der Unterstützungsdauer.

WTB. Berlin, 14. August. Vor seinem Auseinandergehen hat der Reichstag eine Entschließung angenommen, in der er die Reichsregierung ersucht, gewisse Verbesserungen auf dem Gebiete der Krisenunterstützung einzuführen. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr die notwendigen Anordnungen dazu erlassen. Der Kreis der Personen, die zur Krisenunterstützung zugelassen sind, war bisher beschränkt auf die Arbeitslosen bestimmter Berufsgruppen. Zu diesen Berufsgruppen tritt nunmehr noch die Glasindustrie sowie das Bühnenpersonal der Theater und Lichtspielunternehmungen hinzu. Un- und angelernte Fabrikarbeiter werden zukünftig Krisenunterstützung erhalten, ohne daß es einer besonderen Zulassung durch das Landesarbeitsamt bedarf. Die Landesarbeitsamtsvorsitzenden können auch Angehörige des Baustoffgewerbes zur Krisenunterstützung zulassen, soweit ein Bedürfnis dazu besteht. Die Vorsitzenden der Landesarbeitsämter dürfen ferner die Krisenunterstützung auf weitere Berufsgruppen für Gemeinden mit nicht mehr als 25 000 Einwohnern ausdehnen, in denen infolge außergewöhnlicher Ereignisse oder Umstände ein langanhaltender schwerer Notstand auf dem Arbeitsmarkt besteht. Für größere Gemeinden behält sich der Reichsarbeitsminister vor, entsprechende Maßnahmen selbst zu treffen.

Die Höchstbezugsdauer der Krisenunterstützung betrug bisher grundsätzlich 26 Wochen, jedoch für Arbeitslose, die das 40. Lebensjahr überschritten haben, ausnahmsweise 39 Wochen. Der Reichsarbeitsminister verlängert für diese älteren Angestellten die Höchstbezugsdauer nunmehr auf 52 Wochen. Hinsichtlich der Arbeitslosen unter 40 Jahren hatte der Reichstag den Wunsch ausgesprochen, die Unterstützungsdauer von 26 auf 39 Wochen auszudehnen. Das Reichskabinett hat grundsätzlich beschlossen, dieser Forderung nachzukommen. Die Frage, zu welchem Zeitpunkt eine solche Maßnahme in Kraft treten soll, ist aber noch vom Kabinett abhängig. — Die Neuregelung tritt am 20. August in Kraft.

Die verheerende Flut im Industal.

Mit Schnellzugsgeschwindigkeit flußabwärts.

Eigener Drahtbericht.

WG. Simla, 14. Aug. (United Preß.) Die ungeheure Flutwelle, die in der vergangenen Nacht das Tal des Shyokflusses hinabstürmte, hat nunmehr das Industal erreicht und rast mit Schnellzugsgeschwindigkeit weiter flußabwärts. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln befürchtet man das Schlimmste für die Ortschaften Natia und Skardu, da es fraglich ist, ob deren Räumung schnell genug vollzogen werden kann. Die Evakuierung der weiter flußabwärts gelegenen Distrikte geht rasch und ordnungsgemäß vor sich. Militärflugzeuge aus Peschawar und Rasolpur patrouillieren das Industal und warnen zurückgebliebene Einwohner, und Postenketten sperren alle Wege und Straßen, die zu den gefährdeten Distrikten führen. Die Stadt Attock ist gleichfalls vollständig geräumt worden. Man glaubt, daß die 30 Meter hohe Brücke, die bei dieser Stadt den Indus überspannt, dem ungeheuren Wasserdruck standhalten dürfte, da sie besonders starke turmartige Pfeiler besitzt. Diese sind zu kleinen Forts ausgebaut, da über die Brücke die Eisenbahn zur afghanischen Grenze läuft. Nach den offiziell in Bombay veröffentlichten Meldungen rechnet man natürlich mit großen Verwüstungen und einer bestimmten Anzahl von Todesopfern, glaubt aber, durch die getroffenen Vorsichtsmaßnahmen die Folgen der Flutwelle ganz beträchtlich abgeschwächt zu haben. Für die große Flußsperre bei Sukkur in der Provinz Bombay, etwa 1800 Kilometer flußabwärts von Kaschmir, hegt man keine Befürchtung, da sich die Auswirkung der Flutwelle kaum soweit nach Süden erstrecken dürfte.

Die Ueberschwemmungskatastrophe im Indusgebiet ist dadurch entstanden, daß ein natürlicher Damm, der einen 18 Kilometer langen und einen Kilometer breiten und 52 Meter tiefen Stausee abgrenzte, dem ungeheuren Druck der Wassermassen nachgab.

Der Orkan an der Küste von Florida.

TU. Newyork, 15. Aug. (Funkspruch) Der Orkan, der vor einigen Tagen an der Küste von Florida großen Schaden anrichtete, bewegt sich weiter in das Innere des Landes. Die Stadt Tallahabdee wurde am Dienstag von einer Windhose erfaßt, die eine Geschwindigkeit von 50 Stundenmeilen erreichte und von starkem Regen begleitet war. Die Telephonmasten wurden niedergerissen und die Verbindung in einem Umkreis von dreißig Meilen unterbunden. Die Stärke des Windes, der sich nach Westen und Norden zu bewegt, nimmt noch zu. Die Eisenbahnverbindungen nach Tallahabdee sind teilweise unterbunden.

Furchtbare Schiffskatastrophe auf dem Jangtse.

Ein chinesischer Dampfer in den Stromschnellen gescheitert. — 500 Passagiere ertrunken.

WTB. Hankau, 14. Aug. Der chinesische Dampfer „Shinhsutun", der sich auf der Fahrt von Tschungking nach Itschang befand, ist in den Stromschnellen des Jangtses gesunken. Nach Mitteilung der britischen Marinebehörden sind 500 Passagiere ertrunken.

Gewaltige Waldbrände in Spanien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Madrid, 15. Aug. (United Preß.) Ungeheure Waldbrände, die schon ein Gebiet von ungefähr 100 Quadratkilometern ergriffen haben, wüten in der Nähe von Gerona. Dem Feuer, das mehrere Ortschaften in seinen Bereich gezogen hat, sind bereits zehn Gebäude und eine Kirche zum Opfer gefallen. Ob der Brand auch Menschenleben gefordert hat, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, da ein Teil der bedrohten Gebiete von allen Verbindungen abgeschnitten ist. Die Behörden haben Truppen entsandt, um das Feuer zu bekämpfen, doch können sich diese in erster Linie nur darauf beschränken, eine Ausbreitung zu verhüten. Man schätzt den bisher angerichteten Schaden auf ungefähr 4½ Millionen Goldmark.

Der Vesuv beruhigt sich.

Die Besorgnis verschwunden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Mailand, 15. Aug. Die Tätigkeit des Vesuvs hat derart nachgelassen, daß die Besorgnisse der Bevölkerung der am meisten gefährdeten Gemeinden verschwunden sind. Das Observatorium teilt mit, daß die aus der neuen Ausbruchsstelle fließenden Lavamassen den Grund des Infernotales erreicht haben und sich stark verhärten.

Ueberraschender Flankenangriff auf die Mandschurei?

Ein Ueberrumpelungsversuch der Nationalisten.

TU. Peking, 14. August. Der größte Teil der japanischen Tientsin-Besatzung ist auf dem Wasserwege nach Schanghaikwan transportiert worden, um an der Mandschureigrenze die Eisenbahnlinie abzuriegeln. Im Mukdener chinesischen Kreisen ist aber inzwischen die Nachricht eingetroffen, daß die Nationalisten auf einem anderen Wege die Mandschurei angreifen werden. Die Nationalisten beherrschen bereits die gesamte innere Mongolei. Sie stehen damit in der Flanke der nördlichen Mandschurei, wo Japan keine Truppen unterhält. Es heißt, daß Tschang Kai Schek in Schanghaikwan ruhig abwarte, dagegen einen Angriff über die Mongolei gegen Charbin und Zizikar ausführen will. Zahlreiche Truppen sind in der letzten Woche bereits auf der mongolischen Automobilstraße über Jehol abgegangen. Der Flankenangriff trifft die Mandschurei völlig unvorbereitet.

Japan sammelt Bundesgenossen.

TU. Peking, 14. August. Auf Anregung der japanischen Regierung sind Besprechungen der beteiligten Regierungen innerhalb des Pekinger diplomatischen Korps und des Konsulatkorps verschiedener Hafenstellen geführt worden, um eine gemeinsame Stellungnahme zu den einseitigen Kündigungen des Handels- und Staatsvertrags herbeizuführen. Nachdem der belgische, spanische und portugiesische Vertrag bereits aufgehoben sind, sollen außer dem Japanvertrag in diesem Monat der dänische und der italienische Vertrag ab. Japan will eine gemeinsame Erklärung der Mächte zu Nanking herbeiführen, daß die Anerkennung Nankings unmöglich sei, bis die Regierung ihren Standpunkt in der Vertragsfrage geändert habe.

Klabund †.

Wie aus Davos gemeldet wird, ist der Dichter Klabund an einer Lungenentzündung gestorben, die von einer Rippenfellentzündung begleitet war. Er war seit langem leidend und mußte sich deshalb viel in Davos aufhalten. Mit seinem bürgerlichen Namen hieß Klabund Alfred Henschke. Er war verheiratet mit der Berliner Schauspielerin Carola Neher. Klabund wurde am 4. November 1891 in Crossen geboren. Eine seiner ersten Gedichtbände „Die Himmelsleiter", vereint die zwischen 1912 und 1914 entstandene Lyrik und die schönsten seiner Verse. Sie sind ein Gemisch von Spott und Ironie mit Innigkeit und echter Empfindung. Als Nachdichter östlicher Dichtung zeigte er sich als Meister verschiedener Stilarten. Von Klabunds Dramen hatte der auch im Wuppertal aufgeführte „Kreidekreis" (1926) den größten Erfolg. Von den übrigen Werken Klabunds verdienen noch Erwähnung: der Gutenbergroman „Bracke" (1918), „Deutsche Literaturgeschichte in einer Stunde" (1919), „Geschichte der Weltliteratur in einer Stunde" (1925), „Das Klabundbuch" (1921), „Franziskus" (1921), „Leben des Christian Wagner" (1923), „Der ewige Weg" (nach Rußland; 1925) die Herausgabe der deutschen Chansonnier (1918).



Unruhe in Amerika über das Flottenabkommen.

Die amerikanische Presse wünscht Klarheit.

WTB. Washington, 14. August. Die „New York World" erklärt in einem Leitartikel, daß die Nachrichten über die englisch-französische Verständigung in der Flottenfrage immer noch mysteriös klingen und daher hier Beunruhigung verursachen. Es sei an der Zeit, nunmehr in dieser Frage zur völligen Klarheit zu gelangen. Auch die „Baltimore Sun" fragt, ob es sich bei diesem Abkommen lediglich um eine Einigung bezüglich bestimmter Schiffstypen oder um ein regelrechtes militärisches Bündnis handele. In der Vermutung, daß das letztere, und zwar in viel gewaltigerem Maßstabe als vor dem Weltkrieg, geplant sei, werde man durch die Verhandlung bestärkt, daß England gemeinsam mit den Franzosen Manöver im Rheinland abhalten wolle. Deutschland sei als Unterzeichner der Locarnoverträge berechtigt, Aufklärung darüber zu verlangen, ob hier, wie der „Manchester Guardian" annehme, nur eine Taktlosigkeit vorliege, oder ob Schlimmeres beschlossen sei. Aber auch andere Nationen seien an der Klärung dieser Frage stark interessiert.

Was „Manchester Guardian" zu erzählen weiß.

WTB. London, 14. August. Der Pariser Korrespondent des „Manchester Guardian" schreibt zu der Teilnahme eines britischen Kavallerieregiments an den französischen Manövern: „Es ist vielleicht gut, darauf hinzuweisen, daß es sich bei den geplanten englisch-französischen Übungen im Rheinlande nicht bloß um Manöver der französischen Besatzungstruppen handelt, sondern um die jährlichen Manöver der französischen Armee, an denen außer den Rheinlandtruppen mehrere Armeekorps entlang der Ostgrenze teilnehmen werden. Wenn die Meldungen verschiedener Korrespondenten französischer Blätter richtig sind, daß das britische Foreign Office seine Zustimmung gegeben hat, dann ist es klar, daß es sich nur um einen Ausdruck militärischer Kameradschaft von an Ort und Stelle befindlichen Soldaten handelt, sondern um eine politische Angelegenheit, deren Bedeutung mindestens auf französischer Seite begriffen wird und von beiden Regierungen durch die üblichen diplomatischen Kanäle vereinbart wurde."

Wie Reuter aus Wiesbaden meldet, ist die Annahme, daß es sich um einen ersten Fall dieser Art handelt, unrichtig; während der letzten zwei Jahre hätten bei den britischen Manövern französische Flugzeuge als Aufklärungsmaschinen mitgewirkt.

Besorgnis über die deutsche Bewaffnung.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 15. Aug. Ein Bericht des Berliner Korrespondenten der „Times" unterrichtet seine Landsleute nicht ohne einen gewissen Ausdruck von Besorgnis darüber, daß die Verhandlungen um die Erweiterung des Bahnhofs in Rüsselsheim mit der Botschafterkonferenz, die englisch-französischen Kavalleriemanöver im Rheinland, das zweifelhafte Ergebnis der deutschen Fühler in Paris über die Rheinlandräumung sowie das Geheimnis, das das englisch-französische Marineabkommen umgebe, die deutschen Gefühle gegen die Locarnopartner mehr verbittert hätten, als es seit langem der Fall gewesen sei. Die deutsche Verärgerung sei ebenso sehr gegen England wie gegen Frankreich und Belgien gerichtet, was ungewöhnlich sei.

Eine verschämte Umtaufung.

Das französische Kriegsministerium soll „Armeeministerium" werden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 15. Aug. Nach dem Petit Parisien wird Kriegsminister Painlevé dieser Tage eine Vorlage dem Ministerrat unterbreiten, wonach die Bezeichnung „Kriegsministerium" in „Armeeministerium" abgeändert werden soll. Diese Vorlage werde der Kammer sofort nach ihrem Zusammentritt zugehen. (In der Sache selbst ändert sich natürlich nichts.)

Trotzki aus Sibirien entflohen?

Er soll sich in Deutschland aufhalten.

WTB. Paris, 15. Aug. (Funkspruch.) Einige Blätter geben eine Nachricht des Zentral Radio aus Paris wieder, wonach Trotzki aus Sibirien entflohen sei und sich in der Umgebung von Berlin aufhalte.

Die Ziele der bäuerlich-demokratischen Koalition in Südslawien.

Gleichheit und Gleichberechtigung aller.

Eigener Drahtbericht.

WB. Agram, 15. Aug. Pribitschewitsch, neben Mitschek, Präsident der bäuerlich-demokratischen Koalition, der gestern abend die Pressevertreter empfing, wies in seinen Erklärungen besonders darauf hin, daß die Koalition nicht nur eine Provinz oder einen Teil des Volkes vertrete, sondern daß in der Koalition alle Gebiete jenseits der Save vertreten seien. Die Koalition führe den Kampf um Gleichheit und Gleichberechtigung aller Teile des Staates. Die Regierung bemühe sich, diesen Kampf als einen Kampf des Kroatentums gegen das Serbentum hinzustellen. Auch die Serben aus den verschiedensten Teilen des Staates, insbesondere aber die serbischen Kroaten, ständen hinter der bäuerlich-demokratischen Koalition, so daß also von einem Kampf der Kroaten gegen die Serben nicht gesprochen werden könne. Die Koalition kämpfe dafür, daß die innere Umgestaltung des Staates unter Berücksichtigung ihrer Forderungen nach Gleichberechtigung erfolge.

Zur Ratifizierung der Rettuno-Verträge sagte Pribitschewitsch: „Diese Ratifizierung wird stets eine traurige Erinnerung für unsere Volksgenossen sein. Zuerst haben die Regierungskreise, die für eine Ratifizierung waren, die Volksvertreter jener Gebiete, die von der Konvention am meisten betroffen waren, aus der Skupschtina verjagt, und dann schritten sie über die Leichen von Stjepan Raditsch, Pasitschek und schließlich Stjepan Raditsch zur Annahme der Rettuno-Konvention."

Die Skupschtina vertagt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Belgrad, 14. August. Die Skupschtina beschloß in ihrer heutigen letzten Sitzung mit allen gegen acht Stimmen, die Immunität der Abgeordneten Thoma Popowitsch und Genossen aufzuheben, deren Auslieferung bekanntlich der Untersuchungsrichter wegen Verdachts der Mitwisserschaft an dem Attentat auf Raditsch gefordert hat.

Die Skupschtina vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Indien erstrebt das Recht eines Dominions.

Eigener Drahtbericht.

WB. Kalkutta, 14. Aug. (United Preß.) Der mit Spannung erwartete Entwurf der neuen indischen Verfassung ist der Simon-Kommission heute durch die „Konferenz aller Parteien" überreicht worden. Der Entwurf fordert für Indien alle Rechte des englischen Dominions. Der Entwurf will Indien die Stellung eines Dominions in der Art wie Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika und Irland geben.

Erhöhung der Versicherungsgrenzen für die Ortskrankenkassenpflichtigen.

WTB. Berlin, 14. Aug. Das Reichsarbeitsministerium ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Verordnung beschäftigt, die sich auf die Versicherungsgrenzen für die Ortskrankenkassenpflichtigen bezieht. Der Zweck der Verordnung ist, die Versicherungsgrenze für die Ortskrankenkassenpflichtigen zu erhöhen. Ferner sollen auch Angehörige freier Berufe, die bisher nicht der Krankenversicherungspflicht unterlagen, in die Versicherungspflicht einbezogen werden. Die Vorarbeiten für die neue Verordnung sind bereits soweit gediehen, daß die Festsetzung der Versicherungsgrenzen innerhalb der nächsten Tage erfolgen dürfte. Darauf wird der endgültige Wortlaut der Verordnung festgelegt und veröffentlicht werden.

Die Verfassungsfeier des Reichsbanners.

Die Verfassungsfeier des Reichsbanners in Frankfurt a. M., der Stadt, in der vor achtzig Jahren Vertreter von ganz Deutschland um Einheit und Freiheit rangen, gestaltete sich zu einer Kundgebung für Republik und Verfassung. Aus Hessen und Baden waren die leitenden Minister erschienen, auch der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau war anwesend. Bundespräsident Hörsing gedachte der vielen Toten des Weltkrieges. Der österreichische General Körner erklärte, die österreichischen Republikaner feierten mit den Deutschen den Verfassungstag, in der Hoffnung auf die endliche Heimkehr ins Reich.

Den Höhepunkt der Kundgebung bildete die Rede des Reichsinnenministers Severing: Das Reichsbanner hat das Wort zuschanden gemacht, daß die deutsche Republik ein Staatswesen ohne Republikaner sei. Die deutsche Republik hat Republikaner, dazu hat das Reichsbanner beigetragen. Jeder Reichsinnenminister muß auch dem Reichsbanner Dank sagen für sein Gelöbnis, mit Gut und Blut für die Reichsverfassung einstehen zu wollen. In der Oeffentlichkeit sind in den letzten Tagen Anfragen an mich gerichtet worden, die ich auch öffentlich beantworten will. Eine der Anfragen wollte wissen, ob ich ebenso wie bei der Bundesverfassungsfeier des Reichsbanners auch bei Veranstaltungen von Marine- und Militärvereinen bereit bin, den Beamten Urlaub zu erteilen. Selbstverständlich sind alle deutschen Staatsbürger vor dem Gesetz gleich. Sie müssen auch bei behördlichen Maßnahmen gleich behandelt werden, und darum wäre ich gern bereit, bei Militär- und Marinevereinen, die etwa nächstes Jahr am 11. August Verfassungsfeiern begehen und mir erklären, daß sie zur Verfassungsfeier ziehen, die schwarz-rot-goldenen Fahnen zeigen wollen und den Grundsätzen der Republik Anerkennung verschaffen, Urlaub zu gewähren. Aber auch an Sie muß ich einige Worte richten, die vielleicht nicht allen gefallen werden. Wir müssen uns fortentwickeln. Darum möchte ich Sie bitten, zu erwägen, ob wir nicht neben Marschübungen, neben Muskel- und Nervenstählung auch noch andere Aufgaben in unser Arbeitsgebiet einbeziehen können. Ich habe in der letzten Zeit verschiedenen großen deutschen Festen beigewohnt, wie z. B. in Wien. Ich hörte, daß die deutsche Kehle und die deutschen Muskeln gut sind. Ist aber auch das Dritte, das Hirn, das staatspolitische Hirn gut? Es kommt auf den Dreiklang, Herz, Hand und Hirn, an. Das Reichsbanner als Pionier der Menschheitsideale gelobe: Die Verfassung der deutschen Republik, sie lebe hoch, immer hoch!

In Achterreihen setzte sich der Festzug des Reichsbanners in Bewegung und zog durch die festlich geschmückten Straßen.

Der Anschlag auf Tschang Tsolin von den Japanern verübt.

WB. Peking, 15. Aug. (United Preß.) Großes Aufsehen erregt hier die Behauptung des englischen Schriftstellers und China-Kenners Putnam Weale, daß die japanischen Militaristen das Attentat, an dessen Folgen Tschang Tsolin starb, verschuldet hätten. Weale, der seinerzeit als Tschang-Tsolins Berater fungierte, und in Mukden eine eingehende Untersuchung über die näheren Umstände des Attentats gegen den Eisenbahnzug des Marschalls durchgeführt hat, tritt mit der Erklärung vor die Oeffentlichkeit, daß die Sprengung des Panzerzuges nicht durch Spione der Nankingregierung, sondern durch gedungene japanische Verbrecher im Dienste der japanischen Militaristen ausgeführt worden sei, wofür das Resultat seiner Nachforschungen sehr klare Beweise liefere.

Begnadigung erst 12 Stunden vor der Hinrichtung.

WTB. London, 15. Aug. (Drahtb.) Großes Aufsehen erregt ein Vorgang, der als einzigartig in der Geschichte der neuen englischen Rechts-

Große Steuerhinterziehung in einer Branntweinfabrik.

WTB. Frankfurt a. M., 14. August. Vor einiger Zeit kam die Steuerbehörde großen Spritschiebungen und Steuerhinterziehungen bei der Zimbo G. m. b. H. in Arheiligen bei Darmstadt auf die Spur. Von dem Inhaber der Firma namens Zimmer waren plombierte Spritbehälter angezapft und der Sprit zu Schnaps und Likör weiter verarbeitet worden, ohne daß der Steuerbehörde die entsprechenden Steuerbeträge angegeben und an die Steuerkasse abgeführt worden wären.

Die hinterzogenen Steuerbeträge sollen etwa 40 000 Mark betragen, nach anderen Schätzungen sogar 150 000 Mark.

Von amtlicher Seite wird noch mitgeteilt: In dem Unternehmen der Firma Zimbo G. m. b. H. in Arheiligen wurde neben Konstitürenherstellung auch Branntweinbrennerei und Likörfabrikation betrieben. Von den unter Zollplomben liegenden Spritmengen hat nun der Geschäftsleiter der Firma, Zimmer, zusammen mit einem Brenner auf ganz raffinierte Weise Sprit entnommen, ohne daß es zunächst dem Zollbeamten möglich war, diesen Manipulationen auf die Spur zu kommen. Die Zollfahndungsstelle Frankfurt am Main stellte bei ihren Kontrollen fest, daß die gelagerten Mengen der Zimbo G. m. b. H. sich nicht mit den deklarierten Ziffern im Einklang bringen ließen. Vor etwa 10 Tagen hatte dann ein überraschender Zugriff der Zollbehörde Erfolg. Zimmer wurde verhaftet und befindet sich seit dieser Zeit in Untersuchungshaft in Darmstadt. Der Brenner hat auch bereits seine Teilnahme an den von Zimmer ausgeführten strafbaren Handlungen eingestanden.

Die Höhe der hinterzogenen Steuersummen ist noch nicht endgültig festgestellt.

Zwischen den Geleisen.

Von Fritz Müller-Partenkirchen.

Die letzten Eisenbahnkatastrophen haben eine erbitterte Debatte hervorgerufen. Einverstanden. Jeder Weg zur Klärung von Schuld und Ursache soll recht sein. Von bayerischen Reisenden sprechen im Eisenbahndienst ist gebrochen worden. „Es gibt solche!" die einen. „Es gibt keine!" die anderen. Ich habe solche erlebt. Bei der Ausfahrt aus dem Münchener Hauptbahnhof.

Man fährt an einem Dutzend Stellwerken vorbei, kleinen und großen. Die Stellwerkhäuschen haben Wände aus Glas. Die Leute drinnen müssen hinaussehen können. Die Leute draußen können auch hineinsehen. Ich sah hinein. Mein Zug fuhr langsam. Ich konnte alles unterscheiden, Hebel, Scheiben, Menschen. Hebel, Scheiben, Menschen sind, ich weiß es, noch kein Reservat.

Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Die Stellwerkwärter werfen nicht mit Steinen. Sie behalten ihre „Steine" drinnen: Fast in jedem Häuschen sah ich

Maßkrüge, einpinte, anderthalbe, kleine Bottiche.

Leere? Nun, leere Krüge hebt man nicht zum Mund. Ich sah „gehobene" Krüge. Ich bin Bayer, Münchner. Ich habe gewichtige gegen die gehobenen Krüge. Ich habe selber einen nach gelegenem Tagewerk.

Die Krüge aber, die ich meine, wurden dienstlich hochgehoben. Ich sah eine linke Hand am Hebelarm und eine rechte Hand am Signalzughebel. Ich sah dermaßen Hände dienstlich über die Weiche schweben. Drunten vom Gleisen lagen parallel an jener Stelle

Die Leute schleppten — dienstlich, bitte — sämtliche, rechteckige Holzgeräte, deren Anblick jedem Bayern Schmunzeln abzuringen pflegt, offene Tragegestelle, an der parallelen Stange oben anzufassen. Unten angefüllt mit Bierkrügen. Leeren, die zum nahen Bräu getragen werden. Vollen, welche schäumend in die Häuschen zwischen den Gleisen hingetragen werden. Bis zu einem Dutzend Bierkrügen faßt ein solches Holzgestell.

Disziplin ist nicht stets beliebt. Auch nicht immer ganz verläßlich. Aber manchmal leuchtet sie doch blitzhell in das Dunkle. Herr Dorpmüller in Berlin, Herr Höller in München, eine Frage, bitte: Wieviel Liter Bier — an einem heißen Tag wie heute muß ich wohl nach Hektolitern fragen — werden wohl an einem Tage in die Münchner Bahngleise dienstlich hingetragen? Wieviel Liter dienstlich dort getrunken?

Nicht während der beliebten Brotzeit, bitte — nein:

die eine Hand am Hebel und die andere am Krug,

ich sah es selber.

Soweit geschrieben, weiß ich es natürlich, daß ich ein gemeiner Kerl bin. Ein Bayer, der sein engeres Vaterland „verlauft". Nach Norden hin verlauft. Denn jenseits der Mainlinie, vielleicht sogar jenseits des Weißwurstäquators, findet man in keinem Stellwerk einen Maßkrug.

Ich weiß, an heißen Tagen hat man Durst. Ich weiß, nicht alle Leute mögen Limonade oder Wasser trinken. Ich weiß aber auch, daß ein Liter Bier nach dem Dienst nicht schlechter schmeckt als während des Dienstes.

Ein mir bekannter Arzt, der leidenschaftlich Auto fährt, hat mir gestanden, jeder getrunkene halbe Liter Bier flösse durch den Arm ins Steuerrad und beherrsche dort zum mindesten die Schnelligkeit. Er habe es nicht glauben wollen und an sich selbst Versuche gemacht. Ergebnis: Der Zusammenhang ist da. Und das bedenkliche dabei ist, daß er nicht bewußt wird.

Die Postautolenker dürfen — bei Strafe der Entlassung — keinen Tropfen Alkohol im Dienst genießen. Seit geraumer Zeit ist auch der Maßkrug auf der Lokomotive vorne ein für allemal verschwunden. Warum im Stellwerk noch die Duldung?

Daß wir uns recht verstehen: Ein bescheidener Tropfen schadet nichts. Niemand hat dagegen etwas einzuwenden. Auch nicht gegen der bescheidenen Tropfen zweite. Aber außerdienstlich, bitte, und außerhalb des Gleisgewirrs, in das in diesen Tagen schrecklich oft die Hand des Todes mit Gefährt gefahren ist.

Ob ich solches auch geschrieben hätte, wenn ich Aktien einer Brauerei besäße? Wenn meins Kinder Amt und Brot in einer Brauerei hätten? Wenn ich Aufsichtsrat in Brauereien wäre?

Eine Gegenfrage, lieber Leser, der du Aktien hast von einer Brauerei, der du wohlbestallter Aufsichtsrat in einer Brauerei sein solltest: Sitzen wir in diesen Tagen, wo so viele, heimlich zitternd, ihren Zug besteigen — sitzen wir nicht alle pflichtgemäß

im Aufsichtsrat des deutschen Volkes?

Und eine zweite Frage: Gesetzt den Fall, du hättest im Vorüberfahren auch gesehen, was ich gesehen habe, und des ferneren gesetzt den Fall, du spürtest plötzlich einen Stoß, ein Zittern durch den Wagen deines Zuges gehen — Hand aufs Herz, du setztest deinen eigenen Namen neben meinem unter den Artikel. Unter diese Arbeit, mein ich. Aber was, Arbeit — eine Bitte ist es, eine verflucht ernste Bitte an jene, die es angeht!

Aus Ohligs meldeten die Zeitungen vor wenigen Tagen, ein Lokomotivführer a. D. habe gelegentlich eines Spazierganges von der Brücke aus zu seinem Schrecken sehen können, daß ein Stück aus dem Geleise ausgebrochen und vermorscht war.

Der Beamte, der die vorgeschriebene Meldung machte, ist belobigt worden. Werde ich, der ich kein Beamter, sondern nur ein Schriftler bin, ein Schriftler immerhin, der die vom Gesetzen vorgeschriebene Meldung jetzt erstattet, die Meldung nämlich, daß ein Stück der Dienstgleise ausgebrochen und vermorscht ist — werde ich gesteinigt werden?

Die Tragik eines Kinderwunsches.

Aus Augsburg wird berichtet: Bei seinem Besuch im Augsburger Hauptkrankenhaus hat der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, jedem der Schwer- und Leichtverletzten der Katastrophe von Dinkelscherben eine Aufmerksamkeit zugedacht. Das achtjährige Söhnchen des in Dinkelscherben tödlich verunglückten Kriegsinvaliden Wiedemann, dem durch das Eisenbahnunglück nicht nur schwere Kopf- und Gesichtsverletzungen zugefügt, sondern auch der rechte Vorderarm abgenommen werden mußte, erbat sich eine — Eisenbahn — zum Spielen. Das Spielzeug des Todes und das Spielzeug des Kindes! Dr. Dorpmüller ließ dem armen Kleinen sofort eine „hölzerne" Zuggarnitur überweisen.

Prager Oellager in Flammen.

Zahlreiche Löschleute verletzt. — Riesenschaden.

WB. Prag, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus bisher unbekannter Ursache brach gestern abend gegen 8 Uhr im Straßnitzer Rangierbahnhof in den Oellagern der Dumbrowa-Gesellschaft ein Brand aus, der rasch um sich griff und binnen wenigen Minuten auch die Oellager und Spiritusvorräte der Vacuum-Oil Company und der Trading Oil Company mit erfaßte. Feuerwehren sowie zwei Kompagnien Militär waren unter größten Anstrengungen bemüht, die zu Tausenden aufgestapelten Benzinfässer in Sicherheit zu bringen. Hierbei wurden zahlreiche Feuerwehrleute und Soldaten verletzt. Wiederholt erfolgten große Explosionen. Drei in der Nähe befindliche Naphta-Zisternen mit je 56 Waggon Inhalt gerieten in unmittelbare Gefahr. Gegen Mitternacht dauerte der Brand noch an. Der Schaden wird auf viele Millionen Kronen geschätzt. Bei der Explosion eines Oeltanks brach unter den vielen Zuschauern, die an der Brandstätte weilten, eine Panik aus.

Zwölf Tote bei einer Explosion in Amerika.

WTB. Hammond (Indiana), 14. Aug. In einer Fabrik für medizinische Apparate ereignete sich eine Explosion, bei der wenigstens zwölf Personen ihr Leben einbüßten. Durch die Explosion entstand ein Brand, der es zunächst unmöglich machte, die Leichen zu bergen.

Cholera-Epidemie in Madras.

TU. London, 15. Aug. (Funkspruch.) In Madras sind der Cholera bisher Hunderte von Personen zum Opfer gefallen.

Fünfzehn Häuser abgebrannt.

Eine Greisin in den Flammen umgekommen.

WTB. Paris, 15. Aug. (Funkspr.) Wie „Petit Parisien" aus Aurillac berichtet, wurden im Kanton Murat 15 Häuser einer Ortschaft durch Feuer vernichtet. Eine 77jährige Frau kam in den Flammen um.

pflege bezeichnet wird. Drei Männer waren unter der Beschuldigung, in Brighton einen 67jährigen Mann ermordet und beraubt zu haben, zum Tode verurteilt worden. Gestern hat der Innenminister eine Begnadigung abgelehnt, und die Hinrichtung war auf heute früh festgesetzt worden. Gestern abend aber, das heißt 12 Stunden vor der Hinrichtung, wurde den Verurteilten plötzlich mitgeteilt, daß sie zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt seien. Eine längere Begründung dieser Entscheidung ist nicht erfolgt.

Hungertod der englischen Forscher im kanadischen Hinterland.

WTB. Ottawa, 15. Aug. (Drahtb.) Das Schicksal des englischen Forschers John Hornbi, einer der besten Kenner des kanadischen Hinterlandes, und seiner beiden Neffen, die vor zwei Jahren verschwunden waren, hat sich jetzt aufgeklärt. Die drei Leichen wurden in einer Hütte in dem unfruchtbaren Gebiet westlich von Hudson Bay aufgefunden. Die drei Forscher hatten eine Reise von 800 Meilen von Fort Resolution nach der Hudson-Bay unternommen. Da sie nicht zur erwarteten Zeit eingetroffen waren, wurden seit Dezember vorigen Jahres Nachforschungen angestellt. Nach jetzt vorliegenden Berichten sind die drei Männer 300 Meilen vor ihrem Ziel infolge Verhungerns zugrunde gegangen.

Gift in der Leiche Löwensteins.

WB. Paris, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Untersuchung der Leiche Löwensteins wurde das Vorhanden von Giftstoffen in den Eingeweiden festgestellt und daraus der Schluß gezogen, daß Löwenstein vergiftet worden sei. An zuständiger Stelle wird hierzu erklärt, daß der Giftnachweis nicht ohne weiteres den Schluß zulasse, daß Löwenstein vergiftet worden sei oder sich selbst vergiftet habe. Das festgestellte Gift könne vom fortgesetzten Gebrauch von Arzneien herrühren, in welchem Falle der Körper mit Gift durchsetzt worden sei. Nun sei bekannt, daß Löwenstein regelmäßige Durchfallmittel einnahm. Sollte aber eine anormale akute Vergiftung festgestellt worden sein, was bisher beharrlich verschwiegen wurde, so ergibt sich sofort ein interessanter Rechtsfall. Es fragt sich nämlich, welches Gericht zuständig sein werde, das englische, französische oder belgische, um den Fall gerichtlich zu behandeln.

Mayr-Lori aus der Haft entlassen.

TU. Berlin, 14. Aug. (Drahtb.) Der Ingenieur Mayr-Lori, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, bei der Vogelinsel Memmert nahe der Insel Juist die Hausangestellte Margarete Stefan aus Berlin-Wilmersdorf ermordet zu haben, ist am Dienstag nach einem Lokaltermin auf freien Fuß gesetzt worden, da Mayr-Lori angab, in Notwehr gehandelt zu haben, weil Frl. Stefan ihn mit dem Revolver bedroht habe. Da diese Angabe nicht widerlegt werden konnte und die Gutachten der Sachverständigen diese Behauptung nicht zu entkräften vermochten, wurde dem Antrag auf Haftentlassung stattgegeben.

Eine Achtzehnjährige als Räuberin.

Berlin, 15. Aug. Im Flur des Hauses Gabrielstraße 11 in Lichtenberg wurde gestern abend gegen ½7 Uhr die Frau des Masseurs Hirschfeldt von einem Mädchen überfallen. Die Täterin warf der Frau Pfeffer in die Augen, schleuderte sie gegen die Wand und entriß ihr die Handtasche. Auf die Hilferufe der Beraubten nahmen Vorübergehende die Verfolgung auf und erreichten die Räuberin nach kurzer Jagd. Auf der Wache stellte man fest, daß es sich um ein 18 Jahre altes Mädchen handelt.

Man löscht mit — Apfelwein.

WB. Paris, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) In St. Nazaire wie in der ganzen Bretagne herrscht infolge der anhaltenden Trockenheit große Dürre und Wassermangel. Ein Brand in Avessac, der die gesamte Ernte, Scheune und landwirtschaftliche Maschinen bedrohte, mußte gestern mit Apfelwein gelöscht werden. Eine ganze Reihe von Fässern mit Apfelwein wurde eingeschlagen, um des Brandes Herr zu werden.

Während der Vorlesung tödlich verunglückt.

WB. Köln, 15. Aug. (Drahtb.) Ein Privatdozent der Staatlichen Maschinenbauschule in Köln verunglückte im Laboratorium der Anstalt beim Experimentieren dadurch, daß er versehentlich in einen eingeschalteten Kasten griff und durch den elektrischen Strom sofort getötet wurde. Die anwesenden Studenten waren Zeugen des Vorfalles. Ein Verschulden einer dritten Person liegt nach den Feststellungen nicht vor.

Lokales

Paß- und visumfreie Sonderzüge nach Belgien und Holland!

Am 26. August nach Scheveningen, am 1. und 2. September nach Ostende und Blankenberge.

a. Die im vorigen Jahre unter starker Beteiligung veranstalteten Sonderfahrten nach Scheveningen werden mit einem Sonderzug am 26. ds. Mts. wieder aufgenommen. Jeder Teilnehmer hat durch den zehnstündigen Aufenthalt nicht nur Gelegenheit, die Städte Haag und Scheveningen zu besichtigen, sondern auch mehrere Stunden im Nordseebade zu verbringen.

Nach Ostende und Blankenberge fährt ein Sonderzug am Samstag dem 1. September in den frühen Morgenstunden. Die Rückfahrt erfolgt am Sonntagabend gegen 23 Uhr ab Blankenberge bezw. Ostende; Ankunft des Zuges in Elberfeld-Barmen Montag in den Vormittagsstunden. Für Unterkunft und Verpflegung werden Gutscheine zu bedeutend ermäßigten Preisen verausgabt. Autorundfahrten nach den Schlachtfeldern des Weltkrieges und den malerischen Städten Brügge und Zeebrügge werden jedem Teilnehmer die Fahrt unvergeßlich machen.

Die Fahrpreisermäßigung beträgt für beide Fälle etwa 40 Prozent. Nähere Auskunft erteilt nur das Reisebüro der Firma L. Tietz-Elberfeld, wo auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Elberfeld

Der Höhepunkt des Schützenfestes.

Der neue Schützenkönig.

e.— Wie alljährlich, so hatte auch diesmal der Elberfelder Schützenverein der Waisen- und Pflegekinder der Stadt Elberfeld gedacht. Fast 500 Kinder fällten am Montag nachmittag das große Festzelt auf dem Uellendahler Platz. Da gab es Kaffee und Kuchen und Schokolade. Große Freude machte den Kleinen aber vor allem der Festplatz mit den Karusselfahrten und der Besichtigung verschiedener Schaubuden.

Der Dienstagvormittag brachte dann das Königsschießen auf den Schießständen des Bergischen Hauses, aus dem Alfred Küppers als neuer Schützenkönig hervorging. Seinen Höhepunkt erreichte dieser wichtigste Tag des Festes mit den Krönungsfeierlichkeiten im Festzelt. Nach dem Empfang des Königspaares fand ein gemeinschaftliches Festessen im Festzelt statt, dem sich die Königskrönung anschloß. Im Namen des Vereins begrüßte der Vorsitzende Peter Rey herzlich die zahlreich Erschienenen, insbesondere die Gäste, die Vertreter des Polizeipräsidiums und der Schutzpolizei, den Bürgermeister von Cronenberg, die Schützenbrüder aus Cronenberg, Velbert, Hückeswagen, Sonnborn und vom Bruderverein Elberfeld-Grenze. Der Krieg habe im Elberfelder Schützenverein große Lücken gerissen, doch könne er als Vorsitzender heute auf eine stattliche Schar treuer Freunde und Förderer des Schießsportes blicken. Dankbar müsse er dabei auch des Entgegenkommens der Behörden und ihrer Unterstützung bei der Förderung des Schützenwesens gedenken.

Im Namen des Polizeipräsidenten und der Schupo dankte Major von der Schulen, indem er das gute Verhältnis der Behörden zum Schützenwesen hervorhob und herzliche Wünsche auch für die Zukunft darbrachte.

Und dann erfolgte der eigentliche Krönungsakt. Stimmungsvolle Musikvorträge umkleideten ihn. In Worten der Dankbarkeit gedachte der Vorsitzende des scheidenden Königs Bertram. Als echter deutscher Mann habe er stets gehandelt, und aufopferungsvoll habe er sich der führerlos gewordenen Jungschützen angenommen. Ihm und der Königin, die stets ihre ganze freie Zeit dem Verein geschenkt hätten, sei eine allzeit dankbare Erinnerung sicher. Dem neuen König Alfred gelte der Wunsch, daß er und die neue Königin stets auf den Bahnen der Vorgänger wandelten.

In einer längeren Rede dankte der Exkönig für die Worte der Anerkennung. Durch treue Mitarbeit werde er auch stets weiter für die Aufwärtsentwicklung des Vereins eintreten.

Unter stimmungsvollen Klängen der Musik wurden dann die Zeichen der Königswürde auf den neu erkorenen König und die neue Königin übertragen. In kurzen Worten gelobte der neue König stets für die Stärkung des Schützenwesens in Elberfeld einzutreten. Gegenüber allen politischen Beleuchtungen des Schießsportes müsse er betonen, daß im Verein nicht nach politischen Bekenntnissen und nach der größeren Zuneigung zur Republik oder Monarchie gefragt werde. Hier seien alle in erster Linie Schützen, berufen, dem Vaterlande zu dienen. Ein Jagdbild wurde dem scheidenden König als besondere Erinnerung überreicht. Gedacht wurde auch des Reichspräsidenten, dem ein dreifaches Hoch galt.

Und als der offizielle Teil des Programms abgewickelt war, blieb man noch lange bei Tanz und guter Laune zusammen. Umrahmt wurde die Krönungsfeier durch einige Gesangsvorträge des Gesangvereins „Laetitia".

---

e.— Stromstörung. Gestern abend gegen 10½ Uhr erlosch in der ganzen Stadt das elektrische Licht. In den Häusern, in Wirtschaften und auf dem Schützenplatz saß und stand man im Dunkeln. Aegyptische Finsternis herrschte auch in den Straßen der Mittelstadt, die nur elektrische Beleuchtung aufweisen. Straßen- und Schwebebahn standen still. Mit Hilfe des Barmer Stroms kamen die Verkehrsmittel nach etwa einer Viertelstunde wieder in Betrieb. Bald nachher war auch die Stromstörung behoben, die auf einen Schaden im Kupferdrehwerk zurückzuführen war.

e.— Gegen die unnötige Vergeudung von Wasser wendet sich heute auch die Elberfelder Stadtverwaltung in einer Bekanntmachung im Anzeigenteil. Auch hier gehen durch undichte Zapfhähne, Klosettspülkasten usw. täglich große Wassermengen nutzlos verloren. Bei dem nach wie vor bestehenden Wassermangel — bekanntlich hat Barmen die Wasserbelieferung an Elberfeld wegen des niedrigen Standes des Wassers in der Barmer Talsperre eingestellt —, ist es unbedingt erforderlich, daß die vorerwähnten Mängel ungesäumt beseitigt werden.

e. Eine 85jährige. Die Witwe des Zollinspektors Kreideweiß feiert am 17. August ihren 85. Geburtstag. Sie ist geistig noch sehr rege und verfolgt heute noch mit regem Interesse die Tagesereignisse.

e.— Auszeichnung eines Elberfelder Künstlers. Die Deputation für Kunst und Bildungswesen der Stadt Berlin hat die Holzplastik „Russischer Windhund" des Elberfelder Bildhauers Fritz Bernuth angekauft. Der Künstler ist augenblicklich dabei, die Büste des Reichstagsabgeordneten Lambach zu modellieren.

e.— Die Mütterberatungsstellen Friedenstraße 16 und Untergrünewalderstraße Nr. 2 bleiben ab heute wegen Umbauten im Monat August geschlossen. Für die ausfallenden Beratungsstunden können die Beratungsstellen in der Schleswigerstr. 14: Donnerstag von 2½—3½ Uhr, und Städtisches Waisenhaus, Arrenbergerstraße, Dienstag von 2½—3½ Uhr in Anspruch genommen werden.

e. Diebstähle. In einer der letzten Nächte suchten Diebe ein Gartenhäuschen an der Mannesmannstraße heim. Sie entwendeten einen Spirituskocher mit Aluminiumtopf und ein Buch. — Aus einer verschlossenen Baubude am Weinberg stahlen Diebe während der Nachtzeit zwei Paar Arbeitsschuhe im Werte von 20 Mark.

e.— Ein Taschendieb stahl einer Frau an einem der letzten Tage in den Vormittagsstunden auf dem Neumarkt eine Geldbörse mit 9,50 Mark Inhalt aus dem Einkaufsbeutel. Die Geschädigte hat von dem Diebstahl nicht das Geringste bemerkt.

e.— Mittels Nachschlüssels wurde bei einem Anwohner der Heinrichstraße am 10. ds. Mts. die Wohnung geöffnet. Aus dem unversperrten Küchenschrank wurde ein Geldbetrag von 70 Mark entwendet.

Barmen

Kriegsgräberfürsorge.

z. Vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge wird uns geschrieben:

Noch immer kämpft der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge um die Gewährung des gesetzlichen Schutzes für den Volkstrauertag, den einen Tag im Jahre, der ausschließlich dem dankbaren Gedenken an unsere im Weltkrieg gefallenen Brüder gewidmet sein soll. Immer weitere Kreise des deutschen Volkes haben sich den tiefinnerlichen, einigenden Gedanken des Volkstrauertages zu eigen gemacht. Das haben die allenthalben im Reich am 4. März ds. Js. abgehaltenen Trauerfeiern zum Ausdruck gebracht. Daß aber auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus, ja bis in die fernen Erdteile, dieser hohe Gedanke, die Angehörigen unseres Volkes mitzureißen vermag, zeigen u. a. die machtvollen Feiern im ehemals deutschen Südwestafrika. Das Augustheft der „Kriegsgräberfürsorge", der Bundeszeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, erzählt uns von den in Okahandja und Windhuk veranstalteten Trauerfeiern. — In demselben Heft finden wir einen interessanten Bericht über deutsche Kriegsgräber in Palästina und Aegypten und über die Ausgestaltung des deutschen Kriegerfriedhofes Fricourt. Weiter sind Reiseeindrücke von Reisen zum Besuch von Kriegsgräbern in Frankreich und Belgien in anschaulicher Weise geschildert. — Die Deutsche Vereinigung in Tsingtau beabsichtigt, auf dem dortigen Friedhof ein schlichtes Ehrenmal zu errichten, und hat ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen herausgegeben, das in dem Augustheft der „Kriegsgräberfürsorge" abgedruckt ist. — Außerdem findet sicherlich mancher Leser des Heftes das eine oder andere, das für ihn vom Wert ist, bringt es doch wieder über eine ganze Reihe von Friedhöfen Berichte, in welchem Zustande sie sich befinden, und welche Arbeiten auf ihnen zu ihrer Instandsetzung und Instandhaltung gemacht worden sind.

Bürger des Bergischen Landes, helft an eurem Teile mit, daß der Volksbund immer mehr und immer besser in der Lage ist, seine wichtige und dankenswerte Arbeit mit bestem Erfolge weiterzuführen. Tretet ein in den Bund, indem ihr euch als Mitglieder anmeldet bei der nächsten Ortsgruppe. Im Bergischen Land bestehen Ortsgruppen in Barmen, Elberfeld, Ronsdorf, Wermelskirchen, Radevormwald, Wald, Ohligs und Gruiten.

Zirkus Lorch in Barmen.

Die Eröffnungsvorstellung.

b.— Nach längerer Pause hat wieder ein Zirkusunternehmen auf dem Platze an der Karnaperstraße seine Zelte aufgeschlagen. Zirkus Lorch, der gestern die Reihe seiner hiesigen Vorstellungen eröffnete, ist noch weniger bekannt unter den Zirkusunternehmungen. Aber was er in seinem Zweimasterzelt bietet, darf mit zu den besten Leistungen auf dem Gebiete der Zirkuskunst gerechnet werden. Obwohl er sich auf das rein zirzensische Gebiet beschränkt, und auf das Zurschaustellen von wilden Tieren verzichtet, so führt er doch ein abwechslungsreiches Programm vor. Dem Pferdematerial hat er besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Es sind prächtige Tiere, die von Frau Amalie und der Altmeisterin der Zirkuskunst, Frau E. Maske, in Freiheit dressiert vorgeführt werden. In den Händen eines guten Lehrmeisters befindet sich zweifellos auch der stattliche Hannoveraner Rappenhengst „Attila", der von dem brasilianischen Schulreiter A. Gargini in den Gangarten der hohen Schule vorgeführt wird. Erstklassige und flotte Arbeitsnummern vollführen die Gebrüder Hansens und die zwei Rapidos, als außerordentlich sichere Springer und Turner zeigen sich die zehn spanischen Zierer. Mit stürmerregenden Leistungen wartet der Kraftjongleur Heros auf. Seine Spitzenleistung bildet das Auffangen eines 200 Pfund schweren Torpedogeschosses mit dem Nacken. Reitszenen, eine gut dressierte Hundeschar, und eine größere Anzahl guter Clowns und Auguste, die mit ihren Scherzen und humorvollen Darbietungen immer wieder die Lachmuskeln in Bewegung setzen, vervollständigen das Programm. — Die gestrige Eröffnungsvorstellung wies einen guten Besuch auf. Die Darbietungen fanden starken Beifall.

Wieder zwei tödliche Motorradunfälle.

b.— Die schweren Motorradunfälle häufen sich in unheimlicher Weise. Wieder sind bei Zusammenstößen Menschenleben vernichtet worden. Am Montag stieß in der Schneidmeisterstraße ein Motorrad mit einem Pferdefuhrwerk zusammen. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt und starb auf dem Wege zum Krankenhause. — Ein zweites Unglück ereignete sich gestern auf der Pulvermühle in Langerfeld. Ein Motorrad prallte mit einem Auto zusammen, wobei der 15jährige Sohn des Eigentümers des Rades so schwer verletzt wurde, daß er an den Folgen der Verletzungen im Laufe des Tages starb.

---

b.— Umbau der Wichlinghauser Kirche. Mit der inneren Verschönerung der vor etwa 60 Jahren erbauten Wichlinghauser Kirche hat man jetzt begonnen. Die Hauptgottesdienste finden während der Bauzeit im Gemeindehause statt; die Nachmittags- bezw. Abendgottesdienste in der Erlöserkirche.

b.— Für die letzte Billig-Sonderfahrt nach Helgoland und Hamburg am 18. bis 21. August wurde der Termin zur Ausgabe von Fahrkarten und Zusatzkarten bis 16. August verlängert.

b.— Wieviel Arbeiter sind bei der Stadt beschäftigt? Ein großes Gemeinwesen bedarf zur Aufrechterhaltung seines Betriebes und eines geordneten Arbeitsganges. So sind in Barmen über 2000 Arbeiter der verschiedensten Kategorien beschäftigt. Von diesen Personen unterstehen 1261 dem Bezirkstarif für Gemeindearbeiter, 319 dem Tarif für [illegible], 93 dem tariflichen Abmachungen für [illegible], 103 dem Spezialtarif für das [illegible] und 77 anderen tariflichen Abmachungen. [illegible] und Angestellte sind etwa 800 vorhanden.

b. Straßensperrung. Die Kanalisation der Hamburger Straße von Ulmen- bis Wiesenstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, 24. August, 10 Uhr vormittags, beim Kanalbau- und Stadtreinigungsamt, Rathaus, Zimmer 292, einzureichen.

b. Straßensperre. Wegen Pflasterarbeiten in der Weststraße wird die Freudenbergstraße von der Collenbuschstraße bis zur Weststraße ab 14. August 1926 auf die Dauer von voraussichtlich zwei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Collenbusch- und Sonnenbergstraße geleitet.

b. Genuß eiskalter Getränke. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Genuß eiskalter Getränke in der heißen Jahreszeit der Gesundheit sehr schädlich ist; er kann ernstliche Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich ziehen. Die Verkäufer von Getränken im Ausschank werden darauf hingewiesen, daß Getränke nur in einem der Trinkwassertemperatur entsprechenden Wärmegrade (etwa 10 Grad Celsius) abgegeben werden dürfen.

b. Automobil-Ausstellung am Luftturmhaus. Die Automobilfirma Hermann Tepel, Barmen, veranstaltet am Donnerstag und Freitag dieser Woche ab 2 Uhr nachmittags bei jeder Witterung eine allgemeine Automobil-Ausstellung der von ihr vertretenen deutschen und ausländischen Fahrzeuge. (Siehe auch die Anzeige.)

b. Immer noch Beliebtheit von Pfennigstücken. Silbermünzen zu 5 Mark sind im Juli 2,4 Millionen Stück hergestellt worden, so daß es jetzt fast 35 Millionen gibt. Nickelmünzen zu 50 Pfennig gab es 4,3 Millionen neue, im ganzen bis Ende Juli 96 Millionen. Immer noch werden Pfennigstücke geprägt, im Juli 2,6 Millionen. Wo werden die vorhandenen Millionen gebraucht?

b. Feuer bei J. P. Bemberg. Gestern nachmittag, etliche Minuten nach 3 Uhr, riß auf dem Fabrikhofe der Firma J. P. Bemberg, in der Berliner Straße infolge Kurzschlusses ein Starkstromkabel und entzündete ein unter ihm befindliches Schuppendach. Der auf dem Kabel weiterbrennende Brand konnte von der bald herbeigerufenen Feuerwehr schnell gelöscht werden.

b.— In großer Gefahrenlage schwebte ein Metzger aus Hagen. Er versuchte in der Mittagstunde, an der Wiesenstraße auf einen vorbeifahrenden Talwagen zu springen, kam dabei zu Fall und wurde zwischen Vorder- und Anhängewagen liegend, einige Meter mitgeschleift. Wie durch ein Wunder wurde der 30 Jahre alte Mann vor dem Ueberfahrenwerden durch den Anhänger bewahrt. Immerhin hatte er sich mehrere schmerzhafte und heftig blutende Verletzungen zugezogen und wurde zur ersten Hilfeleistung in einem benachbarten Arzt geschafft. Obendrein erhielt der Verunglückte noch ein Strafmandat, denn laut geltender Straßenbahnordnung ist es bei den damit verbundenen mannigfachen Gefahren polizeilich verboten.

b. Einer der Fahrradräuber festgenommen. Die Kriminalpolizei ermittelte einen 14jährigen Fahrraddieb, auf dessen Konto eine Anzahl der in letzter Zeit verübten Fahrraddiebstähle kommen. Bisher konnten dem Täter fünf Fahrraddiebstähle nachgewiesen werden. Von den gestohlenen Rädern sind bisher vier wieder herbeigeschafft und den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben worden.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

2 Gewinne zu je 5000 Mk.: 209567.
4 Gewinne zu je 3000 Mk.: 15513 254450.
4 Gewinne zu je 2000 Mk.: 140980 229837.
32 Gewinne zu je 1000 Mk.: 9798 12106 31142 37478 40978 124961 165581 [illegible] 203303 224095 243091 251510 257862 [illegible] 347306.
74 Gewinne zu je 500 Mk.: [illegible] 8358 10757 29160 34807 38316 53376 [illegible] 62556 72459 85782 89735 97054 123429 [illegible] 157564 160160 169794 173956 191179 203231 217740 221977 226547 238780 244762 255291 278804 300614 305708 318790 322444 324015 329573 360979 369796.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 10 000 Mk.: 23426.
2 Gewinne zu je 5000 Mk.: 320989.
2 Gewinne zu je 3000 Mk.: 165347.
26 Gewinne zu je 2000 Mk.: 9985 [illegible] 34727 63305 77866 94961 156186 170295 173773 [illegible] 231488 294290 341352.
36 Gewinne zu je 1000 Mk.: 13287 99297 [illegible] 199886 217427 220356 [illegible] 252903 266107 [illegible] 285461 310291 317541 318476 329583 334487 [illegible] 345697.
74 Gewinne zu je 500 Mk.: 12070 12187 [illegible] 18273 67990 68506 [illegible] 78185 78181 [illegible] 129585 135515 [illegible] 146988 149404 [illegible] 190869 199655 212538 219668 221790 225151 [illegible] 258780 269774 [illegible] 271900 276123 280807 [illegible] 301964 [illegible] 327423 333016 367812.

Im Gewinnrade verblieben:

2 Prämien zu je [illegible]; 2 Gewinne zu je 500 000; 2 Gewinne zu je 300 000; 2 Gewinne zu je 200 000; 2 Gewinne zu je 100 000; 4 Gewinne zu je 75 000; 4 Gewinne zu je 50 000; 10 Gewinne zu je 25 000; 68 Gewinne zu je 10 000; 124 Gewinne zu je 5000; 254 Gewinne zu je 3000; 696 Gewinne zu je 2000; 1352 Gewinne zu je 1000; 2434 Gewinne zu je 500; 9736 Gewinne zu je 300 Mark.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

[illegible]

3 auf die Sie sich verlassen können!

HAUS MARKE TIETZ

Der Einfache!

Damenstrumpf, Mako, gute Qualität, schwarz und farbig, in allen Größen..... **1.75**

Der Bessere!

Damenstrumpf, Seidenflor, mit 6 facher Sohle in schwarz und vielen modernen Farben.... **2.25**

Der Elegante!

Damenstrumpf, Bemberg-Adlerseide m. engl. Sohle in schwarz u. viel. modern. Farbtönen **3.90**

TIETZ

ELBERFELD UND BARMEN j16

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Supper
Hautfacharzt, a351
E., Altenmarkt 12, Eing. Kirchstr.

Von der Reise a351
zurück
Sanitätsrat Dr. Wolfsohn
Elberfeld, Karlstraße 56. Telefon 1963.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Dr. West,
Elberfeld, Königstr. 145. k1992
Sprechstunden nur nachm. 3—6 Uhr.

Zurückgekehrt a344
Frauenarzt
Dr. von Broich,
BARMEN, Reichsstraße 34.

Von der Reise **zurück**
Wilh. Höner, Dentist
staatl. geprüft.
Barmen, Dörnerbrückenstr. 11, Tel. 3597.

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 92 a part.
Frau Paula Osterrath.

Fußschmerzen

Senkfuß, Hohl-, Spreiz- und Plattfuß-Beschwerden beseitigen sicher die Patent-Fußeinlagen



HYGIENA
Prämiiert mit Gold- und Silber-Medaillen. Millionen im Gebrauch. 3b
Nur fachmännische Bedienung

E. Oellingrath BARMEN Heubruch 26



a370

Gewerkschaft Cleverbank
Vormholz b. Herbede
Die einzige Zeche in der Nähe verkauft billig an Industriewerke, Ziegeleien
la körnige Feinkohle von 0/15 mm
d. h. mit Nüssen 4 u. 5 stark durchsetzt. Höchste Heizkraft. Ferner **Stückkohlen u. Nüsse III.** Schriftl. Anfragen erbeten. a351



Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis Tausend Pfund, in Vierlanden gibt der Morgen bis 10 Tausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen schwarzen Klumpen, den süßen festfleischigen Früchten. Zäh und fest, ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzliebst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen M. 1.75, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 31. August. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten „Roter Elefant", „Madame Moutout", „Sieger", „Königin Luise" zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von M. 2 für 100 Pflanzen, 1000 Pflanzen M. 18. Narzissenzwiebeln 4 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Irriszwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück M. 15. Verbindlich bis 31. August. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. a172

Preisaufgabe!

sierP niek sseiF enhO!

Für die richtige Lösung obigen Sprichworts haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Wohn- od. Speisezimmer-Einrichtung.
2. Preis: 1 Wäsche-Ausstattung
3.—7. Preis: 5 Grammophone
8.—17. Preis: 10 Fahrräder für Herren oder Damen
18.—20. Preis: 3 Photo-Apparate
21.—50. Preis: Taschen- oder Armbanduhren für Herren oder Damen

und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizend. Ausführung

Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet, **ist Gewinner** eines oben genannten Preises.

Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars Ende Aug. d. J. verteilt. Die geringen Versandkosten für Zusendung der Preise sind vom Einsender selbst zu tragen.

Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein. Wir bitten dieselbe sofort in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Das Ergebnis unserer vorigen Preisverteilung geben wir bekannt. — Schreiben Sie noch heute an

Versandgeschäft Union G. m. b. H.
Hannover Nr. 607.

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden geg. Empfindlichkeit

Ueberzeugen Sie sich in meiner Praxis!

Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben.

Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen,
Mittelstr. 11—13
im Pelzhaus König. Telefon 7154.
74b

Haarfärben j438

Vertrauenssache!
Wenden Sie sich an
Haarfärber R. Wolff,
Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Wir verschenken fast

im Textilhof in Elberfeld

alle noch vorrätigen Sommerstoffe.

RESTE Wollstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe

Reste für Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen jeder Rest 2.50, 1.50, **75 ₰**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

ELBERFELD, Herzog- und Rathenaustraße gegenüber dem General-Anzeiger.

j439

Manicure
gewissenhafte Ausführung. a87
Salon
Nebgen Nachf. Elberfeld.
Mühlenstraße 6.

Eilfrachtgüter, 14 Tonnen, Telephon Nr. 1027. Gelb. e253

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Bergisch Land

Nr. 191 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 15. August

Die Autobus — die Eisenbahn!

Um die Verkehrsablenkung im Oberbergischen.

Der oberbergische Verkehr scheint allmählich in ein neues Stadium zu treten. Veranlassung hierfür gab die geplante Einrichtung der Wupper-Sieg-Verkehrsgesellschaft Wipperfürth durch die Durchgangsverbindung Elberfeld — Wipperfürth — Engelskirchen — Drabenderhöhe — Much — Siegburg — Bonn. Gegen diesen Plan hat die Reichsbahnverwaltung Einspruch erhoben, da sie in dieser Verbindung ein Konkurrenz-Unternehmen erblickt; sagte doch der Direktor der Wupper-Sieg-Verkehrsgesellschaft bei der Einweihungsfeier in Much wörtlich: „Gerade das Bergische Land leidet darunter, daß es keine durchgehenden Eisenbahnlinien hat; da ist der Kraftomnibus als Ersatz eingetreten (Zweck!!), und ich hoffe zuversichtlich, daß es in einigen Jahren möglich sein wird, mit noch besseren Fahrzeugen auf noch besseren Straßen mit der Eisenbahn konkurrieren zu können." (Gemeint ist selbstverständlich nur im Preis.)

Konkurrenz dient zur Förderung der Allgemeinheit und ist deshalb nur zu begrüßen. Es kann auch nicht verstanden werden, warum die so beliebte Kraftverkehrsgesellschaft nicht dasselbe Recht haben soll wie Bahn und Post, jede beliebige Strecke, die sich für sie zu rentieren scheint, zu befahren. Doch das nur nebenbei. Was besonders die Gemüter im Bezirk Gummersbach aufregt, ist der Plan der Ablenkung. Als ob der homburgische Bezirk nicht das Recht habe, auf Durchgangsstrecken zu bestehen, d. h. sich für die Linie Wuppertal — Wipperfürth — Engelskirchen anstatt für den Umweg über Gummersbach zu entscheiden. In erster Linie wird der Durchgangsverkehr doch wohl deshalb begrüßt, weil er, wie der Name schon sagt, durchgeht, ohne umzusteigen. Es wird wohl so leicht keinem einfallen, — wenn auch die Bahn Lindlar-Wipperfürth bestünde —, in Wipperfürth aus dem Auto in die Kleinbahn zu steigen, um nach Drabenderhöhe, Much oder Siegburg zu gelangen. Der Auto-Durchgangsverkehr macht bestimmt keine Propaganda für eine zukünftige Kleinbahn. Der Hauptpunkt liegt wohl ohne Zweifel in der Umgehung des Kreismittelpunktes.

Die Verbindung wird gerade im Homburger Land sehr begrüßt und der Sommerfrischenverkehr wird eine große Hebung besonders aus dem stammverwandten Wuppertal erfahren. Die Bahn wird sich nun wohl oder übel dazu entschließen müssen, schneller fahrende und Durchgangszüge ins Oberbergische aus dem Wuppertal einzulegen. Der jetzige Transport mit zum Teil ungünstigen Anschlüssen ist für das reisende Publikum sehr unbequem und entspricht durchaus nicht mehr der neuen Zeit. Das Auto ist doch im Anfangsstadium als Zubringer zur Eisenbahn gedacht, und im Grunde genommen sollte man sich freuen, daß auch die oberbergischen Gebiete endlich einmal eine Aufschließung erfahren, ihr Ruf nach einer Bahnverbindung verhallt und verweht ja doch wie der Sand am Meer. Zieht man ein n Vergleich zwischen Eisenbahn und Auto, um diesen auf die Zukunft zu beziehen, so muß man sagen, daß das Auto in Zukunft nicht nur Zubringer zur Bahn bleibt, sondern auch als modernes Verkehrsmittel, das die entlegenen Bezirke aufschließt und so volkswirtschaftlich von höchster Bedeutung ist, im Kampfe mit der Bahn unter reger Unterstützung der Bevölkerung sich durchsetzen wird.

Der Kampf um die Verkehrsmittel wird im Oberbergischen sehr begrüßt, bringt er doch dem Lande großen Nutzen und hilft zur weiteren Aufschließung der unvergleichlichen Schönheiten des oberbergischen Landes.

Kriegerfest in Große Höhe.

WG. Reviges, 15. Aug. Der Landwehrverein Große Höhe bei Reviges feierte am Sonntag sein 60jähriges Jubelfest. Die Feier wurde durch einen Waldgottesdienst eröffnet, bei dem Pastor Bulshorst aus Schöller die Festrede hielt. Nachmittags fanden sich zahlreiche Veteranen aus dem Kreis Mettmann in Große Höhe ein. Nach einer kurzen eindrucksvollen Gefallenenehrung bewegte sich ein stattlicher Festzug durch den Ort.

Ein Arbeiter in Flammen.

WG. Halbert, 15. Aug. In einer hiesigen Werkzeugfabrik fingen die Kleider eines Arbeiters, der mit Benzin gehandhabt hatte und einen Ofen anzünden wollte, plötzlich Feuer. Im Augenblick stand der junge Mann in hellen Flammen, die durch die Geistesgegenwart einiger Arbeiter nach kurzer Zeit erstickt wurden. Jedoch hatte der Bedauernswerte bereits schwere Brandwunden erlitten.

Ein Fund aus der Saurierzeit.

WG. Remscheid, 15. Aug. Einen interessanten prähistorischen Fund machte Stadtbaumeister Rein. Auf einer Dienstreise nach Gummersbach in der Nähe von Remshagen bei Engelskirchen fand er an einem Steinstück aus oberbergischer Grauwacke Teile eines Oberschenkels, der wahrscheinlich einem vorsintflutlichen Saurier angehört hat. An dem Stein sind deutlich Knochen und Fleischteile zu erkennen. Die Fleischteile sind 60 Zentimeter lang und zeigen einen Durchmesser von 40 Zentimeter. Daraus ragen zu beiden Seiten die Knochen in einem Durchmesser von 24 bezw. 20 Zentimeter hervor. Außerdem fanden sich in den Steinbrüchen Nordhelle der Firma Kohlmeier-Gummersbach in beträchtlicher Höhe drei versteinerte Muscheln von 20 Zentimeter Länge und 15 Zentimeter Breite.

Die Fundstücke sollen zunächst unserem Heimatgeologen, Dr h. c. Spriestersbach, zur Begutachtung vorgelegt und dann dem Heimatmuseum überwiesen werden.

Kaum glaublich.

WG. Solingen, 15. Aug. Eine Strafsache, die mehr als eigenartig war, beschäftigte gestern das Solinger Schöffengericht. Unter Anklage stand ein Straßenbahnschaffner aus Solingen. Er wurde der Unterschlagung und Urkundenfälschung bezichtigt. Die Verhandlung ergab, daß der Mann angeblich 5000 Fahrscheine und einen Posten Fahrblocks verloren hatte. Er befürchtete aber bei einer Meldung des Verlustes entlassen zu werden und half sich auf andere Weise, indem er für die von ihm verkauften Fahrscheine „freie Preise" ansetzte, sie also nach eigenem Gutdünken den Fahrgästen verkaufte. Auf diese Weise wollte er den Verlust wieder ausgleichen. Er fing die Sache auch nicht ungeschickt an und verstand es, den täglichen Kontrollbericht für die Dauer von rund 9 Monaten (!!!) durch falsche Eintragungen zu „verbessern". Erst dann kam durch eine Kontrolle der Schwindel heraus. Das Gericht konnte ihm eine Unterschlagung der verlorenen Fahrscheine nicht nachweisen und erkannte auf drei Wochen Gefängnis wegen Urkundenfälschung.

Der Entwurf zum Dönberger Ehrenmal.

WG. Dönberg, 15. Aug. Wie schon kurz berichtet, beabsichtigen die Dönberger Militärvereine die Errichtung eines Ehrenmals. Das Gelände hierfür, in günstiger, zentraler Lage gelegen, ist bereits erworben worden. Stadtbaurat Prahl hat einen Entwurf ausgearbeitet, der den Beifall der in Frage kommenden Kreise gefunden hat.



Das Mal gliedert sich nach dem Entwurf in drei Teile: einen Vorhof, der für die Aufstellung der Vereine dienen soll, das eigentliche Ehrenmal und einen dahinter liegenden Halbkreis aus Bruchsteinen mit eingefügten Platten, der einen Ehrenhof einschließen soll. Das Ganze soll durch eine Baumgruppe eingefaßt und gärtnerisch entsprechend ausgestaltet werden, so daß eine schlichte, würdige Gedenkstätte für die im Weltkriege Gefallenen erstehen wird. Die Vorarbeiten, Materialanfuhr usw. werden die Militärvereine in uneigennütziger Weise selbst übernehmen. Hoffentlich findet der Gedanke, auch in Dönberg ein Ehrenmal erstehen zu lassen, in weitesten Kreisen der Bevölkerung lebhaften Anklang.

Der Segelflugplatz ist gefunden.

Am Dresberger Kopf in Wallmichrath.

WG. Langenberg, 15. Aug. Ueber die gestrige Besichtigungsreise der Kommission des Essener Luftfahrtvereins erfahren wir noch: Die Kommission setzte gestern nachmittag ihre Fahrt fort und folgte einem Vorschlag, noch ein Gelände in Wallmichrath, und zwar den Dresberger Kopf zu besichtigen. Nur widerwillig folgte man dieser Anregung, denn man hatte bereits alle Hoffnungen, noch günstiges Gelände zu finden, aufgegeben. Als man die 250 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Kuppe erreicht hatte, war man überrascht von den günstigen Segelflugmöglichkeiten, die sich hier boten. Die Essener Herren erklärten denn auch übereinstimmend dies Gelände für besonders gut geeignet, zumal es bei fast allen Windrichtungen zum Segeln benutzt werden kann. Nach Rücksprache mit dem Eigentümer des Geländes wurde beschlossen,

am Samstag dem 25. August, die ersten Segelflugversuche vom Dresberger Kopf aus zu unternehmen.

Das Ergebnis dieses Fluges wird dann endgültig darüber entscheiden, ob der Berg für das künftige Fluggelände in Frage kommen wird.

Der Dresberger Kopf liegt in dem von Reviges an Langenberg abgetretenen Gebiet südlich der Kuhlendahler Straße, der Verbindungsstraße zwischen Reviges und Langenberg, und ist von dieser Straße aus in verhältnismäßig kurzem Anstieg zu erreichen. Sollte der Berg tatsächlich zum Segelflugplatz ausgebaut werden, so dürfte es Sache der Stadt Langenberg sein, nach einem direkten und kurzen Aufstieg zu suchen. Der Berg fällt von der Spitze bis zur Kuhlendahler Straße auf einer Strecke von einem Kilometer etwa 125 Meter ab, so daß also gute Startmöglichkeiten für die Segelflugzeuge gegeben sind. Falls die Entscheidung zugunsten dieses Geländes fällt, wird das Niederbergische Land für das ganze Bergische und darüber hinaus einen wichtigen Anziehungspunkt erhalten.

•

Neues Leben im Ohligser Flugsportverein.

WG. Ohligs, 15. Aug. Dem Verein sind von einigen seiner Mitglieder neue Segelflugzeuge zur Verfügung gestellt worden. Auch ein Motorflugzeug will man erstehen. Ein zweites Motorflugzeug ist unter bestimmten Voraussetzungen als Geschenk angeboten worden.

Man ist hier übrigens dem Gedanken eines Zusammenschlusses sämtlicher sporttreibenden Vereine nähergetreten. Hoffentlich haben die Verhandlungen den gewünschten Erfolg.

Monsdorf als Barmer Gas-, Wasser- und Stromkunde.

WG. Monsdorf, 15. Aug. Die Zahl der Monsdorfer Gasabnehmer stieg bis Ende des Jahres 1927 von 3210 auf 3330, und das Gasrohrnetz mußte um 668 Meter erweitert werden. Auch die Zahl der Wasserabnehmer hat eine Steigerung von 1280 auf 1445, die Wasserförderung infolgedessen eine Zunahme von 560 000 auf 576 000 Kubikmeter erfahren, was eine Erweiterung des Wasserrohrnetzes um 702 Meter erforderlich machte. Eine erhebliche Zunahme hat auch die Zahl der Lichtstromabnehmer erfahren; sie ist von 2065 auf 2280 im Jahre 1927 gestiegen, die Zahl der Kraftstromabnehmer von 970 auf 1010.

Mutter und Kind in der Kunst.

Zur Ausstellung in der Jubiläumshalle in Velbert.

WG. Velbert, 15. Aug. Der Ausstellung „Mutter und Kind" in der Velberter Jubiläumshalle, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hat, ist auch eine kleine Kunstausstellung angegliedert, die mancherlei Wertvolles in geschmackvoll hergerichteten Nischen enthält. Zunächst hat Dr. Fentsch, der Leiter der Stadtbibliothek in Velbert, eine Reihe von Reproduktionen zusammengestellt, die dem Beschauer das Thema in der Auffassung der alten Meister aller europäischen Länder vor Augen führt. Man findet Madonnen- und Familienszenen Raffaels, Murillos, Dürers u. a. in unerschöpflichen Variationen. Ferner steuerten Privatbesitzer und die Galerie Weisfeld in Elberfeld Originale bei, unter denen namentlich die frischen und saftigen Federzeichnungen Theodor Mintrops aus Düsseldorf (geboren 1814 in Heidhausen a. d. Ruhr, gest. 1870) besondere Beachtung verdienen. Das Blatt „Erlkönig" rechtfertigt die Rettung des Künstlers aus der Vergessenheit, die kürzlich Richard Klapheck unternommen hat. Eine sehr schöne getuschte Studie zu Hans Thomas „In der Hängematte" ist in der ruhevoll gelassenen Ueberlegenheit des Meisters hingeschrieben und führt hinüber zur lebendigen Generation, die sich mit Franz Pforrhofs „Hessischen Innenraum", Ernst Hardenbergers exerzierenden Jungen, ferner mit Hermann Bahrmann, Eduard Donnerstag, M. Heinig, Alice Kallenbach und Sulamith Wülfing vorstellt, die alle das Motiv der sorgenden Mutter fast innig und mit scheuer Bewunderung behandelt haben. Ernst Oberhoffs blutfrisches Kinderbildnis weist dann zu der heiteren Sammlung der pausbäckigen und strotzend-gesunden Lieblinge von Jiffy Staudt-Zoerb, der diesen Gegenstand herzlich hingegebenen Velberter Künstlerin. Sie hat die kleine Bande in ihrer eigenen und in fremden Kinderstuben belauscht und trägt die Früchte dieser Lehrlinge des Lebens mit liebenswürdigem Humor und anderthalbfacher Grazie vor. Unter den Plastiken fesselt besonders eine klingende Madonnengruppe von Berchmoltz aus dem Besitz Kalkberg-Wülfrath sowie eine mittelalterliche aus der Sammlung Weisfeld.

Feuergefecht mit Bahnräubern.

Überfall auf die Stationskasse Calcum.

WTB. Düsseldorf, 15. Aug. (Amtlich.) Drei bewaffnete und maskierte Räuber überfielen in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr die Stationskasse in Calcum und zwangen die beiden diensttuenden Beamten, die Kasse herauszugeben. Der Kassenbestand betrug nicht mehr als 32 Mk. Die Räuber entfernten sich mit ihrem Raube, konnten jedoch bereits eine Stunde später in Unterrath durch ein Streifenkommando der Reichsbahn gestellt werden. Es gelang nach einem kurzen Feuergefecht, zwei von den Räubern festzunehmen, während der dritte, ein kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Verbrecher, in der Dunkelheit entkam.

Zur Ursache des Autounfalles bei Sondern.

WG. Ohligs, 15. Aug. zu dem Autounfall am 11. August am schrankenlosen Bahnübergang bei Sondern, auf der Strecke Ohligs-Hilgenstrang, wird uns von zuständiger Stelle noch mitgeteilt, daß die Kraftwagenfahrer sogar durch Passanten vor dem herannahenden Zuge gewarnt worden waren. Die Passanten haben gesehen, daß das Auto stark abzustoppen versuchte und sind seiner langsamen in schnellere Fahrt überging, um noch vor dem Zuge den Bahnkörper zu überqueren, was ihm aber nicht mehr gelang. Der Motorwagenführer war mit nur 15 Kilometer Geschwindigkeit gefahren und hatte Warnungssignale gegeben, bis er, weil Passanten den Weg kreuzten, kurz vor dem Uebergang wiederholte. Auf Zuruf des Heizers hatte er dann die Schnellbremse gezogen, was aber den Zusammenprall nicht mehr verhindern konnte. Das Auto fuhr gegen die Lokomotive, prallte ab und stand sofort in Flammen.

Verdiente Belohnung für ein verhindertes Eisenbahnunglück.

WG. Ohligs, 14. Aug. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs stellte ein Lokomotivführer a. D. gelegentlich eines Spaziergangs von der Brücke an der Kemperstraße aus fest, daß auf der Strecke Ohligs-Köln ein Schienenbruch eingetreten war. Auf einer Schiene war ein Stück von etwa 30 Zentimeter Länge herausgesprungen und auch nicht wiederzufinden. Der Lokomotivführer lief sofort zur Station und erstattete Meldung. Sofort wurde die Strecke gesperrt und erst nach Behebung des Schadens wieder freigegeben. Wäre der Bruch nicht rechtzeitig entdeckt worden, hätte es zu einem schweren Eisenbahnunglück kommen können. Daß sich die Reichsbahnbehörde auch ein wenig für gute Aufmerksamkeit erkenntlich zeigte, ist selbstverständlich.

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das altbewährte, wissenschaftlich begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



erkennung durch Gewährung einer Belohnung an den Lokomotivführer a. D. zum Ausdruck. Allerdings war ihr die Sache nur ganze vierzig Reichsmark wert. Ein Glanzstück leistete man sich jedoch bei der Auszahlung dieser Belohnung, indem man von dem Betrag 10 Prozent für Steuer gleich vier Reichsmark in Abzug gebracht wurden!

Soll ein Ohligser Heimatmuseum schaffen!

WG. Ohligs, 15. Aug. Bürgermeister Sauerbrey schreibt uns:

Was braucht die Stadt Ohligs ein Heimatmuseum?, so wird mancher verwundert beim Lesen der Ueberschrift sich fragen. Hat denn Ohligs überhaupt eine Geschichte, deren Zeugen wert sind, in einem Heimatmuseum aufbewahrt zu werden?

Gemach! Wer die Geschichte der Stadt Ohligs beginnen läßt vom 11. August 1891, wo Merscheid in Ohligs umgewandelt wurde und Ohligs als selbständiges Gemeinwesen in Erscheinung tritt, mag ein Recht haben, die Frage zu stellen.

Die Höhe der Kultur vergangener Generationen, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse dieser Zeiten können am besten beurteilt werden durch Werkzeuge, Hausgerät, Dokumente, Bücher und Schriftstücke. Und alle diese Dinge, durch die man am besten einen Einblick in das Leben unserer Vorfahren gewinnt, befinden sich verstreut in den Häusern, im Besitz von Menschen, die den geschichtlichen Wert noch nicht erkannt haben. Sie aber sollen und müssen vor der Vernichtung bewahrt werden, damit sie uns Gegenwartsmenschen, unseren Kindern und auch kommenden Generationen recht viel erzählen können von dem Leben und Treiben vergangener Geschlechter und einzelner Menschen unserer Heimatstadt. Alle diese Dinge sollen aus den verstaubten Ecken, aus alten Truhen und Schränken hervorgeholt, gesäubert, geprüft und aufbewahrt werden.

Ich wende mich an alle Männer und Frauen, die sich um die Geschichte der Heimatstadt in Wort und Schrift verdient gemacht haben, an alle, die in der Lage sind, uns Winke und Ratschläge zu geben, mitzuhelfen, damit der Grundstock für ein Heimatmuseum gelegt werden kann. Räumlichkeiten, um die Sachen und Gegenstände unterzubringen, sind vorhanden.

Damit die Frage des Heimatmuseums richtig angefaßt und durchgeführt wird, ist es zunächst erforderlich, daß ein Komitee aus hiesigen Bürgerkreisen gebildet wird, in dem Männer und Frauen tätig sind, die sich für diese Frage interessieren und sich in die erforderlichen Arbeiten teilen. Die ansässigen Heimatschriftsteller werden sicher diese Gelegenheit gerne ergreifen, um mitzuwirken, erschließt sich doch aus der Arbeit und den Erfolgen eine Quelle immer neuer Anregungen, die sie verwenden können.

Ich bitte alle diejenigen, die an der großen Sache mitarbeiten wollen, mir ihre Adresse anzugeben, damit eine Zusammenkunft erfolgen und der Arbeitsplan festgelegt werden kann. Ich habe dabei auch die Hoffnung, daß sich aus dem vollkommen neutral zu leitenden Komitee eine Sammelstätte aller Heimatfreunde bildet mit dem Ziele der Bildung einer Vereinigung von Heimatfreunden aus allen Kreisen unserer Bevölkerung. Und solche Vereinigung könnte, wenn sie richtig geleitet wird, viel Schönes und Gutes unserer Bevölkerung geben und zugleich viel dazu beitragen, daß die Heimatliebe besonders in unserer heranwachsenden Generation vertieft wird. Denn nur derjenige, der die Geschichte seiner Stadt vollkommen kennt, wird die Fortschritte zu schätzen wissen und seine Stadt erst richtig lieben lernen.

Die Anregungen sind nicht das Produkt eines Einzelnen, sondern sie haben sich zu diesem Aufruf verdichtet durch Wünsche, die an mich aus Bürgerkreisen gekommen sind. Ich hoffe auf die regste Unterstützung der heimatliebenden Bürgerschaft.

Die Spielhölle in der Schusterwerkstatt.

WG. Solingen, 14. Aug. Das Solinger Amtsgericht verurteilte heute zehn junge Burschen meist Arbeitslose —, die sich in einer Schuhmacherwerkstatt ein Spiellokal eingerichtet hatten und hier fortgesetzt dem Ecartee-Spiel huldigten, wegen verbotenen Glücksspiels zu Geldstrafen von 15 bis 150 Mark. Es brachte dabei zum Ausdruck, daß das Ecartee-Spiel nach einer neuen Entscheidung des Reichsgerichts unter allen Umständen ein Glücksspiel darstellt. Einer der Angeklagten gab selbst zu, daß sich der „Spielklub" zu einer Art Spielhölle entwickelt hatte.

Albert Mertens 80 Jahre.

WG. Solingen, 14. Aug. Seinen 80. Geburtstag feierte heute in „jugendlicher Frische" unser Mitbürger Albert Mertens, der beim diesjährigen Schützenfest des Solinger Schützenvereins sein goldenes Königsjubiläum begehen konnte und aus diesem Anlaß in der verschiedensten Form geehrt wurde. Albert Mertens war seinerzeit Wirt im „Deutschen Haus", dem damaligen „Himmel". Er war und ist heute noch eine der populärsten Persönlichkeiten Solingens.

Wichtige Vorlagen im Burger Stadtrat.

Wann kommt endlich der Erlaß eines Wuppergesetzes.

WG. Burg a. W., 15. Aug. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst eingehend mit dringend notwendigen Verbesserungen auf der Burgtal- und Wermelskirchenerstraße. Es beschloß, die Burgtalstraße auszubessern, und zwar sollen die für den Fahrverkehr wichtigen vier Straßenkurven neu gepflastert werden, während die übrigen Teile der Straße eine Schotterdecke erhalten. Die Kosten stellen sich auf ungefähr 40000 Mk., von denen die Provinz den dritten Teil trägt. Das Geld soll durch Aufnahme einer Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz aufgebracht werden. Die Stadt will außerdem an den Schloßbauverein herantreten, um zu den Verzinsungs- und Tilgungskosten einen Zuschuß zu erhalten.

Ebenfalls einstimmig wurde die Gewährung einer Beihilfe für den Neubau einer Turnhalle beschlossen. Die Turnhalle soll 53 000 Mk. kosten, hiervon trägt die Stadt 7000 Mk. Das Landesjugendamt und die Regierung haben sich zur Gewährung von Beihilfen bereit erklärt.

Zu einer lebhaften Aussprache kam es bei der Stellungnahme zum Wuppergesetz. Das Kollegium nahm schließlich eine Entschließung an, die folgenden Wortlaut hat:

„Die auch in diesem Jahre und insbesondere in der vergangenen Woche wieder wahrgenommenen Mißstände geben Veranlassung, erneut auf das dringendste eine Beseitigung der unhaltbaren Zustände an der Wupper zu fordern. Die Stadt Burg als Fremdenverkehrsort, alljährlich das Ziel von Hunderttausenden von Besuchern aus den Großstädten des Industriebezirks, leidet ganz besonders unter der Auswirkung der Verschmutzung. Die Stadtverordnetenversammlung ist einmütig der Auffassung, daß auf Grund jahre- und jahrzehntelanger Erfahrungen nur durch Erlaß eines Wuppergesetzes und Schaffung eines Wupperreinhaltungsverbandes die Wupperreinigung und -reinhaltung gesichert ist. Die Versammlung erwartet, daß die Rechte der unter der Verschmutzung der Wupper leidenden Gemeinden endlich gewahrt werden und die Daseinsberechtigung der kleinen Städte gegenüber den die Wupper verseuchenden Großstädten anerkannt wird."

*

Wuppergesetz und Wuppervereinigung

Der bekannte Gesetzentwurf des früheren Zentrumsabgeordneten Teitscheid, der mit Hilfe eines „Wupperverbandes" die Reinigung und Reinhaltung der Wupper herbeiführen sollte, ist infolge eines unglücklichen Zufalles vom alten Landtag nicht mehr erledigt worden. Als der Gesetzentwurf, der die zuständige Kommission schon beschäftigt hatte, im Landtag zur Beratung gestellt werden sollte, war der zuständige Sachbearbeiter des Ministers erkrankt, die Vorlage mußte zurückgestellt werden und kam dann infolge der Auflösung des Landtages nicht mehr zur Verhandlung.

Um den Gesetzentwurf vor den neuen Landtag zu bringen, bedarf es eines neuen Initiativantrages. Der Verein Bergischer Heimatschutz, der sich für die Wupperreinigung einsetzt, hat — wie wir hören — bereits mit parlamentarischen Kreisen Fühlung genommen und die Zusicherung erhalten, daß die Angelegenheit erneut in Fluß gebracht werden soll. Die bei dem Verein einlaufenden Klagen über die Uebelstände an der Wupper haben besonders in diesem Sommer wieder einen Umfang angenommen, wie kaum in den letzten Jahren, als die Frage des Wuppergesetzes öffentlich zur Besprechung stand

Die ewige Jugend der Fannie Ward.

Der Backfisch von 61.

Ich traf meinen Freund Emmerich; er lachte schon von weitem.

„Heute bin ich einem Backfisch von 61 Jahren begegnet. Du glaubst mir nicht? Schade, daß ich dir keine Photographie von ihr mitgebracht habe. Sie saß in einem Kaffee und kein Mann ging an ihrem Tisch vorbei, ohne sie bewundernd anzusehen. Augen, sage ich dir . . ."

„Das erste Zeichen der Verliebtheit," konstatierte ich kaltblütig.

„Du bist wohl verrückt," erwiderte er, „aber die Augen . . . wahrhaftig, märchenhaft. Unter der kleinen Lederkappe ringelt sich Haar . . . na, ich sage dir . . ."

Ich machte ein vielsagendes Gesicht. Er ließ sich nicht stören.

„Vor dem Kaffee stand ihr Auto, ein unerhörtes Ding, sage ich dir. Hollywood stand hinten drauf. Ein ganzer Kreis Neugieriger hatte sich um dieses Märchenwunder aus dem Abenteuerlande geschart, und drinnen saß der holdseligste Backfisch der Welt und lächelte, lächelte . . . Zu denken, daß dieses Lächeln schon vor fünfundvierzig Jahren die Männer toll gemacht hat . . ."

„Vor ihr werden hundert Jahre eben wie ein Tag sein," bemerkte ich sachlich. „Aber sag einmal, „hast du denn den Geburtsschein deines berückenden Backfisches gesehen? Du kannst sonst darauf gefaßt sein, daß sie dich wegen Berufsschädigung und Ehrenbeleidigung verklagt, — derartige Dinge sollen schon öfter vorgekommen sein . . ."

„Ach nein, du," lächelte Emmerich überlegen, „die Geschichte dieser Frau ist zu bekannt. Sie ist nämlich keine andere als die amerikanische Schauspielerin und Filmdiva Fannie Ward, die wegen ihres jugendlichen Aussehens fast berühmter ist als wegen ihres Talentes. Ganz Amerika spricht darüber und wundert sich, wie ein Mensch sich so jung erhalten kann; es ist nämlich wirklich ein Phänomen . . ."

Emmerichs Begeisterung drohte erneut mit ihm durchzugehen. Ich hielt ihn durch meine Frage auf der Erde fest. „Ja, aber wie ist dies möglich? Ich habe sonst immer sagen hören: „Von hinten Lyzeum, von vorne Museum", aber du tust wirklich, als hättest du eine neue Venus von Milo entdeckt."

„Die Venus von Milo hat es wahrscheinlich einfacher gehabt, ewig schön zu sein, denn man erzählt sich, daß Fannie Ward ihre Jugendschönheit recht teuer habe bezahlen müssen. Sie war unter den ersten, die die damals ganz neuen Gesichtsoperationen an sich vornehmen ließ, — weißt du, diese Operation, bei der die Gesichtshaut vom Kinn bis zu den Schläfen in die Höhe gezogen, verkürzt und an der Schläfe neu zusammengenäht wird. Nach dieser Operation war die Frau „wie neu". Das sagen alle, die sie damals gesehen haben. Aber mit den Jahren mußten neue Operationen vorgenommen werden; man zog auch die Stirnhaut straff, hinter den Ohren wurde die Haut zurückgenommen, das Kinn wurde gestrafft, — es gab bald keine Stelle mehr, die nicht verjüngungsbedürftig war. Die Narben sind unter dem Haar verborgen, diese wagemutige Frau aber freut sich ihrer teuer erkauften Schönheit."

Ich schüttelte den Kopf. „Ich weiß nicht, mir ist ein echter Backfisch doch lieber, — ich bin garnicht so sehr für Konserven; mir scheint das frischgepflückte Obst unbedingt besser. Selbst wenn ich bei dem Anblick dieses Backfisches im Weckglas nicht mit leisem Schauder an die Qual der Operationen denken müßte, würde ich hinter den Narben doch die Spur all der Erlebnisse und Erfahrungen sehen, die hinter diesrr Frau liegen. Und ich finde nun einmal unbedingt die Frauen am schönsten, die ihre Vergangenheit noch vor sich haben."

„Ja, aber diese Augen . . ." sagte Emmerich und sah so versonnen vor sich hin, daß ich nicht weiß, ob er jetzt nicht heimlich zu Steinach gehen wird, um erfolgreich den Sturm auf die Backfischkonserve wagen zu dürfen. Vielleicht kann man demnächst gratulieren. . . . .

Der letzte Negersklave gestorben.

Vor 95 Jahren hatten Sklavenhändler Martin Sawyer, einen Jungen von zehn Jahren, aus Afrika verschleppt und ihn in Neuyork verkauft. Martin Sawyer war Sklave geworden. Der Junge mußte dieses Los bis zum Bürgerkrieg tragen, der endlich auch ihm die Befreiung brachte. Er erhielt die Freiheit zurück. Sawyer ging nach den Bahama-Inseln, wo er sich ein kleines Anwesen kaufte. Sein hartes Schicksal hatte seine Kraft nicht brechen können. Als hochbetagter Greis hat er jetzt das Zeitliche gesegnet. Seine Mitbürger bereiteten ihm, dem letzten Sklaven, ein feierliches Begräbnis.

„Der Traum ein Leben."

Im Jahre 1913 wurde eines Tages auf einer Straße in Turin ein junger Kohlenträger von einem Herrn angehalten und gefragt, ob er nicht Lust habe, Millionär zu werden. Es gibt wenige Menschen, die derartige Propositionen von der Hand weisen, und nach kurzem Disput folgte der Kohlenträger, Ruggero mit Namen, seinem neuen Bekannten in das Büro eines Wahrsagers, wo ihn die toskanische Gräfin Elvira Allegratti erwartete. Er wurde der Gräfin als der endlich aufgefundene verschollene Sprößling ihres verstorbenen Gatten vorgestellt, der ihr auf dem Sterbebett einen Fehltritt seiner Jugend eingestanden und sie beschworen hatte, das Kind aufzufinden und ihm eine seines Vaters würdige Erziehung angedeihen zu lassen.

Die Gräfin gab die Nachforschungen in die Hände eines Turiner Wahrsagers und zweifelte nun merkwürdigerweise keinen Moment an seinen Angaben. Sie erklärte vielmehr, der junge Kohlenträger sehe ihrem Mann wie aus dem Gesicht geschnitten ähnlich und adoptierte ihn vom Fleck weg. Die Geschichte wäre bestimmt niemals aufgekommen, wenn nicht jetzt beim Tode der Gräfin der Helfershelfer des Wahrsagers seine Ansprüche an das Riesenvermögen, dessen Universalerbe der ehemalige Kohlenträger ist, geltend gemacht und, als er daraufhin hinausgeworfen wurde, aus Rache Anzeige beim Gericht erstattet hätte.

Wird jetzt, wie im Märchenspiel, der schöne Traum ein Ende haben, der junge Mann aufwachen und wieder seine Kohlensäcke zu schleppen haben?

Langer in Essen.

Gegenüberstellung mit den Ueberfallenen.

WG. Essen, 14. Aug. Die Kriminaldirektion teilt mit, der Schreiner Rudolf Langer ist am 13. August von Düsseldorf in das Polizeigefängnis Essen übergeführt worden. Gestern wurde Langer den Ueberfallenen und mehreren Zeugen gegenübergestellt. Ueber das Ergebnis der Gegenüberstellung kann zurzeit noch nichts gesagt werden.

Langer bestreitet nach wie vor die verschiedenen Ueberfälle. Seine Angaben werden augenblicklich von der Kriminalpolizei nachgeprüft. Da ein großer Zeugenapparat aufgeboten und eingehend verhört werden muß, wird der Abschluß der Ermittlungen erst in einiger Zeit zu erwarten sein, zumal mehrere Zeugen auswärts wohnen.

Der Dortmunder Milchskandal.

Auf der Suche nach dem Schuldigen.

WG. Dortmund, 14. Aug. Der Leiter der Ende 1926 zusammengebrochenen Milchzentrale Dortmund, Direktor Knoll, der dann von der Dortmunder Gemeinnützigen Milchgesellschaft übernommen wurde, ist seines Amtes enthoben worden und hat der Stadt Dortmund den Rücken gekehrt. Der schon vor Jahresfrist entlassene Betriebsleiter Gebhardt ist in einem zur Aufklärung der Unregelmäßigkeiten bei der Milchzentrale anhängig gemachten Verfahren bisher nicht aufzufinden gewesen.

Wetterbericht.

Mittwoch den 15. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	757.8	SW mäßig	wolkig	15
Hamburg	759.9	S leicht	wolkig	17
Swinemünde	761.1	still	bewölkt	17
Danzig	762.5	OSO leise	Nebel	13
Aachen	759.8	SSW leicht	bewölkt	17
Frankfurt-M.	760.9	S leise	bedeckt	18
Hannover	760.4	S schwach	zieml. heiter	18
Berlin	760.5	still	wolkig	20
Breslau	762.0	SSO leise	zieml. heiter	20
München	762.3	S frisch	wolkig	17
Zugspitze *)	583.6	SSW stark	heiter	6
Brocken *)	675.4	SSW leicht	wolkig	11
Kahler Asten	674.2	SW leicht	zieml. heiter	14
Ulissingen	759.0	SW schwach	wolkig	16
Brüssel	—	SW leise	bewölkt	15
London	758.0	WSW schwach	zieml. heiter	14
Harmouth	756.8	WSW schwach	heiter	13
Plymouth	759.0	NNW schwach	heiter	14
Paris	760.2	N leise	wolkig	18
Toulouse	757.2	NNW leise	wolkig	22
Madrid	759.0	still	bewölkt	18
Zürich	761.3	NW leise	bedeckt	18
Genf	761.5	SO leise	bedeckt	18
Lugano	761.7	N leise	wolkig	21
Genua	761.7	ONO leicht	klar	23
Rom	762.7	W leicht	klar	24
Messina	761.1	NNO leise	klar	30
Wien	762.5	NNO leise	heiter	19
Budapest	—	—	—	—
Warschau	762.6	still	heiter	21
Kopenhagen	760.3	S leise	wolkig	17
Stockholm	761.7	SSO leise	bedeckt	18
Havaranda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	759.1	759.6	758.3
Temperatur	21.0	16.5	18.9
Wind	S leicht	S leicht	SO leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.2 mm
Höchste Temperatur gestern 23.3
Niedrigste Temperatur heute früh 15.1

Die Wetterlage zeigt seit gestern wenig Aenderung, da das westliche Tiefdruckgebiet nur wenig weiter ostwärts fortgeschritten ist. In Deutschland dauerte heute früh das trockene und meist wolkige Wetter fort. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 16 und 20 Grad, nur im Nordosten etwas niedriger. Der Kahle Asten meldet schwachen Südwestwind, ziemlich heiteres Wetter und 14 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig. Vereinzelt Gewitterneigung. Leichte Regenfälle bei wenig geänderten Temperaturen.

Rundfunk am Donnerstag.

12,10—12,50: Mechanische Musik.
1,05—2,30 Köln: Ausgewählte Schallplatten.
2,30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3,15—4,00 Uebertragung von der Weserwerft Bremen: Stapellauf der „Bremen". Taufrede: v. Hindenburg.
5,00—5,25 Köln: Dr. W. Schmidt: Bücherstunde.
5,25—6,00 Köln: Alfons Paquet: Aus eigen. Dichtungen.
6,00—6,55 Köln: Richard Wagner-Stunde, ausgeführt vom Westd. Rundfunk-Orchester. Leitung: Kühn.
7,20—7,45 Elberfeld: Dr. Pfennig: „Moselfahrt im Faltboot".
7,45—8,00 Köln: Privatdozent Dr. Netz: „Berühmte Männer der Technik" (2): James Watt.
8,15 Düsseldorf: Vom Flötenton zum Saxophon. Ausf.: Düsseldorfer Kammerorchester.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Uebertragung des Konzerts der Bobby-Roberty-Band aus der „Charlott" in Köln.



Für 5 Pfennig
laden Sie Ihren Akkumulator spielend leicht selbst! 181b
Kleinlader von 22.50 an
Heim-Radio, Komm.-Ges. Barmen
Schuchardstraße 31. Telephon 2869.



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen.
Dosen M 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M 0,60 u. 1,00

Das Technische Blatt

Nummer 16 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 15. August 1928

Kalender der Technik.

16. 8. 1327. In Paris wird die älteste Gilde der Strumpfstricker gegründet. Es ist aber unberechtigt, anzunehmen, deshalb seien um diese Zeit die Strickwaren erfunden worden. Gestrickte Hauben kennen wir aus den christlichen Gräbern in Aegypten und sogar aus der europäischen Bronzezeit.

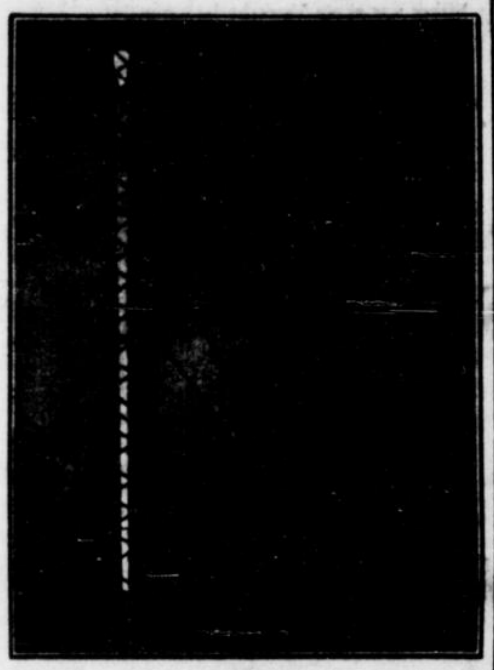
22. 8. 1450. Gutenberg, Johann, der Erfinder des Buchdrucks, und der Mainzer Bürger Johann Fust schließen einen Gesellschaftsvertrag, der den Erfinder später um die Früchte seiner Arbeit bringt.

25. 8. 1918. Die erste Technische Messe wird in Leipzig eröffnet.

27. 8. 1845. Keller, Friedrich Gottlob, in Hainichen, erhält das sächsische Patent auf seine Erfindung der Papierbereitung unter Zusatz von geschliffenem Holz.

Nächtliche Wegweiser für den Flugverkehr

In den Dunkelstunden muß der Flieger Lichtpunkte bekommen. Der Flughafen wird daher befeuert, wie das Meer an der Küste befeuert wird. Das System der Befeuerung der Seeküsten wird auch auf die Luftschiffahrt sinngemäß übertragen. Lampenfeuer und Drehspiegelfeuer sorgen für die Kennzeichnung der einzelnen Flughäfen bei Nacht, aber auch



die Flugstrecke muß befeuert werden, besonders bei gefährlichen Punkten, wie Hochspannungsmasten, namentlich in der Nähe der Landungsplätze. In der Mastenspitze kann kein Leuchtapparat untergebracht werden. Scheinwerfer sind unzweckmäßig. Es wurde daher eine Leuchtkegel-Kennzeichnung geschaffen, und zwar für Hochspannungsmaste, Funktürme und ähnliche Eisenkonstruktionen (Abb.). In der Nähe der Mastspitze ist ein weißer Reflektionskegel von etwa 1 qm Winddruckfläche aufgehängt. Der Scheinwerfer steht unten, das Licht wird fast parallel gerichtet, um eine recht starke Beleuchtung des Kegels zu erreichen, aber auch eine Blendung des Fliegers zu vermeiden. Eine Glühlampe von 12 Volt und 200 Watt wirft das Licht aus. Die Anlage ist wetter- und wasserdicht. Die nächtlichen Ueberlandflüge bekommen dadurch gewisse Richtpunkte.

Mottentod in der Kleiderstange

Gewöhnlich legt man die zum Schutz der Kleidung gegen Mottenfraß dienenden Präparate einfach auf den Boden des Kleiderschrankes oder befestigt sie irgendwie an der Wand. Wirksam und praktisch ist wohl eine neue Aufbewahrungsart, die darin besteht, daß man Mottenpulver in Kugelform im Hohlraum der Messing- oder Eisenstangen unterbringt, an denen die Kleider mittels der bekannten Bügel aufgehängt werden. Ein auf dem Markt befindliches Fabrikat enthält eine besondere Kammer zur Aufnahme der Kugeln. Sie beugt Substanzverlusten vor und läßt den die Motten



vertreibenden Dunst durch eine Reihe kleiner Oeffnungen austreten. Die Stangen werden mit gewöhnlichen Holzschrauben befestigt. Sie lassen sich auf verschiedene Längen, je nach Größe des Schrankes, leicht einstellen.

Die elektrische Massage

Ein neuartiger Massageapparat Eljuro (DRP.) 463 284) will die Eigenschaften der üblichen Klopfmassage mit der gleichzeitigen Elektrisierung verknüpfen. Der Apparat besteht aus einer zylindrischen Walze, die einzelne Stäbe, die mit Platten verbunden sind, hat. Diese Stäbe massieren beim Drehen der Walze den Körper. Zwischen den Walzen ist eine besondere Anordnung einer elektrischen Leitung angebracht, und zwar so, daß, wenn ein Stab den Körper berührt hat und der nächste Stab bei einer Drehung der Walze herankommt, ein elektrischer Strom aus einer Induktionsspule die betreffende Körperstelle zwischen den beiden Stäben durchfährt. Vorher wird die betreffende Körperstelle mit einem Schwamm befeuchtet. Es werden die



Vorteile der rein mechanischen Massage mit der Elektrisierung verbunden. Man kann außerdem den Strom auch so schalten, daß neben dieser örtlichen Elektrisierung und mechanischen Massage durch eine Fußelektrode, auf die man einen unbekleideten Fuß setzt, auch noch ein Strom durch den Körper geht. Man kann selbst die Verstärkerröhre der Induktionsspulen einstellen, bis die gewünschte Stromstärke zu spüren ist. Nach der Benutzung des Apparates wird die betreffende Körperstelle frottiert. Der Apparat soll auch besonders nach dem Bade benutzt werden, indem der feuchte Körper elektrisch massiert wird. Der Apparat will das Durchbluten der Muskulatur und Blutgefäße begünstigen, indem die regelmäßig abwechselnde Zusammenziehung und Entspannung in Gleichklang mit der Klopfmassage gelangt.

Schlesische Talsperren.

Bei dem Städtchen Marklissa liegt das malerische Tal des Queis. Die Marklissaer Talsperre ist eine der ersten großen Talsperren, die Deutschland aufwies. Sie ist noch von dem berühmten Talsperreningenieur Prof. Intze in Aachen seinerzeit vorgeschlagen worden. Oberhalb der Talsperre liegt das elektrische Kraftwerk mit 3500 PS.-Leistung. Die Wassermassen strömen aus zwei seitlichen Stollen am Fuß der 45 Meter über der Sohle liegenden Sperrmauer, die in den Jahren 1901 bis 1905 erbaut wurde. Das Bauwerk ist oben 125 Meter und an der Sohle 35 Meter lang, auf der Krone 8 Meter und unten 40 Meter breit, das Staubecken 5 Kilometer lang und 140 ha groß. Es umfaßt 15 Mill. cbm Wasser und ist eines der wichtigsten Hochwasserschutzmittel der schlesischen Gebirgsflüsse. Die Abflußstollen sind mit schweren Panzerplatten ausgekleidet. Man hat auch eine Badeanstalt und zahlreiche Anlegestellen für Ruder-, Paddel- und Segelboote geschaffen, so daß im schlesischen Gebirge ein großer, landschaftlich schön gelegener Gebirgssee geschaffen wurde. Hoch über dem See liegt das alte Schloß Tschocha, eine Burgruine, die neuerdings ausgebaut worden ist. Eine andere Burgruine, die Neidburg, dient als Jugendherberge. Eine kurze Strecke oberhalb liegt eine neue Queistalsperre, die Goldentraumer Sperre, mit einem Becken von viel kleinerer Oberfläche, das 12 Millionen cbm Wasser faßt und bis zu dem Städtchen Greiffenberg reicht, an der Bahnstrecke Görlitz-Hirschberg. Dieses Staubecken ist von waldigen Höhen und Felsen eingerahmt. Für die Fahrstraße zur Sperrmauer mußten Tunnels gebrochen werden, so daß sich hier Bilder zeigen, die an die berühmte Axenstraße am Vierwaldstättersee erinnern. Das schlesische Gebirge hat auf diese Weise reizvolle Landschaftspunkte durch diese modernen Bauwerke erlangt. Die Sperrmauer ist an der Sohle 27 Meter breit und hat eine Gesamtlänge von 168 Meter. Die Turbinen des Sperrkraftwerkes leisten zusammen über 6000 PS. und erzeugen jährlich durchschnittlich 6 Mill. Kw.-Stunden. Das Hochwasser strömt hier über ein breites eisernes Wehr durch einen ausgemauerten Seitenkanal und einen Ueberfall hinunter. Die beiden Talsperren haben sich bei den vielfachen Hochwassern im Queistal sehr bewährt. Sie sind der Mittelpunkt zahlreicher Gebirgswanderer und Reisender geworden. An der Goldentraumer Talsperre ist dem Erbauer, dem weitbekannten Talsperreningenieur Bachmann, eine Erinnerungstafel gewidmet worden.

W. D.

Eine handliche Autowinde

Der Vorzug eines neuen Systems hydraulisch betätigter Autowinden besteht darin, daß dieses mittels eines Schlüssels bequem vom Wageninnern aus gehandhabt werden kann. Jede beliebige Höhe läßt sich für jedes einzelne Rad besonders einstellen. Es sind vier Winden vorgesehen, die an den Enden der Achsen dauernd aufmontiert bleiben und nach Gebrauch auf die angedeutete Weise wieder eingezogen werden. Amerikanischen Berichten zufolge soll sich dieses System auch auf schwierigen Fahrstraßen durchaus bewährt haben.



Vom Wettbewerb Benzin-Benzol.

Bei der Erhöhung des Verdichtungsgrades im Motor tritt eine Verbesserung der Ausnutzung der Brennstoffwärme ein, vorausgesetzt, daß auch der Vergaser und andere Betriebsorgane wie Zündung und Kühlung angepaßt sind. Die Benzin-Industrie weist darauf hin, daß die Leistungssteigerung nicht so hoch sei, als angegeben würde, weil bei zunehmendem Verdichtungsgrade die inneren Verluste größer würden, und daß die Wärmeeinheit des Benzols 20—25 Prozent mehr koste als die Wärmeeinheit guten Benzins. Die Benzinindustrie betont, daß ein hoher Verdichtungsgrad besonders dort seine großen Vorzüge habe, wo aus dem Hubvolumen des Motors die größtmögliche Leistungsausbeute ohne Rücksicht auf Schonung und Lebensdauer erzielt werden soll, daß das aber für Gebrauchswagen nicht in dem Maße gelte. Ein hochverdichtender Motor hätte nach diesen Schlußfolgerungen bei gleicher Lebensdauer ein größeres Leistungsgewicht in kg je PS. als ein niedriger verdichtender Motor. Das extreme Beispiel hierfür sei der Dieselmotor mit sehr hohem Verdichtungsgrad, aber auch hohem Leistungsgewicht. Die niedrigen Betriebskosten des Dieselmotors beruhten auf der durch das Verfahren der Einspritzung gegebenen Verwendungsmöglichkeit billiger Brennstoffe bei hohem Verdichtungsgrad. In den Kreisen der Benzin-Industrie wendet man sich gegen die nachträgliche Erhöhung des Verdichtungsgrades, da die Triebwerksbeanspruchungen um einer geringen Leistungssteigerung willen wesentlich erhöht würden, denn die Triebwerke würden nach den Höchstdrucken berechnet, die bei Erhöhung des Verdichtungsgrades viel stärker steigen, als die Leistungssteigerung beträgt. Die Ausgaben an Brennstoff wären bei Benzol trotz des besseren Wirkungsgrades der Verarbeitung im Motor größer. Außerdem stiegen die Reparaturkosten. Im Flugbetrieb gelte die Forderung des geringen Energiegewichtes. Hier weisen die Benzol-Erzeuger auf die Ersparnis von 15 Prozent hin, wodurch man wesentlich weniger Brennstoff mitzunehmen brauche. Das Auftreten von Detonationsfällen im Zylinder begrenzt den Wirkungsgrad der Verarbeitung des Brennstoffs, so daß der höchste Verdichtungsgrad für leichtes Benzin etwa bei 5,0 liegt. Die Benzinleute weisen auf die geringere Wärme-Energie des Benzols hin, wodurch dessen höherer Wirkungsgrad der Verarbeitung des Brennstoffs keinen geringeren Verbrauch an Brennstoffgewicht ergäbe. Sie betonen, daß ein möglichst leichtes Benzin mit künstlich gesteigerter Klopffestigkeit sich am besten für den Flugbetrieb eigne. Das Problem, die Klopffestigkeit künstlich zu steigern, könne als gelöst angesehen werden.

Eine neue Betäubungsmethode der Schlachttiere durch Elektrizität.

Kürzlich war im Schlachthof der Stadt Nürnberg einem größeren Kreis von geladenen Gästen erstmals Gelegenheit gegeben, in der Praxis die besonderen Vorzüge und das einwandfreie Arbeiten eines neuen Betäubungsverfahrens kennen zu lernen, welches die Verwaltung desselben am Nürnberger Schlachthof als erstem in Deutschland einzuführen beabsichtigt.

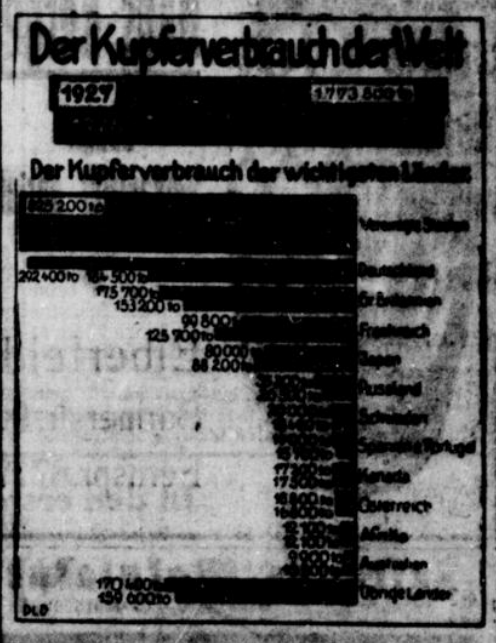
Bei dieser Gelegenheit wurden von Schlachthofdirektor Dr. Hänel, der die Führung bei der Besichtigung übernommen hatte, kurze Erläuterungen über die bisher üblichen Betäubungsverfahren und deren besonderen Nachteile gegeben. Er wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß das früher allgemein ausgeübte „Schlagen" der Tiere mit Hammer oder Schlachtbeil heute wohl kaum noch in irgendeinem Schlachthof angewandt würde, sondern daß man zu sichereren und einwandfreieren Betäubungsarten übergegangen sei; Bolzen- und Schußmaske haben allgemeine Aufnahme gefunden. Auch mit narkotischen Mitteln sind verschiedentlich Versuche, um Schlachttiere zu betäuben, vorgenommen worden, deren Endergebnis aber nicht immer den gewünschten Erfolg brachte.

Aus diesem Grunde hat Dr. Lieben (Prag) auf eine elektrische Betäubungsart zurückgegriffen, die vor Jahren zum erstenmal von Professor Leduc (Nantes) ausgearbeitet und erprobt wurde. In längeren Laboratoriumsversuchen hat er dieses Verfahren vervollkommnet. Mit Hilfe des sogenannten Leducschen Stromes, ein etwa 800mal in der Minute unterbrochener Flukturenzstrom, der nur eine Spannung von 20 bis 60 Volt hat, werden die Schlachttiere sehr schnell und schmerzlos betäubt, ohne, wie dies durch die Versuche bestätigt wurde, getötet zu werden. Dabei ist das Verfahren billig und für den ausübenden Menschen ganz ungefährlich, da derselbe durch den Strom nicht geschädigt werden kann; außerdem läßt es sich in jedem Schlachthof ohne besondere große Einrichtungen leicht anwenden und zur Ausführung bringen. Das Verdienst, diese neuausgearbeitete Betäubungsart in die Praxis eingeführt zu haben, gebührt Oberingenieur Weinberger (München), der auch die Vorführungen, welche mit einigen Stück Großvieh vorgenommen wurden, leitete. Die Betäubung geschieht in der Art, daß der Strom direkt auf das Hauptnervensystem, das Rückenmark und damit auch auf das Gehirn, einwirken kann. Der ganze Betäubungsapparat zeichnet sich durch eine außerordentlich einfache Konstruktion aus; er besteht neben dem erforderlichen Umformer und Unterbrecher lediglich aus einigen gurtähnlichen Teilen, die zur Aufnahme der erforderlichen Zuleitungen zum Körper der Tiere und den Zuführungsleitungen des Stromes bestehen. Die Ueberleitung des Stromes zum Körper geschieht an der Stirn und am Hinterleib, an welche Teile die Gurte mit den Uebergangspolen angeschnallt werden. Ein besonderer Vorteil ist, daß das Tier vollständig ungefesselt ist, denn im gleichen Moment, in dem der Strom eingeschaltet wird, bricht dasselbe lautlos zusammen, ein Zittern geht durch den ganzen Körper, worauf die Glieder erstarren. Auch die durch die Führung des Stromes besonders gereizten Muskeln, die eine kurze Zeit erheblich zucken, erlahmen sehr schnell, so daß die Tötung des Tieres leicht vorgenommen werden kann.

Viel leichter und schneller noch als bei Ochsen und Rindern, tritt die Betäubung bei Schweinen und Kälbern ein, die in derselben Weise durchgeführt wird.

Der nachfolgende Versuch brachte den Beweis, daß durch die Einwirkung des elektrischen Stromes auf die Rückennerven, durch welche derselbe in der Hauptsache geleitet wird, keine Tötung, sondern nur eine völlige, aber vorübergehende Betäubung eingetreten war. Ein schwerer Ochse wurde zunächst durch Einschalten des Stromes betäubt und darauf der letztere wieder ausgeschaltet. Innerhalb zehn Minuten nach Unterbrechung des Stromes fand das Tier das Bewußtsein wieder, es erholte sich in ganz kurzer Zeit, erhob sich und zeigte auch sonstwie keine Beschädigung. Beim Erheben sah man jedoch an dem Zucken der Muskelnerven und dem vor dem Maul stehenden Geifer, daß das Tier vorher in starkem Betäubungszustand gewesen war. Dieser Versuch zeigte deutlich, daß die Erfindung den Forderungen der Menschlichkeit beim Schlachten voll entspricht, da zweifelsohne eine derart starke Betäubung des Schlachttieres eintritt, daß ein Abstechen des Tieres einwandfrei durchzuführen ist. Es ist daher aus diesem Grunde zu wünschen, daß sich dieselbe bewähren und eine seiner Eigenart entsprechend weite Verbreitung finden möge, da diese Schlachtmethode vor allem auch eine Brücke zwischen den rituellen Vorschriften und den menschlichen Forderungen bildet, die seit Jahrzehnten auch für rituelle Schlachtungen auf die Einführung des Betäubungszwanges hinarbeiten.

Die Verteidiger des Schächtens wandten sich diesen aber und wiesen darauf hin, daß die derzeit bekannten Betäubungsverfahren eine rituelle Schlachtung nicht zulassen. Es kann aber auch nicht geleugnet werden, daß die jetzige Methode des Schächtens auf den Laien einen höchst abschreckenden Eindruck macht, wie dies ein Vergleichsversuch zeigte. Es wäre daher wünschenswert, daß diese Betäubungsart, die den rituellen Vorschriften menschlicher Auslegung unbedingt entspricht, baldigst allgemein [illegible] würde.



Unter den kupferverbrauchenden Ländern steht Deutschland an zweiter Stelle hinter den Vereinigten Staaten. Deutschland hatte im letzten Jahr die größte Steigerung des Kupferverbrauchs unter allen Ländern zu verzeichnen. Die Kupfererzeugung der Welt betrug 1927: 1 749 000 To., 1926: 1 705 000 To. und 1925: 1 601 000 To. Deutschland raffinierte 1927: 114 749 To. gegenüber 94 087 To. in 1926.

Farben u. Lacke
für Industrie und Gewerbe.
Thiele & Geiger,
Wittenstraße 111. ELBERFELD. Fernsprecher 2155.

Jetzt ist es Zeit
Kohlenherde
zu kaufen.

Fabrikat Kauert
Plattengröße 86×60 cm, mod. Ausführg., Kohlenwag., Nickelfüße Mk. 120

Fabrikat Becker
Plattengröße 86×65 cm, mod. Ausführg., Kohlenwag., Nickelfüße Mk. 131

Fabrikat Beckhacker
Plattengröße 88×65 cm, mod. Ausführg., Kohlenwag. Nickelfüße Mk. 131

Leichte Zahlungsbedingungen.

Besicht. ohne Kaufzwang im Fachgeschäft.

W. Breitenbach jr.
Barmen, große Flurstr. 11
am Neumarkt, neben der Friedenskirche.

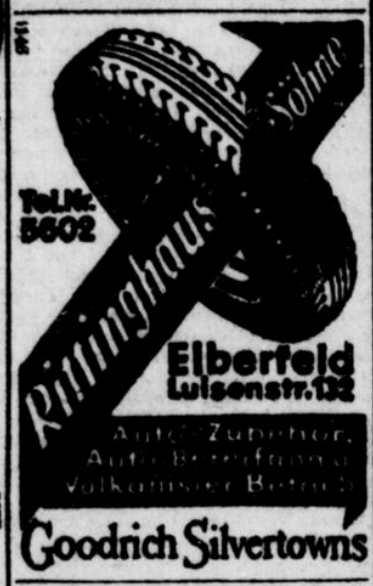
Achtung! Achtung!
Hauptsache
Fischfische
Pfund ..... nur 0.48
10 Pfund (zum Einmachen) .. 3.50
½ Ltr. Weintrauben .. ½ nur 0.90
Prima Aepfel ..... ½ nur 0.30
Birnen ..... 2 ½ nur 0.40
Tomaten ..... ½ nur 0.30
Prima Heringe ... 10 St. nur 0.90
Alle anderen Artikel konkurrenzlos billig.

G. Teubner,
Elberfeld,
Ripdorf 86/88 Hochstraße 75
r4112 Barmen, Schwelm.

Empfehle ab hier r4451
Prima Tafelbutter per Pfd. 1.50
(Weideware) auch in Pfd.-Stücken. Der Versand erfolgt gegen Post- oder Bahn-Nachnahme. Preis freibleibend
Franz Jaskowski, Tilsit-Splitter.

Kaiser-Mischer
Modell 1928

MASCHINENFABRIK
OTTO KAISER St. JOHANN
Ausgestellt auf der gross. Ausstellung für das Baufach Saalbaukreisen.



Ein konkurrenzloses Angebot
Ardie 500 ccm
mit Jap. Motor u. Burman-Getriebe
Anz. M. 200.- und 20 Monatsraten à M. 50.- also für
Mark 12.50
pro Woche. Kassapreis M. 1160.-
Gennet & Schmitt, Elb.,
Feldstraße 13. Telephon 5852

Elfa-Automat

Riesenluftreifen
liefert

Hans Berger
Dampf-Polisierer-Anstalt
Elberfeld,
Barmerstr. 90
Fernspr. 8777

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld. Bökel 10. — Telefon 800



Gefütterte Ia Seidenschirme:
40 ø 7.- 40 ø 10.- 45 ø 11.- 35 ø 7.50
50 • 9.- 50 • 13.- 55 • 15.- 40 • 9.50
Gestelle Sämtl. Zubehör zum
Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. bill.
„Japana" Lampenschirm-Bedarf
M. Heynitz,

Kupferwaschkessel
mit stärkeren Boden, handgearbeit, sowie komplette Waschöfen, liefert Kupferschmiede Paul Plötz, Gem. E., Lappersfelderst. 22. Tel. 2 28. Ausführ. sämtl. Kupferarbeiten.

Sie werden staunen!
was billig Ihr Herr Schuhmacher in
Schuhlager C., Nippesberg 18
leistet.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50

Gute Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Orthoform-Zahnwatte

Automobil-Ausstellung
am 16. und 17. August 1928
(bei jeder Witterung)
in den Parkanlagen des Park-Restaurants „Luftkurhaus" (am Toelleturm)
Barmen-Lichtenplatz.


12/60 e70e SEDAN

WILLYS-KNIGHT
VENTILLOS / LAUTLOS



Bisher war es ein Vorrecht des europäischen Reichtums, Wagen mit ventillosen Motoren zu fahren. Nun ist diese berühmte Konstruktion in Deutschland lieferbar zu Preisen, die diesen Luxuswagen in den Bereich vieler bringen werden.

KENNEN SIE DIE VORZÜGE DES VENTILLOSEN MOTORS?



Absolute Geräuschlosigkeit! Blitzschnelles Anzugsmoment! Sprichwörtliche Lebensdauer — das wird dem ventillosen Knightmotor seit zwei Jahrzehnten nachgerühmt. Wir zeigen Ihnen mit Vergnügen diese genial-einfache Konstruktion und die wundervollen Modelle

Typen: 10/45, 12/60, 16/80 PS Sechszylinder.
20/100 PS Achtzylinder.



Typen: 9/40, 11/50 PS.

Interessenten werden höfl. um Besichtigung der ausgestellten **15 Fahrzeuge** gebeten.

Hermann Tepel
Fernspr. 3440 u. 8858 **Barmen** **Alleestr. 102 und 102a**
General-Vertretung
nur erster deutscher und ausländischer Fabriken.

SPORT

Nr. 191 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Mittwoch, 15. August

Deutschland — England.

Ein Länderkampf der Tennislehrer.

WB. Bad Ems, 14. August. (Eig. Drahtb.) Ein Tennis-Großkampf von besonderem Reiz geht am kommenden Freitag, Samstag und Sonntag auf den Plätzen von Bad Ems vor sich. Der Kurverwaltung dieses Badeortes ist es nach geschickten Verhandlungen geglückt, eine offizielle Länderbegegnung zwischen den deutschen und englischen Berufsspielern in Szene zu setzen. Das Treffen soll zudem ein alljährlich wiederkehrendes Ereignis in der Tennis-Kampfzeit werden. Die Verwaltung hat sogar einen wertvollen Goldpokal gestiftet, aber folgende Bedingungen angeknüpft: Der Länderkampf geht stets im Lande des Siegers vor sich, und wenn das Deutschland ist, so hat allein Bad Ems das Anrecht, die Begegnung zu organisieren. Um eine derart geschickte und weitsichtige Sportförderung kann man Bad Ems nur beneiden.

Die englische „Lawn Tennis Professionals Association" hat nunmehr eine erstklassige Auslese für den Länderkampf der Profis angekündigt. Man vermißt lediglich den Weltmeister Burke, der wohl immer noch wegen der letzten Mißhelligkeiten in Deutschland verschnupft ist. Englands Farben vertreten: Major Rendall, der vierfache Weltmeister, Maskell, Read, Jeffery, Jones, Leavold.

Verständlich, daß Deutschland hier auch schon mit seiner Elite ins Gefecht gehen muß, wenn es den Sieg und den Pokal erringen will. Es kämpfen für die deutschen Farben: Roman Najuch, unser unerreichter Meister, Hermann Richter, A. E. Becker, Hermann Bartelt, Max Hopfenheit und Alfred Förster.

*

Internationales Berliner Tennisturnier.

Das Internationale Tennisturnier des Berliner Tennisclubs Blau-Weiß, das am Dienstag begann, zeichnet sich durch eine hervorragende internationale Besetzung aus. Leider sind die deutschen Spitzenspieler nicht in dem gleichen Maße vertreten und nicht so, wie es für das Ansehen des deutschen Tennissports im Ausland erforderlich ist. Am Eröffnungstage kamen nur wenige Spiele zum Austrag. Im Herreneinzel besiegte der spanische Davispokalspieler Morales den Tschechen Klein 6:1, 6:1. Der Kampf verlief sehr hart. Der Japaner Miki blieb über Dr. Behmer-Berlin infolge seines besseren Flugballspiels 6:4, 6:1 siegreich. Im Herrendoppel gewannen die Japaner Abe-Miki leicht 6:1, 6:1 gegen Westphal-Kapinsky. Das spannendste Treffen des Tages war im Dameneinzel, wo die Engländerin Thomas nach interessantem Kampf über Fräulein Kohnert-Berlin 6:4, 7:5 erfolgreich bleiben konnte.

Prenn — deutscher Tennismeister.



Bei den Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland, die im Vorlaufe der letzten Tage in Hamburg ausgetragen wurden, errang im Herren-Einzelspiel der Berliner Prenn den deutschen Meistertitel. Er schlug den Verteidiger des Titels, Moldenhauer, in drei Sätzen 6:1, 6:4, 6:3.

Der Frauen-Länderkampf England-Deutschland-Frankreich.

Bei recht ungünstiger Witterung, aber vor annehmbar gutem Besuch, kam am Dienstag in Stamford Bridge bei London der Frauen-Leichtathletik-Länderkampf England-Deutschland-Frankreich zum Austrag. Die deutschen Teilnehmerinnen schnitten nicht erwartungsgemäß ab, da sie in der Hauptsache nur Plätze belegen konnten. Lediglich Fräulein Heublein aus Barmen siegte im Kugelstoßen, und zwar mit 11,54 Meter vor Weston-England (10,08) und Jacke-Magdeburg 9,85 Meter. Im Hochsprung belegten Fräulein von Bredow nur den zweiten Platz mit 4 Fuß 10 Inches. Den 800-Meterlauf gewann die Engländerin Baber — Frau Radke-Batschauer war nicht gemeldet —, während Fräulein Bewer nur den vierten Platz belegen konnte. Die Deutsche Schmidt aus Bremen konnte im 100-Yards-Lauf nur Zweite hinter der Engländerin Ridgley werden. Mit Ridgley gewann auch das 200-Meter-Laufen. Die deutschen Läuferinnen Drieling und Gerhard kamen als Zweite bezw. Vierte ein.

Zu den Radweltmeisterschaften in Budapest.

vom 15. bis 20. August.

Die Einteilung der Vorwettbewerbe.

Die Einteilung der Vorläufe für die Radweltmeisterschaften in Budapest ist erfolgt. Die Vorläufe der Amateur-Fliegerweltmeisterschaft sind wie folgt eingeteilt:

1. Vorlauf: Falk-Hansen, Plume, Seneca.
2. Vorlauf: Beaufrand, Malatesta, Dastes.
3. Vorlauf: Mazairac, Grey, Theaker.
4. Vorlauf: Bernhardt, Forst, Eigner.
5. Vorlauf: Severgnini, Jensen, Schaffer.
6. Vorlauf: van Drakestein, Einsiedel, Martmer.
7. Vorlauf: van Massenhove, Cocens, Caroli.
8. Vorlauf: Standen, Knobenhaus, Pelz.

Die Berufsflieger tragen die Vorläufe ihrer Weltmeisterschaft in folgender Zusammensetzung aus:

1. Vorlauf: Moeskops, Spears, Andersen.
2. Vorlauf: Kaufmann, Degraeve, Bittner.
3. Vorlauf: Engel, Bergamini, Wilschke.
4. Vorlauf: Michard, Mori, Krajewska.
5. Vorlauf: Faucheux, Steffes, Ortner.
6. Vorlauf: Oszmella, Del Grosso.

Die neun Bewerber und die Steher-Weltmeisterschaft bringen ihre beiden Vorläufe erst am Samstag zur Durchführung. Den 1. Vorlauf um die Stehermeisterschaft bestreiten Sanstn, Möller, Suter, Snoek, Linart und Bartos, während im 2. Vorlauf Sawall, Bream, Läuppi und Ifsenics am Ablauf erscheinen.

Die deutschen Teilnehmer beim feierlichen Schlußakt in Amsterdam.



Ganz links: Dr. Diem, daneben Casmir, als sechster Straßberger, in der Mitte (mit Hut) der) Freiherr von Langen, die Damen: Frl. Schrader, Frl. Helene Mayer u. Frau Oelkers.

Drei-Länder-Kampf der Damen.

Ein neuer Weltrekord im Kugelstoßen von Frl. Heublein.

Großbritannien gewinnt den Damen-Leichtathletikländerkampf gegen Deutschland und Frankreich mit 50:41:15 Punkten.

WB. London, 14. August. (Eig. Drahtb.) Dem Orte der englischen Meisterschaften, dem Stadion zu Stamford/Bridge, war am Dienstagabend wieder einmal ein großes leichtathletisches Ereignis, der erste Damen-Länderkampf Großbritannien — Deutschland — Frankreich beschieden. 4000 Zuschauer wohnten dieser Revue der internationalen Frauenleichtathletik bei, um einen Sieg Großbritanniens, dessen Team nicht nur aus englischen, sondern auch aus kanadischen und südafrikanischen Leichtathletinnen bestand, zu erleben. Mit 50 Punkten siegte England vor Deutschland, das 41 Punkte erreichte. Frankreich brachte es mit 15 Punkten nicht über den letzten Platz hinaus. Trotz ihrer Niederlage hinterließ die deutsche Vertretung einen ausgezeichneten Eindruck, denn Frl. Heublein (Barmen) verbesserte den erst am vergangenen Sonntag in Brüssel von der Amerikanerin Copeland mit 11,71 Meter aufgestellten Weltrekord im Kugelstoßen auf 11,72 Meter und stellte gleichzeitig im Diskuswerfen mit 35,80 Meter einen neuen britischen Rekord auf. Eine zweite neue britische Höchstleistung gab es im Speerwerfen mit 35,56 Meter durch Frl. Hargus (Lübeck).

Eine Sensation brachte der 800-Meter-Lauf mit der Niederlage der deutschen Olympiasiegerin Frau Radke-Batschauer. Die Ausländerinnen schlossen die deutsche Läuferin so lange systematisch ins Mittelfeld ein, bis das Rennen entschieden war.

Die Ergebnisse des Länderkampfes sind:

100 Yards: 1. Ridley (E.) 11,8 Sek., 2. Schmidt (D.), 3. Radideau (Fr.).

200 Meter: 1. Ridley (E.) 25,6 Sek., 2. Drieling I (D.), 5 Meter zurück, 3. Bellu (Fr.).

800 Meter: 1. Barber (E.) 2:28,6 Min., 2. Styles (E.), 3. Reven (Fr.), 4. Bewer (D.).

4×100-Meter-Staffel: 1. Deutschland 50 Sek., 2. Großbritannien, 1¼ Meter zurück, 3. Frankreich.

Kugelstoßen: 1. Heublein (D.), 11,72 Meter, neuer Weltrekord, 2. Western (E.), 10,36 Meter, 3. Jacke (D.) 9,78 Meter.

Hochsprung: 1. Clarke (E.), 1,50 Meter, 2. von Bredow (D.) 1,47 Meter, 3. Hall (E.) 1,44 Meter.

Weitsprung: 1. Gunn (E.), 5,43 Meter, 2. Gagneux (Fr.) 5,35 Meter, 3. von Bredow (D.) 5,19 Meter.

Diskuswerfen: 1. Heublein (D.), 35,80 Meter, neuer britischer Rekord, 2. Birbenough (E.) 31,36 Meter, 3. Bell (E.) 31,09 Meter.

Internationale Studentenkämpfe in Paris.

WB. Paris, 14. August. (Eig. Drahtb.) Die Sportwettkämpfe der Teilnehmer am internationalen Studentenkongreß brachten folgende Ergebnisse: Beim Steinstoßen errang der Ungar Bacsalmassy mit 13,90 Meter den zweiten Platz nach dem Franzosen Duhour mit 14,60 Meter. Den dritten und vierten Platz belegten die Deutschen Knopf und Weiß mit 13,90 und 12,98 Meter. Im Florettfechten siegte in der Endrunde Italien über Frankreich mit 9:7. Beim 100-Meter-Lauf kamen die Deutschen Salz, Eldracher und Malitz in den Zwischenlauf.

Im 100-Meter-Endlauf siegte der französische Neger Theard in 10,6 Sek. knapp vor den Frankfurtern Salz und Eldracher, dem Japaner Kizawa, dem Engländer Coben und dem Berliner Malitz. Der Hochsprung wurde von dem Japaner Kimura mit 1,86 Meter vor Ladewig (Berlin) 1,85 Meter, gewonnen. Im Kugelstoßen belegte Duhour (Frankreich) mit 14,60 Meter den ersten Platz vor Bacsalmassy (Ungarn) 13,90 Meter, Semerik (Tschechoslowakei) 13,81 Meter, Knopf (Hamburg-Studentia) 13,19 Meter und Kurt Weiß (Berlin) 12,98 Meter. — Das Tennis-Turnier wurde mit den Mannschaftskämpfen fortgesetzt, die noch dem Davis-Pokalmodus ausgetragen werden. Deutschland schlug Ungarn mit 5:2, während Italien über Frankreich mit 5:0 die Oberhand behielt.

Mittelbarmer Turnverein.

Heute, Mittwoch, findet nach dem Training um 9 Uhr abends im Vereinslokal Vogel eine Spiele-Sitzung statt. Diejenigen Handballspieler, die für die kommende Spielserie berücksichtigt werden wollen, müssen erscheinen.

Die Tagung des Internationalen Schwimmverbandes.

Nach Schluß der Olympischen Spiele führte der Internationale Schwimmverband am Montag seinen Kongreß in Amsterdam zu Ende. Die Wahlen ergaben folgendes Bild: Präsident Drigny-Frankreich. Vizepräsident: Binner-Deutschland und Fern-Südafrika. Sekretär und Schatzmeister Dr. Donath-Ungarn. Weitere Vorstandsmitglieder: Taylor-Amerika, Fric-Belgien, Ahlström-Schweden, Hegson-Neuseeland. In das Wasserball-Komitee wurden außer den vier Schwimm-Delegierten Englands noch Dr. Nußbaum-Deutschland, Blitz-Belgien, Delaney-Ungarn und Drigny-Frankreich gewählt. Verschiedene Aenderungen betreffs der Sprung-Konkurrenzen und der Durchführung der Wasserballturniere wurden dem Vorstand zur weiteren Ausarbeitung vorgelegt. Nachdem man dem holländischen Schwimmverband für die vorzügliche Durchführung der olympischen Schwimm-Wettbewerbe gedankt hatte, legte man die nächste Vorstandssitzung nach London fest, während der nächste Kongreß 1930 in Deutschland — wahrscheinlich Berlin — abgehalten wird. Zum Schluß wurden dann verschiedene vorliegende neue Weltbestleistungen genehmigt, und zwar:

Herren:

100-Yards-Freistil: Weißmüller-Amerika 51 Sek. 220-Yards-Freistil: Weißmüller-Amerika 2:09 Min. 200-Meter-Freistil: 2:08 Min. 300-Yards-Freistil: Weißmüller-Amerika 3:07,8 Min. 300-Meter-Freistil: Arne Borg-Schweden 3:33,5 Min. 440-Yards-Freistil: Weißmüller-Amerika 4:52 Min. 880-Yards-Freistil: Weißmüller-Amerika 10:22,2 Min. 1500-Meter-Freistil: Arne Borg-Schweden 19:07,4 Min. 100-Meter-Brust: Spence-Kanada 1:14 Min. 220-Yards-Brust: Spence-Kanada 2:31,8 Min. 100-Meter-Rücken: Kojac-Amerika: 1:09 Min. 150-Yards-Rücken: Fitzler-Amerika 1:42 Min. 400-Meter-Rücken: Kojac-Amerika 5:52,2 Min.

Damen:

400-Meter-Freistil: Norelius-Amerika 5:49,6 Min. 440-Yards-Freistil: Norelius-Amerika 5:51,2 Min. 500-Yards-Freistil: Norelius-Amerika 6:32 Min. 500-Meter-Freistil: Norelius-Amerika 5:19,6 Min. 880-Yards-Freistil: Norelius-Amerika 12:17,8 Min. 1000-Yards-Freistil: Norelius-Amerika 13:39,4 Min. 1500-Meter-Freistil: Norelius-Amerika 23:44,6 Min. Eine englische Meile: Norelius-Amerika 25:13,4 Min. 100-Meter-Brust: Mühe-Deutschland 1:26,3 Min. 220-Yards-Brust: Ring-England 3:02 Min. 200-Meter-Brust: Mühe-Deutschland 3:11,4 Min. 400-Meter-Brust: Schrader-Deutschland 6:46,8 Min. 100-Meter-Rücken: den Dutt-Holland 1:22 Min.

Rademacher startet nicht mehr.

WB. Magdeburg, 14. August. (Eig. Drahtbericht.) Nach eigenen Angaben unserm Rekordmannes hat er mit der Amsterdamer Olympiade seine Sportlaufbahn als Brustschwimmer abgeschlossen. Rademacher will sich künftig nur noch als Wasserballtorwart betätigen. Die Preßnotiz, die von einem Rekordversuch Rademachers — Thurnta am 19. August in Magdeburg — wissen will, dürfte sich nicht bewahrheiten.

Baltes (Dortmund) springt nur 3,50 Meter.

Internationale Wettkämpfe von Pro Patria Rotterdam.

WB. Rotterdam, 14. August. (Eigenes Drahtb.) Bei dem internationalen Leichtathletik-Meeting von Pro Patria Rotterdam, starteten neben einigen Amerikanern, Argentiniern, Chilenen und zahlreichen Holländern auch der Deutsche Baltes aus Dortmund und der auch in Deutschland bestens bekannte Geher Schwab aus der Schweiz. Am erfolgreichsten schnitt der Holländer Paulen ab, aber auch sein Landsmann Knol kann sich sehen lassen, da es ihm gelang, im Speerwurf einen neuen holländischen Rekord zu hissen. Der Dortmunder Baltes startete im Stabhochsprung, brachte es aber mit einer Leistung von 3,50 Meter nur auf den zweiten Platz. Der Schweizer Schwab holte im 3000-Meter-Gehen einen schönen Sieg heraus. Die Ergebnisse: 400 Meter: 1. Paulen (Holland) 51,4 Sekunden. 100 Meter: 1. van den Berghe (Holland) 11 Sek. 4mal-100-Meter-Staffel: 1. Haarlem 44,8 Sek. 110-Meter-Hürden: 1. Ugarte (Chile) 15,8 Sek. 3000-Meter-Gehen: 1. Schwab (Schweiz) 14:04,6 Minuten. 800 Meter: 1. Hoogerwerf (Holland) 2:06,6 Minuten. Speerwerfen: 1. Knol (Holland) 54,17 Meter (neuer holländischer Rekord). Stabhochsprung: 1. van der Zee (Holland) 3,58 Meter. 2. Baltes (Deutschland), 3,50 Meter. 3000 Meter: 1. Zahorund (Holland) 9:25,4 Minuten.

Das Olympiaprogramm für die II. Olympischen Spiele.

in dem Deutschland durch Staatssekretär a. D. Dr. Lewald vertreten wurde, trat am Montag unter dem Vorsitz von Graf de Baillet-Latour zu einer Sitzung zusammen, in der das Ehrengericht [illegible]

Abgeordneten der internationalen Sportverbände sowie der Vertreter der nationalen olympischen Komitees das olympische Ideal würdig behauptet worden sei und daß der Geist, unter dem die Spiele ausgetragen wurden, ein ausgezeichneter gewesen sei. Auch die sportliche Haltung der Zuschauer und vor allem die vollendete Organisation der Spiele durch das NOC hätten bei allen Besuchern der Spiele einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen.

Pferderennen.

Hoppegarten.

Preis von Wördzig: 1. Brunstzeit (Pretner); 2. Elenhagel (Narr); 3. Mont Dore (Badenborff). Toto: 50, 18, 22, 16. — Preis von Erkleben: 1. Laetitia (O. Schmidt); 2. Hergola (Bisel); 3. Schneeball (Haynes); 4. Cocktail (Narr). Toto: 33, 14, 55. — Preis von Springhirsch: 1. Dido (Barga); 2. Augapfel (O. Schmidt); 3. Lichtblick (O. Tarras). Toto: 27, 11, 11. — Preis von Delber: 1. Freimeg II (Williams); 2. Gute Sitte (Haynes); 3. Hebur (Hanek). Toto: 12. — August-Verkaufsrennen: 1. Fernländer (Baas); 2. Allerweltsmädel (Großch); 3. Minnelied (Bargal. Toto: 20, 15, 25, 47. — Preis von Altenhalden: 1. Patras (O. Schmidt); 2. Alber (Braun); 3. Nymphenburg (Ludwig). Toto: 156, 34, 43, 31. — Preis vom Hohenturm: 1. Waldrada (Haynes); 2. Hans Thoma (O. Schmidt); 3. Alderlust (Sachmann). Toto: 26, 15, 17, 28.

Großmeister-Turnier in Bad Kissingen.

BB. Bad Kissingen, 14. August. (Eigener Drahtbericht.) Der heutige Tag brachte einige sehr bedeutsame Begegnungen. Ueberraschungen blieben allerdings aus, denn sowohl Capablanca und Rubinstein als auch Vogeljubow und Nimzowitsch spielten unentschieden. Interessant ist die Niederlage des Holländers Dr. Euwe durch Dr. Tartakower. Ferner verlor Spielmann — Marshall. Die Partien Yates — Reti und Dr. Tarrasch — Mieses wurden remis.

Juwelenbesetzte Schildkröten.

Die neuesten Schoßtiere, mit denen elegante Damen in den französischen Modebädern erscheinen, sind kleine mit Juwelen besetzte Schildkröten. Während noch im Vorjahre die Damen als „Schoßhund" große Schäferhunde und mächtige Doggen bevorzugten, sind sie jetzt, da sich nun einmal die Gegensätze berühren, zu diesen kleinen Reptilien übergegangen, die ihrer Erscheinung eine exotische und romantische Note verleihen. Die Edelsteine, die in die Schale der Schildkröte eingelassen werden, sind nicht größer als Stecknadelköpfe, glänzen aber in den verschiedensten Farben und werden in kreisrunden Ornamenten angebracht. Die Dame trägt so einen lebenden Schmuck bei sich und kann auf diese Weise ihre Freude an bunten Edelsteinen befriedigen, seitdem es nicht mehr für schick gilt, sich selbst über und über mit Juwelen zu behängen.

Der „schlagfertige" Hölz.

Hölz, der sich im Zuchthaus einer nicht gerade allgemein üblichen Bevorzugung erfreuen konnte, benutzte seine Freizeit, um seine Erinnerungen an die Märzkämpfe 1921 zu Papier zu bringen. Nicht etwa, um diese „Memoiren" etwa nach seinem Ableben einer erstaunten Nachwelt zu hinterlassen, sondern, um sie, sobald die goldene Freiheit angebrochen, gegen klingende Münze an den Mann zu bringen. Die „Welt am Abend" zu Berlin, ein Blatt kommunistischen Gebilds, unternahm die Veröffentlichung liebend gern und gedachte damit ein nettes Geschäftchen zu machen. Aber der gute Max sollte bei der Zumessung des Honorars arg übers Ohr gehauen werden. Als Hölz hinter diese Schliche kam, stürmte er auf die Redaktion der „Welt am Abend" und verabfolgte dem Geschäftsführer, Genossen Schönbeck, eine gehörige Tracht Prügel, da ihm dieser, wie es heißt, „frech" gekommen war.

Freund Adebar mit dem Reiseandenken.

In Frankfurt a. d. Oder nistete ein Storch, der sich von seiner Afrikareise ein kleines Andenken mitgebracht hatte: einen Pfeil, wie ihn die Eingeborenen zur Jagd benutzen. Ein freiwilliges Andenken war es allerdings nicht. Der Pfeil steckte ihm im Leib und wurde durch das Gefieder festgehalten. Damit er nicht ernsten Schaden nehme, hat ihn das Mädchen für alles, die Feuerwehr, gefangen, und ein Arzt hat ihn operiert. Weil man die Frauen auch in Frankfurt a. d. Oder kennt, wurde seine bessere Hälfte mit in Haft genommen. So konnte sie ihm nicht untreu werden.

Karl Werner Gerd

Die glückliche Geburt unseres
zweiten Jungen
zeigen hocherfreut an
Ludwig Dern und Frau
Milly geb. Peters.

Elberfeld, den 14. August 1928.
Platoniusstr. 38.

Marianne Gisela

Die glückliche Geburt eines
Mädels
zeigen hocherfreut an
Hermann Kehrenberg u. Frau
Friedel geb. Osthoff.

Barmen, den 13. August 1928,
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Hans Detering
Ma Detering geb. Stöcker
Vermählte.

Barmen-U. Kronenstr. 18. — 15. August 1928. k1968

Bruno Schwartzlose
Elfriede Schwartzlose geb. Adolphs
Vermählte.

Essen. — 15. August 1928. — Elberfeld.

Gestern verschied plötzlich nach schwerem Leiden unser Betriebsmeister

Herr
Georg Fritz

im Alter von 54 Jahren.

Der Dahingeschiedene war 40 Jahre lang in unserem Elberfelder Werk tätig. Er hat uns als fleißiger und gewissenhafter Beamter wertvolle Dienste geleistet und sich durch seinen zuverlässigen Charakter unsere vollste Wertschätzung erworben, so daß wir seinen Tod aufs tiefste bedauern.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren!

Das Direktorium
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,
Werk Elberfeld.

Elberfeld, den 14. August 1928.

k1993

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Dienstag mittag 12½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden, jedoch unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Tang

im blühenden Alter von 29 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Wwe. Wilma Tang geb. Holberg
Ruth Tang
nebst Angehörigen.

Elberfeld (Kampstr. 9), den 14. August 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Sonnborn aus statt.

Statt Karten.

Ihre bekannt **Vermählung** geben
Otto Völkel
Klara Völkel geb. Funke.

Vohwinkel, den 16. August 1928.

Statt Karten.

Dr. Hubert Kunz
Ilse Kunz geb. Hoesch
Vermählte.

14. August 1928. — Würzburg (Leistenstr. 27a), z. Zt. auf Reisen. d3181

Statt besonderer Anzeige.

Tief erschüttert erhielten wir heute die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilh. Wülfing

im Alter von beinahe 40 Jahren plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurde.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Wilh. Wülfing geb. Birkelbach
Ilse Wülfing als Kind.

Krefeld, Elberfeld, Barmen, Cronenberg, Solingen, Wald, den 9. August 1928.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 16. August, um 4¼ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Elberfeld, Hochstr., aus.

Psalm 121.

Nach Gottes Ratschluß entschlief gestern abend 10 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Asmuth Fleckenstein
Bertha geb. Meyer

im Alter von 67 Jahren, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Asmuth Fleckenstein
Asmund Fleckenstein
Bertha Walder geb. Fleckenstein
Georg Fleckenstein
Elisabeth Fleckenstein geb. Graf
Alfred Walder
Wilhelmine Meyer
und 5 Enkelkinder

Elberfeld, den 15. August 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Kranzspenden beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, dem Herrn Pastor Bergfried für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, dem Arrenberger Männergesangverein Waldeslust, unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Ww. Otto Lusch u. Kinder.

Elberfeld, den 15. August 1928. — k1963

Köstlicher, prickelnder

Ananas-Saft

Das herrlichste Erfrischungsgetränk. Lindernd bei Fieber, beruhigend bei Herzleiden. Günstig wirkend bei Magen-, Leber- und Lungenleiden sowie Skrofulose. — Flasche 1.50 RM. 6086

Jungbrunnen C. A. Heynen
Ehl., Hauptstr. 8 bei d. Post — Barmen, Schuchardstr. 7

Josaja 61, Vers 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide pranget.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief mit großer Geduld nach kurzem, schwerem Leiden sanft und ruhig mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Wildförster d. Aelt.

im 71. Lebensjahre, im festen Glauben an seinen Erlöser.

In tiefer Trauer:
Frau Wilh. Wildförster Amalie geb. Sälter
Wilh. Wildförster d. Jüng. u. Frau Lydia geb. Bleche
Walter Wildförster u. Frau Herta geb. Hermanns
Ernst Berk u. Frau Amanda geb. Wildförster
Wwe. Paul Wildförster Alwine geb. Salzmaier
Wwe. Adolf Cutsool Hilda geb. Wildförster
Hugo Wildförster und Frau Frieda geb. Hesser
Emil Bohm und Frau Elfriede geb. Wildförster
19 Enkelkinder und 1 Urenkelkind.

Barmen, den 13. August 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. August 1928, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hugostr. aus statt. 4758a

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9¼ Uhr entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles, mein lieber Freund, unser guter Bruder und Onkel

Paul Schwarz

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Engelbert Berk.

Elberfeld (Leipzigerstr. 4) und Stuttgart, den 14. August 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 17. August, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des luther. Friedhofes Brettchen aus statt. k1967

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders Friedrich sprechen wir allen hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Wagner.

Elberfeld, den 15. August 1928.



Auf der Walze.

„Ick klau mir jetzt'n Flugzeug oder Auto!"
„Wat willet'n damit?"
„Ick loof nich mehr mit von wegen die Hühneraugen!"
„Mensch, Maxe, wegen 75 Pfg. willste in Kittchen jehn?"
„Wieso 75 Pfg.?"
„Jawohl, dafür kriegste 'ne Schachtel „Lebewohl"* und weg sind se."

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenringe, (Packung (6 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Ballen-Schutz gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Ballen) 80 Pfg.) erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. u261

Kaufgesuche

1 Kalander, 1 Zylindertrockenmasch. 2 Paddingmaschinen
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 3977 an die Geschst. b3108

Gebr. mod. Speisezimmer kauf. ges. bei sof. Kasse. Ang. m. Prs. u. E 6190 Geschst.

Mod. Herrenzimmer
aus Privath. zu kf. ges. Angeb. E 6536 an Geschäftsst.

Achtung!
Gebr., gut erhaltene
Möbel
aller Art zu kaufen ges. Heßer, Barmen, Hreddorfstr. 7. 729

Schaukasten
zu kaufen ges., 1,80 m breit, 60 cm tief, 150—200 cm hoch. Angeb. mit Preis u. E 6482 a. d. Geschst.

Berlitz-Stühle, Ausziehtisch, Kleiderschr., Waschk., Federbett, w. auch einz. Ang. m. Pr. E 6352 an Gst.

Gut erhalt. 5 To. Lastwagen (Kipper) zu kauf. gesucht. Ang. H 574 Hptl. Mirke, Gld.

1½ u. 2 bis 3 To. Lastwagen, gebr., aber sehr gut erhalt., zu kf. ges. Ang. u. E 6485 Gst.

1½—2 To.
Schnellastwagen,
luftbereift, mit großer Ladefläche, Baujahr nicht unter 27, sofort zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2960 an die Geschst. f1983

Motorrad,
nur gut erhalt., zu kauf. ges. Ang. mit genauen Angab. u. Preis unt. E 2000 an O. Hüder, Vermelskirchen. e348

Gut erhalt. e326
Motorrad
nicht unt. 350 ccm, zu kaufen gesucht. A. Hasse, Wald, Fuhr Nr. 2.

Gebr., gut erhaltene
Marmor-toilette
für fließ. Wasser zu kaufen gesucht. Ang. u. B 419 Geschst. B., Neuerweg 34. 4750a

Kisten,
gebr. gut erhaltene, kauf. zu kauf. ges. Wilh. Lautermann, C., Uellenbahnerstraße 89, Tel. 1928.

3—5000
Kunstseiden-Leeren
zu kaufen gesucht. Gebrüder Braun, Mech. Weberei, Lüttringhausen. f208

Ledergarnituren
f. Knaben- u. Herr.-Hosenträger zu kauf. ges. Ausländ. Einläufer ist am 20. ds. in Barmen Bemusst. Ang. u. B 3864 Gst. B., Neuerweg 34. +

Gold- und Silbergegenstände,
Zahngebisse
kauft bar
T. Leefer, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Stg.

Kaufe und zahle
hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, C., Nordst. 40, T. 1421*

Schnittseide.
Kg., Abfälle u. Bandreste aller Art ges. Ang. E 3420 Gst. a195

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Einmach-Reineclauden
versendet in Packung von ca. 35 Pfund zu 30 Pf. p. Pfd. p. Nachnahme: d3188
Obstgut Breinhof b. Mehlem.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Nachdem die Stadt Barmen wegen Wassermangel in den Barmer Talsperren, der voraussichtlich bis in die Wintermonate anhalten wird, die Wasserlieferung aus ihren Wassergewinnungsanlagen an die Stadt Elberfeld eingestellt hat, ist diese weiterhin zum sparsamsten Wasserverbrauch gezwungen. f136

Da durch undichte Zapfhähne, Klosettspülkästen etc. täglich große Wassermengen nutzlos verloren gehen, fordere ich hierdurch die Hausbesitzer auf, die Wasserinstallation ihrer Häuser und Wohnungen unverzüglich auf Dichtigkeit sämtlicher Zapfstellen (Zapfhähne, Klosettspülungen, Badeeinrichtungen, Waschküchen, Sprengbähne) zu untersuchen und bestehende Undichtigkeiten und Mängel sofort, spätestens innerhalb einer Woche nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung zu beseitigen.

Die ordnungsmäßige Durchführung dieser Maßnahme wird von dem städtischen Wasserwerk nachgeprüft. In den Fällen, wo dieser Aufforderung in der angegebenen Frist nicht nachgekommen ist, werden durch polizeiliche Anordnung auf Grund des § 132 Ziffer II des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 vorgefundene Mängel sofort auf Kosten des Verpflichteten, nötigenfalls unter Zuziehung der zugelassenen Klempner und Installateure, beseitigt.

Elberfeld, den 14. August 1928.
Der Oberbürgermeister. J. V. Beitzen.

Jagdverpachtung.

Am Montag dem 20. August d. Js., nachmittags 4 Uhr, sollen im Gasthof Seemer hierselbst die Jagdnutzungen der Gemeinde Wenholthausen (Sauerland), der beiden rechts und links der Wenne belegenen Bezirke: Bezirk I Wenholthausen 724 ha groß, Bezirk II Mathmecke 662 ha groß, auf 9 Jahre, ab 1. September 1928 bis 31. August 1937, öffentlich verpachtet werden. Wildbestand: Rehe, Hasen, Feldhühner, Auer- u. Birkhühner, Schwarzwild als Durchgangswild. — Beide Bezirke sind mit guten Wegen versehen, infolgedessen sehr gut zu bejagen und liegen unmittelbar am Bahnhof Wenholthausen (Strecke Finnentrop—Wennemen u. Altenhundem—Wennemen). Pachtbedingungen werden im Termin bekanntgegeben, können auch gegen Erstattung von Rmk. 1,50 durch den Unterzeichneten bezogen werden.

Wenholthausen (Kreis Meschede), den 1. August 1928. b3183
Der Jagdvorsteher: Schulte.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 16. August, mittags 1 Uhr, w. ich Mäuerchen 8, Deutsch. Haus
1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, eine Partie Einzelmöbel
u. a. m. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. f1994
Herm. Huppersberg, Auktionator und Taxator, Elberfeld, Karlstraße 52, Telephon 6830.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag 16. Aug. 1928, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Restaurant Rüßeler (Bürgerl. Brauhaus), Wilhelmstr. 5 in Elberfeld: f1890
1 unfert. lang. Büfett in Eiche, 8 neue Metallbettstellen m. Matratzen, Ausziehtisch, und ferner, zu einem Nachlaß geh.: 1 Anzahl Damenkleidungs- und Wäschestücke.
Der Konkursverwalt. Koepchen, Gerichtssachverständ. E., neue Gerstenstr. 28 Fernruf 1887.

Stagenhaus am Rande d. Südst. b. ausw. wohnend. Eigentüm. preisw. z. verkauf. Groß. Gart. Herrl. Aussicht. Angebote u. E 6441 an die Geschäftsst.

Kl. W.- u. Gesch.-Haus, Mirke, bill. zu verk. Erf. 8000 Mk. Ang. E 6412 Gst.

Gesuche

Rentierende Grundstücke kauft od. beleiht solv. Finanzier. Sof. Hilfe bei Zwangsversteig. Schriftl. Anfr. werd. diskret behand. unt. E 6575 an Geschst. †

Kleines Haus mit 5–8 Zimm. zu k. ges. Anzahl. 4000 Mk. u. mon. Abzahl. Ang. E 6192 Gesch.

Grundstücks Markt

Hauszinssteuerfr. schönes Wohnhaus, auch f. Geschäftszw. sehr geeign., in best. Lage B., zu verkauf. Angeb. B 3881 Gst. B., Neuerweg 34. †

Einfaches Haus, 9 Räume, evtl. freiw., l. f. gut. Zust., alle Bequeml., Garten, Nähe Elbf. schnellmögl. preisw. zu verkauf. Ang. u. E 1054 Geschst.

Größeres industrielles Unternehmen Barmens sucht zu Kauf oder Miete ein
Wohnhaus,
in dem sofort 3 od. 4 Wohnungen von je 3 od. 4 Zimmern frei werden. Umänderungskosten werden übernommen. — Gefl. Angebote unter B 391 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Kauf oder Beteiligung.

Ingenieur, zielbewußte Persönlichkeit, 48 Jahre, Leiter einer Kommandit-Ges., erfahren in Fabrikation u. Verkauf von Eisen- und Stahlwaren, sucht kleineres Unternehmen. Verfügbares Kapital 50 000 Mark. Angeb. unt. E 1066 an d. Gesch.

Klempnerei- und Installations-geschäft
mit all. Zubehör, n. im Betrieb, soll weg. vorgerückt. Alt. des Bes. verkauft werd. Inhaber würde auf Wunsch noch einige Zeit dem Uebernehmenden z. Seite stehen. Erforderl. Mk. 12–1500 Angebote E 6538 Geschäftsst.

Metzgerei mit Inventar u. 3-Z.-Wohnung weg. zugeb. billig zu vk. Ang. E 6500 Gesch.

Maschinen

Gleichstr.-Motor, 15 PS, 700 Tour., 440/500 Volt, 250 M. b. J. Mühlen, Ronsdorf, Lüttringhauserstraße 28. f383

Drehstrommotor, ¼ PS, m. Riemsch., Schalttafel und drei Lampen u. Kettenrollen b. zu vk. Barm., Grafenstr. 4, I.

Sehr gute Nähmasch. für nur 30 M. abz. E., Robertstr. 3, II

Sehr schön gelegenes
Grundstück
Kaulbachstr., Elberfeld, ca. 700 qm groß, ist preiswert zu verk. Näh. Kaulbachstr. 7.

Mass. Wohnhaus
mit angrenzendem Gbd. 2×150 qm, im Wohnhaus 15 Zimmer frei werdend, nicht unter Zwangswirtschaft stehend, in bestem Zustand u. guter Lage Barmens, zu günstigen Bedingungen zu verk. Angeb. u. B 361 an die Gst. B., Neuerweg 34. 96b

Eingeführtes
Detailgeschäft
Reform- und Kräuterhaus mit Vorbildung eigen. Spezialitäten, in guter Lage, preisw. zu verk. Angeb. u. E 6568 an Gesch.

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3, Fernspr. 1000 1016, 4371. 382b

2 Gravierpressen bill. A. Stern jr., Bandfabrik A.-G., Elberf., Kruppstr. 9, am Landgericht.

Verkäufe für Friseure:

220 Volt, elektr. Haartrocken-Stand-Appar. mit Gabeln, 50 Mk. Ein Radio-Dur-Massage-Apparat m. Instrumenten 30 Mk. Kleiner Schamponierkessel Prof. Junker 40 Mk. — Ang. unt. B 3866 an die Gesch. B., Neuerweg 34. †

Gebrauchte Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., Kleinbahn 10, II.

Continental-Schreibmaschinen
neu u. gebraucht billig
C. Schaelepen, Elberfeld, Alexanderbrücke.

Musik-Instrumente

Gebrauchte Pianos gegen bequeme Raten abzugeben
Roth & Junius, Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.

Schallplatten — Sprech-Apparate
Karl vom Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstraße 58 h96

Harmonium
Nuß. im., 3 Reg. Mk. 150.–, m. Harfe 16 Reg. Mk. 460.– Bongardt, B., Loherstr. 28

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f288
Pianohaus **Weischet**, E., Königstr. 28 u. 31

Gut erhalten. kleines Piano preisw. B., Gab.-straße 46, I, morg.

Gut erh. Piano für 350 Mk. zu vk. B., Allee 212. †

Möbelmarkt

Eßzimmer, Eiche, eleg. Ausführung, aus Ersparnis zu verk. Näh. in der Gschft. f163

Speisezimmer, Büfett 180 cm br., u. Kredenz, ... sehr billig, **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** ... 20.

Jetzt sollten Sie **Möbel** kaufen. Zu fabelhaft niedrigen Preisen haben wir eingekauft. Zu fabelhaft niedrigen Preisen verkaufen wir mindestens **20%** billiger. Und diese Möbel kann man billiger kaufen. Beachten Sie täglich unsere Angebote **Adler.**

Herrenzimmer (Eiche), gebr., gut erhalten, für 300.– zu verkaufen. Tel. Elberfeld 7800.

Herrenzimmer echt Eiche, innen Eich., 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig: **Mk. 375.–** **Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58. b130

Schlafzimmer, echt Eiche, 590 Mk. Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.

Gelegenheitskauf! Umstände halber † Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführg., m. Innen- u. Auß.-Spiegel b. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Sofa mit Umbau, 6 Stühle, kompl. 2schläf. Bett, alles gut erhalt., zu verkaufen. Th. Uebing, B., Wertherstr. 46a.

Prachtv. Chaisel. 35. E. Neue Nordst. 4e, p.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Lederimit., große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflage- u. Patentmatratzen, Uebern. v. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. Gg. Schneebusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50, Tel. 3658.

Sofa, Chaisel., Stühle, Korbgarnitur b. Umzug, E., Brüderstr. 25.

Kirschb.-Eschrank, Kommode, Stühle etc. B., Engelbertstr. 6, 1. Etg. Wertherbr. †

Gebr. Kleiderschr. Kom. u. Bett für 35 Mk. zu vk. E., Briefstr. 24, III.

Kleidschr. 30, 45, 50, Küche 18, 28, 40, Büfettschr. 20 u. 30, Wi.-Sofa 25, Tisch 9, Topfschr. 15, Chais. 35, Büfett mit Spiegelschr. 125, eich. Speisez. 375. Barm., Kl. Werth 20

Schon mit einer Anzahlung von **10 Mark** an kaufen Sie bekannt billig Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, ... Küchenkonsolen, Eimerschränke, Sofas u. Chaiselong.
Möbel-Höfer, Elb., Grünstr. 16/18.

Kü.- Wohn.- Büf. preiswert zu verk. H. Höfer, Elberfeld, ... 20.

Wenig gebrauchte **Küchenmöbel** u. Herd zu vk. Vohwinkel, Südstraße 9.

180 Wiener Stühle, 20 Wirtschaftstische, 70/70, mit Binsel b. zu verk. Meyer, E., ... 79, Tel. 1614.

Küchenherd, ..., fast neu, ... 1. 50 Mk. ... 1384

Küchenherd, tief geb., sehr gut erh., sowie Dauerbrenner zu verk. — Domsiecke, Elberf., ... 20.

Kohlen-Badeofen, ..., gut erhalten, billig ..., Nähe Steinweg verk., preiswert abzugeben. Näh. ... Holzrichtstraße 8, part.

Badeeinrichtung, Stand-Gasbadeofen nebst Zubeh., emaill. Wanne, sehr gut erhalt., für Mk. 160 zu verkauf. Neuwert Mk. 400. Barm.-Rittershaus, Berlinerstr. 141.

Einige fabrikneue Kinderwagen billigst zu verk. G., Königstr. 98, part.

Fahrzeuge

4/16 Opel-Limousine, Mod. 27, neuwertig, abzug. E., Königstr. Nr. 63/65. Tel. 2453.

ESSEX der fabelhafte Sechszylinder 10/45 PS
1 Jahr Garantie mit Vierradbremse. f132
Preise: Mk. 5500.–, Mk. 6600.–
Vertreter: **J. J. Bertrand,** Elberfeld, Kampstr. 22/26, Tel. 130, Herzogstr. 9, Tel. 7800.

Bugattis Standard, neuestes 4sitziges Tourenwagenmodell, geräuschlos, große Leistung, geringer Benzinverbrauch, glänzd. Bergsteiger, mit Gepäckraum, 1928 Preis Mk. 7600.–. Generalvertreter: u. Hammerschmidt & Co. Elbf., Königstr. 304. Telephon 639.

N. S. U. 5–6-Sitzer, 4½ St.-PS, Protos-Mot. m. elektr. Licht, Signal, Anl., gut bereift u. lack., zugel. u. verst. für 1000 Mark zu verkauf. Angebote u. R 540 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35. f326

1½ To. Ford Lieferwagen,

Mon. Spiegel, 7 Monate gebraucht, für 1 Jahr versteuert, sehr billig zu verkauf. Tausche auch geg. Kastenwagen für 30 Ztr. und zwei leichte Pferde. W. Kamphausen, Radevormwald, Telephon 18. b4453

Gelegenheitskäufe.
Kraftfahrzeuge
in jeder Stärke und Preislage. 460b
Autohaus G. m. b. H.,
Barm., Allee 232, Tel. 9009; Heckinghauserstr. 75, Telephon 6616 u. 8680

Opel-Sport-Viersitzer,
14/45 PS, Spezialmaschine, besonders schneller Wagen, in bestem Zustand, aus Privathand für 2600 Mark abzugeben. — Anfragen unter B 328 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4617a

3 Lastwagen,
NAG 4- und 5-Tonner, Horch 3-Tonner, solide gebaut und gut erhalten, weil überflüssig geworden, sofort abzugeben. f273
Stahlwerk Linder, Ohligs, Telephon 3141.

Wegen der vorgerückten Jahreszeit gebe ich einige offene **Chrysler-Wagen** mit Allwetterverdeck, u. zwar Zweisitzer mit bequemen Notsitzen und 4- bis 5-Sitzer-Phaetons mit besonderen Preisvergünstigungen ab. Zwischenverkauf behalte ich mir vor. —
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elb., Steinbeckerstr. 66-74, Herzogstr. 42, Tel. 380, 381, 5491.

† 1 Boschmagn., 1 Vergas., 2 Nordreif. 650 × 90, bill. Michaelides, B., Westkotterstr. 87 I r.

12/55er Presto-Pullmann-Limousine, 7sitzig, Modell 28, fast neuwertig bereift, außerordentlich billig und zu sehr günstigen Zahlungsbeding. abzug. Wagen kann 3 Monate im Betrieb, Zustand neuwertig. Anfr. u. Düsseldorf, Postfach 329. b8157

Mars-Maschine, Zündlicht, Soziussitz, Boschhorn, Ia Verfassung, zu verk. † W. Gerhardt, Barmen, Allee 187.

W. gebr. H.-Fahrrad b. B., Karolinenst. 5a, p. †

8/24 Brennabor Baujahr 1925, in best. Verfass., zugelass. u. versteuert, äuß. bill. zu verkaufen. f388
Gebr. Hillerkuß, Ronsdorf, Tel. 313.

10/45 Opel-Pullm.-Limous., Ia Zustand, preisw. zu verk. E., Königstr. Nr. 63/65, Tel. 2453.

Zündapp-Motorräder für jedermann.
6½ PS, Mk. 880.–
4½ PS, steuer- und führerscheinfrei Mk. 700.–
Preise ab Werk. Bequeme Teilzahlung.
Motorrad-Haus **Fritz Ley,** Elberfeld, Telefon 1042, Aderstr. 21

Motorräder
Harley-Davidson, mit elektr. Licht, 1000 ccm, Mark 560.–, Indian mit Beiwag. 1000 ccm, M. 450. Beide Masch. in bester Verfass., f. neu bereift, die besten Bergsteiger, zu verk. B., Bendahlerstr. 8a.

Ca. 20 gebr. H.- u. D.-Fahrräder f. bill. zu verk. Müller, E., Nordstr. 26. f1851

Für Fuhrwerk-geschäfte!
Gardinenwagen, 1,90 Mtr. hoch, 2 Mtr. breit u. 3,90 Mtr. lang, sehr gut erh., billig zu verk. 1407
Möbelhaus Wilke, Elberfeld, Königstr. 55-57.

Mod., f. neuer Br.-Kinderwag. zu verk. E., Königstr. 136b.

Einige f. neu. Kinderw. ... billig ... Kinderwag. m. all. Zubeh. f. 35 M. B., Brunnenst. 28, II. l.

Vermischtes

Gelegenheitskauf!
Zirka 1000 St. ... billig abzugeben. ... Angebote unter R 568 an die Filiale Remscheid, ...

Photo-Apparate, Ferngläser, Barometer, Radio-Anlagen. Geringe Anzahlung, Wochenrate von 1 M. an. E. Grüner, ...

Herren-Brillantring (1 Kar.) u. prachtv. D.-Brillantring sehr bill. abzugeb. Barmen, Allee 212, p. †

Jagdgewehr (Drill.) m. Lederfutt. bill. abzug. Näh. B., Allee 312, p. †

Ein Post Emaillekannen u. 200 Porzellantassen bill. abzugeb. Angebote u. V 200 Filiale Vohwinkel.

Tiermarkt

Habe erstkl. schwere **belgische Pferde** zum Verkauf stehen. Streng reelle Bedienung u. günst. Zahlungsbedingungen werd. gewährt.
Carl Häfer, Pferdehandlung, Vohwinkel, Bergstr. 13, Tel. 3533 Elberfeld.

Hühner, Tauben, Gänse, Enten ..., E., Mich. Reichstr. 47, ... Stube 4. †

Große Auswahl allerbeste Oldenburg. Schweine angekommen u. gebe dieselb. billigst ab. †
... Barmen-Wichl'ngh., Lilienburg.

Junge, ... Schweine ... zu verkaufen. — ... U.-Barmen, ... Nr. 37.

Braune Stute, ... ca. 1,70 Mtr. groß, 6jährig, ein- u. zweisp., zugfest, bill. zu verkauf. ..., Tel. 2818. †

... Läufer-Schweine ...

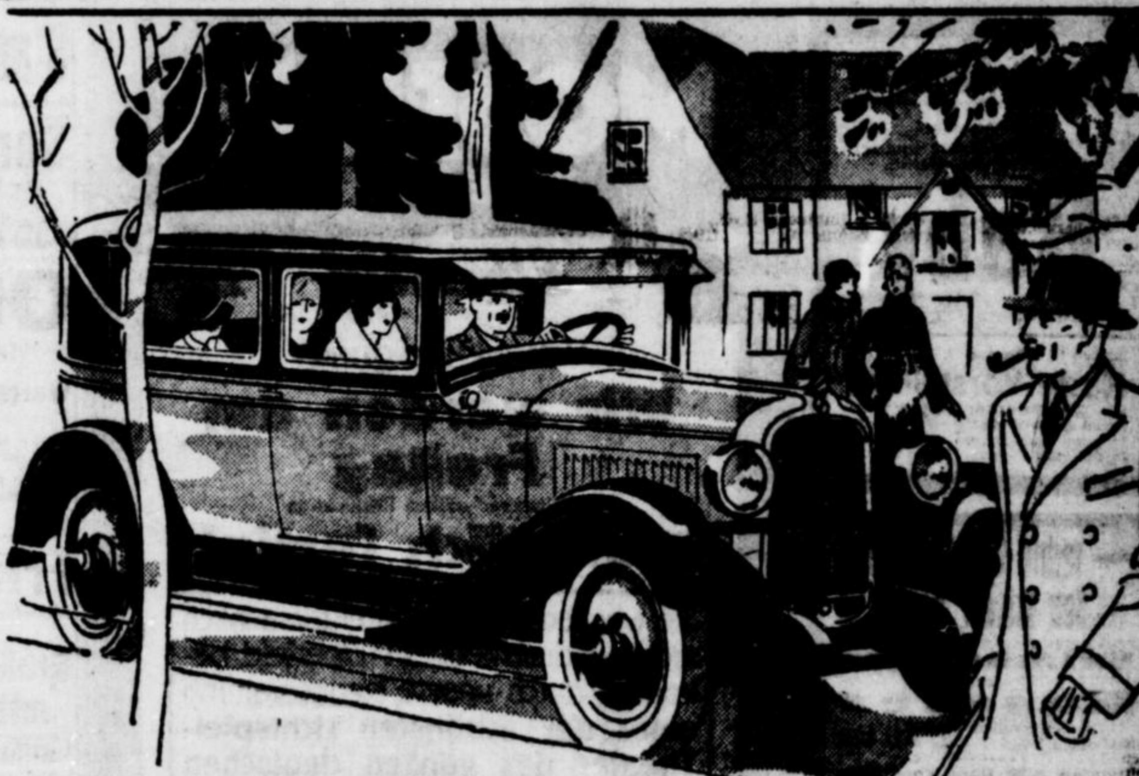
Kühe ... Fritz Rosendahl, ...

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtragender Ostfriesen Kühe ... und Rinder stehen.
Adolf Frick, Elb., Oberer Dorrenberg 2, ..., Telephon 3773.

... **Kühe** u. empfiehle diese ... günstigen Kauf und Tausch.
Emil Frankenberg, Elberf., Griffenberg 88, Tel. 7154 ...

Teppiche ... ohne Anzahlung in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. ... Haroldstrasse 16.

1 Waggon ... 2,50 m ...



Karosserie Fisher, geräuschlos, elegant mit schönen Farben
In dieser Coach können Sie hunderte von Kilometern ohne merkliche Abspannung zurücklegen

Geschmeidige Kraft und Wendigkeit des wirklich guten Sechszylinders

gewährt Ihnen die Pontiac-Limousine zu M 5500

ALLES, was der kundige Fahrer verlangt, finden Sie in diesem außerordentlich preiswerten Pontiac Sechs. Er bietet Ihnen die Vorteile weit kostspieligerer Sechszylinderwagen.

Der außerordentliche Erfolg — über 200 000 Wagen in den ersten zwei Jahren verkauft — beruht auf der technischen Vollendung von Motor und Chassis, der Schönheit der Karosserie. Die Kraftquelle des Pontiac Sechs! G.M.R.-Zylinderkopf, Druckschmierung zu allen Kurbelwellenlagern und Pleuelstangen, Brennstoffpumpe, Thermostat, Querstromkühler mit Wasserpumpe, Brennstoffreiniger, ausgeglichener Lauf. Große Sicherheit gewährt Ihnen die leicht nachstellbare, mechanische, ausgeglichene Vierradbremse.

Am leichtesten fährt sich wohl der Pontiac — der Wagen, der sich besonders für die Dame eignet.

Lassen Sie sich durch eine unverbindliche Vorführungsfahrt überzeugen. Rufen Sie den nächsten Pontiac-Händler an. Er holt Sie gern zu jeder Zeit ab.

PONTIAC SECHS

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Weitere General Motors-Wagen sind Cadillac, La Salle, Oakland, Oldsmobile, Chevrolet, Vauxhall

Autorisierter General Motors-Händler für Pontiac
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstr. 87, Tel. 8477.

Lokomotivführer und Eisenbahnkatastrophen.

Wie der Lokomotivführer die Dinge sieht. — Wo ist die Wurzel des Uebels zu suchen?

Von der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und -anwärter wird uns geschrieben:

Daß ein Untersuchungsausschuß gebildet worden ist, der den Ursachen der Eisenbahnunfälle auf den Grund geht, wird von den Lokomotivführern freudig begrüßt. Wird doch vom Lokomotivführer und Heizer bei Unfällen am meisten gesprochen. Im nachfolgenden soll erörtert werden, ob der ursächliche Zusammenhang der Unglücksfälle nicht tiefer liegt.

Mit der Gründung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (RBG.) ist die Eisenbahn ein Reparationsobjekt größten Ausmaßes geworden. Dies ist bei der gegenwärtigen Unfallperiode wichtig. Es besteht das Bestreben, vor allen Dingen für eine schnelle und rationelle Beförderung der Personen und Güter zu sorgen. Schon Anfang 1926 setzten daher Bemühungen ein, die Geschwindigkeiten der Schnell-, Personen- und Güterzüge zu erhöhen. Hauptsächlich ist hier die Verkehrsleitung der Reichsbahn interessiert. Sie ließ sich von dem Gedanken leiten, nicht nur den Bedürfnissen des reisenden Publikums zu dienen, sondern auch in eine gewisse

Konkurrenz mit ausländischen Eisenbahngesellschaften

einzutreten. Durch die Unabhängigkeit und größer gewordene Bewegungsfreiheit des Unternehmens ist dies zu verstehen. Gerade hierbei wurden Zustände übersehen, die sich nicht beseitigen ließen und die man als gegeben in Rechnung stellen muß. Daß sich

„der Oberbau in einer schlechten Verfassung"

befindet, weiß die RBG. sehr wohl. Man ist mit Erneuerungsarbeiten im Rückstand. Im April 1928 wurde z. B. angegeben, daß ein Erneuerungsrückstand von Gleisen da wäre, der auf 7700 Kilometer beziffert wurde. Die Reichsbahn dient als Reparationsobjekt hauptsächlich zur Entlastung der Industrie und Landwirtschaft. Zu diesem Zwecke ist sie mit einer Schuldsumme von 11 Milliarden Goldmark belastet, die als sogenannte Eisenbahn-Obligationen an Börsen des Inund Auslandes zur Zeichnung aufgelegt wurden und den Zweck hatten, daß den Siegerstaaten sofort eine gewaltige Summe Geld zufloß. Mit einer weiteren Summe von zwei Milliarden (sogenannte Vorzugsaktien) setzte man den in der Kriegszeit stark heruntergekommenen Betrieb notdürftig instand. Mit dem 1. Januar 1928 traten nun auch noch die vollen Reparationszahlungen in Kraft, die jährlich 950 Millionen Goldmark betragen, dazu kommen noch 250 Millionen Mark als sogenannte Verkehrssteuer. Für die letzte Summe haftet das Reich. Welche gewaltigen Zins- und Zinseszinszahlungen von 13 Milliarden, plus 950 Millionen, plus 250 Millionen Mark an Reparationsgeldern sind zu leisten!

Aus dem Geschäftsbericht der RBG. ist zu ersehen, daß

1927 fünf Milliarden Mark eingenommen sind. Die Ausgaben beliefen sich auf 4,2 Milliarden, bleibt also ein Überschuß von 800 Millionen Mark.

Von diesem Gelde könnte man den Oberbau so instand setzen, wie es die heutige Verkehrslage erfordert, man könnte unzeitgemäße Bahnhofsanlagen umbauen, Sicherungsmaßnahmen vornehmen usw. Der Überschuß ist wohl da, es bekommen ihn jedoch Deutschlands Gläubiger. Das deutsche Volk, an der Spitze die Volksvertreter, müssen aufstehen und an diesem Dawes-Tribut rütteln, sollen sich Fälle wie

München, Siegelsdorf und Dinkelscherben

nicht wiederholen.

Man hat schwere Lokomotiven gebaut, das Tempo der Lokomotivneubauten gesteigert, ohne mit den Wiederinstandsetzungsarbeiten des Gleisbaues Schritt zu halten. Als die schweren Lokomotiven geliefert wurden, sah man, daß der Oberbau hierfür zu schwach war. Brücken mußten in aller Eile verstärkt werden und diese Maschinen solange ungenutzt stehen.

Der Lokomotivbau war also der Instandsetzung des Oberbaues vorausgeeilt.

Durch diese Lokomotiven konnten längere und schwerere Züge gefahren werden und es wurde „eine große Ersparnis an Lokomotivpersonal erzielt". Als nun die Rationalisierung des Lokomotivdienstes auf diese Weise vorgetrieben war, folgte hierauf die

Einführung höherer Geschwindigkeiten,

die sehr hoch sind und die die äußerste Leistung der Lokomotiven erfordern. Hierdurch setzt ein höherer Verbrauch an Kohle, stärkere Inanspruchnahme des Oberbaues und der ganzen Betriebsstoffe von selbst ein, was wiederum eine äußerste Ausnutzung des Lokomotivpersonals bedingt. Der Lokomotivführer fragt sich unwillkürlich: Ist eine unbedingte Notwendigkeit vorhanden, die Geschwindigkeiten auf Kosten der Betriebsstoffe so zu erhöhen und was wird für ein Nutzeffekt hierbei erzielt?"

Es ist klar, daß die Lokomotivführer ihre Strecken kennen und sehr oft auf schadhafte Stellen des Oberbaues hinweisen. Jedoch wird diesen Meldungen oft nicht die nötige Wichtigkeit beigemessen. Als Beispiel sei nur angeführt, daß

am Tage vor der Katastrophe in Siegelsdorf ein Lokomotivführer eine schriftliche Meldung über den schlechten Zustand des Gleises abgegeben hat, ohne daß man diese sofort nachprüfte und den Übelstand behob.

(Die Bahnverwaltung hat auf diesen Vorwurf bereits erwidert, daß der erwähnte Bericht des Lokomotivführers erst nach dem Unglück bei ihr eingegangen sei. Die Red.)

Den schlechten Zustand der Gleise wollte man anscheinend vielfach nicht sehen, oder wie die Reichsbahn sich ausdrückte, „es fehlten ihr die Mittel, um dem Bedürfnis nachzukommen".

Bisher war es nun dem Lokomotivführer möglich, auf Grund seiner umfassenden Streckenkenntnis ihm gefährlich erscheinende Streckenabschnitte mit geringerer Geschwindigkeit zu befahren. Er konnte sich seine Fahrzeit so einteilen, daß er doch an der Zielstation planmäßig anlangte. „Mit Einführung der höheren Geschwindigkeiten" ist dies aber unmöglich geworden, da Hand in Hand auch eine stärkere Kontrolle des Lokomotivpersonals einsetzte, um die höheren Geschwindigkeiten unter allen Umständen sicherzustellen. Es macht sich eine gewisse Unsicherheit in Lokführerkreisen bemerkbar, weil man sich „über die selbst von uns geübten Vorsichtsmaßnahmen hinwegsetzte". Das Unglück von Siegelsdorf ist hierfür die Probe auf das Exempel. Jeder Fahrverlust ergibt für den Lokführer eine Anzeige in Form einer schriftlichen Vernehmung. Entsteht eine Verspätung an der Grenze zweier Direktionsbezirke, so erhält der betreffende Lokführer zwei Anzeigen, also zweimalige Vernehmung in seiner dienstfreien Zeit. Sehr zu begrüßen wäre, bei Einführung höherer Geschwindigkeiten auch die Meinung der Lokomotivführer mit zur Geltung kommen zu lassen. So erhält die RBG. auch auf der Praxis beruhende Vorschläge. Eins haben die erhöhten Geschwindigkeiten mit Sicherheit gebracht, nämlich weitere Ersparnis an Personal. Wurden vor Einführung der erhöhten Geschwindigkeiten von einem Maschinenpersonal 300 Kilometer in zehn Stunden durchfahren, so müssen heute in der gleichen Zeit 400 Kilometer geleistet werden. Die Belastung des Personals ist hierdurch so groß, daß wir

die aufgetragene dienstliche Belastung nicht mehr tragen können.

Bei der Hitzeperiode stelle man sich nur vor, wie Lokomotivführer und Heizer, bei einer Temperatur von 60 und 65 Grad 4 bis 4½ Stunden unausgesetzt und ohne das Auge nur einen Moment von der Strecke lassen zu können, bei den hohen Geschwindigkeiten fahren müssen. Das gleiche gilt bei dem gefürchteten Nebel- und Schneetreiben. Hunderte von Menschenleben und wertvolle Güter sind ihnen anvertraut. Die physische Beanspruchung des Lokomotivpersonals ist in dieser Zeit derartig groß, daß eine absolute Sicherheit der Beobachtung und die Sicherheit der richtigen Handlungsweise geschwächt werden muß. Mit jeder Steigerung der Lokleistung steigert sich auch die Beanspruchung des Personals, so daß der bisher kaum erträgliche Druck durch die oben geschilderten Zustände noch vergrößert wird. Bisher scheiterten alle Bemühungen des Lokpersonals, ihre dienstliche Tätigkeit den veränderten Betriebsverhältnissen anzupassen, **an dem Widerstand der Verwaltung.** Daß ein solches Verhalten nicht das Gefühl der Sicherheit erhöht, ist sehr begreiflich. Im Interesse der Betriebssicherheit und zur Vermeidung von folgenschweren Unfällen glauben wir für die fachliche Tüchtigkeit und die persönliche Einstellung des Lokomotivführers einen Spielraum fordern zu müssen. Der Beweis von diesem ist die überaus günstige Unfallstatistik der ehemals preußisch-hessischen Eisenbahn. Es kommt unbedingt darauf an, daß

die Aufmerksamkeit des Lokführers nicht durch übermäßige dienstliche Beanspruchung geschwächt ist.

Da Witterungseinflüsse die Eisenbahnstrecke in Lage und Zustand ständig ungünstig beeinflussen, erfordert die Strecke ständige Aufmerksamkeit und persönliche Umsicht. Von der RBG. ist dies ein kaum beachteter Faktor, daß ein gut ausgebildetes und seiner Verantwortung bewußtes Personal den Hauptteil zur Vermeidung von Unglücksfällen beiträgt. Alle Mechanisierung und Rationalisierung ändert an dieser Tatsache nichts. Übrigens ist die Gesundheit und das Leben des reisenden Publikums ein so kostbares Gut, daß alles nur Menschenmögliche zu ihrer Erhaltung getan werden muß.

Englischer Humor.

„Wie gefällt dir mein neues Kleid?", sagte die junge Frau zu ihrem Mann. „Sieht man es ihm an, daß ich es auf Abzahlung gekauft habe?"

„Es sieht aus", erwiderte der geprüfte Ehemann, „als ob es nur die erste Rate gekostet hätte."

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
Gastspiel Willy Sahar vom Metropol-Theater, Berlin.
„Baby"
Der größte Lustspiel-Erfolg der Saison.
Samstag 18. u. Sonntag 19. 8., 22.30 Uhr:
Nacht-Vorstellung
j476 „Verflechter Segen" (Muß d. Weib Mutter werden?!)
Drama von Bruno Schönlank.
Jugendl. unter 18 Jahren Eintritt verboten

— rechte Gunst erweisen, den schickt er in den Salamander zu Kassner
den großen Magier.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.
Sonntag 3.30 Uhr: Vorstellung wie abends: Alle Plätze 1.50 Mk., Kinder 1.— Mk., Kinder auf dem Balkon nur 50 Pfg. j114

Bavaria-Theater!
Täglich 5 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm
Stabile Eintrittspreise ab 1.-

Wolfgang Erich v. Schipinski
gastiert im j261
Regenbogen
Elberfeld, Poststraße 20/22.

Hansa-Bier-Palast
Neumarkt Elberfeld Neumarkt
Donnerstag 16. August:
Amateur-Dirigenten-Abend
Das Publikum kann nach Belieben dirigieren! Die beliebte Berliner Attraktions-Kapelle j416
Bing-Riek
sorgt für Stimmung und Humor! Gut bürgerl. Küche! Mäß. Preise

MODERNES THEATER Elberfeld
Vorankündigung!
Wir werden am Freitag
mit unserer großen Renovation
pünktlich fertig!
Sie werden unser Theater tatsächlich nicht wiedererkennen! Elberfeld bekommt durch unsere Neugestaltung **eines der schönsten Lichtspiel-Theater des ganzen deutschen Reiches!**
Wir bringen übermorgen
ZUR WIEDER-ERÖFFNUNG
den neuen Millionenfilm von E. A. DUPONT
(Schöpfer des Emil Jannings-Filmes „Variété")
MOULIN ROUGE
Der Eröffnungsfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikates für die Saison 1928/1929.
In der Hauptrolle:
OLGA TSCHEJOWA.
Deutsche Uraufführung in Elberfeld.
j207

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag 16. August, abds. 8 Uhr:
Sommerkonzert
der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld. k1928
Leitg.: Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd
Einlaß 7.30 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Ott's Bier Tunnel u. Restaurant
am Neuen Bahnhof Döppersberg.
Empfehle
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.75 Mk. ab 6 Uhr abends
Diner ab 12 Uhr mittags bis 2½ Uhr à 1.20, im Abonnem. 1.—, à 1.40, im Abonnem. 1.20
Bringe auch meine gut gepflegten Biere Bremme Bräu und Pilsner Urquel in empfehlende Erinnerung
j249 Wilhelm Ott.

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147.
Morgen Donnerstag:
Groß. berg. Kinderfest mit Militär-Konzert
Großer Puppenwagen-Korso
5 Preise! 5 Preise!
Nur geschmückte Wagen). Bei Eintritt der Dunkelheit Fackelzug zur Stadt.

Circus Lorch
Barmen 4752a
Circusplatz an der Carnaperstr.
Heute Mittwochabd. 8.15 Uhr:
Wiederholung des erfolgreichen
Eröffnungs-Programms
Vorverkauf: Zigarrenhaus J. Neumann, Rathausbrücke, Tel. 4330, und Circuskassen.

Hotel zur Post
Elberfeld
Donnerstag den 16. August 1928:
Erstes großes
Sonder-Konzert
der Solistenkapelle Fred Friedrich.
Post-Stuben
Mittwochs, Samstags und Sonntags:
5-Uhr-Tee
Diner Souper
Tanzgelegenheit. k360

Christl. Quartett-Verein „Einigkeit" Barmen
Dirigent Herr C. Otto Pagé, Elberfeld
Jeden Samstag-Abend 8½ Uhr
Probe
im großen Saale des Blaukreuz-Vereins in Barmen, Ecke Parlamentstraße und Heubruch. — Um vollzähliges pünktliches Erscheinen bittet
k1996 Der Vorstand.

Vergessen Sie bitte nicht
den großen
Sonder-Abend
im
Thalia-Café
Das Lokal des guten Publikums
Donnerstag 16. August
mit der rassigen Kapelle des Zigeunerprimas
Bela Kiss
j337

BAD WALDLIESBORN
bei Lippstadt in Westfalen.
Stärkste natürliche, kohlensaure Solbäder. Trink-Kuren von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw. Unvergleichlich ruhige Lage. Pension mit guter Verpflegung von RM. 4.50 an. — Vierwöchige Pauschalkuren ab Ende August RM. 225.—. z1249
Badeschrift frei durch die Direktion! 468 Fernruf Lüdenscheid 4421.

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. Frau Dr. Gerkow-Plate.

Lorch am Rhein Hotel Weidner Telephon 21.
Sommerfrische - Pension. — Wunderschöne Aussicht auf den Rhein. Herrl. Spaziergänge. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten, 5.50 Mk. Pens. Union-Bier im Ausschank. j628

Für Sommerfrischler
in ruhigem Hause m. schöner Aussicht zwei Zimmer mit je zwei Betten zu verm. — Pensionspreis 3.50—4.— Mk. Ang. unt. B 1033 Geschst. j735

Sommerfrische
i. Oberbergischen. Privatpension, bereits gelegen, von bewaldeten Bergen umgeben, bes. angenehmes Fremdenheim, staubfreie Lage, fließend. Wasser, elektr. Licht, Blumengarten, Balkon, beste Verpfl. 4 Mahlz., Pensionspreis M. 4.50. j759
Hermann Arnz, Gummersbach-Windhagen, Lüdenscheider Str. 5.

Ferienaufenthalt
Bonn a. Rhein, Herwarthstr. 17. Zimmer mit Frühstück 2.50. Gute Lage. j736

Haben Sie Interesse, das Kampfgebiet des Weltkrieges
kennen zu lernen? Oder wiederzusehen? Dann nehmen Sie a. d. 9tägige Autoreise teil v. 6.—12. Sept. Dauer: Essen-Südbrücke-Hagen, Köln, Bahnhofstr. 6, Albert Baumgarten, Barm., Fritz-Ebergstr. Nr. 8. Tel. 576. e1850

Autotransporte
prompt. Homberg, Elbf., Tel. 3836.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 191 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 15. August

Aus der Wuppertaler Webutensilien-Industrie.

Ausreichende Beschäftigung in der Eigenfabrikation. — Verkaufsartikel dagegen stark vernachlässigt. — Schwierige Lage in der Harnischknüpferei.

Die Wuppertaler Webutensilien-Industrie ist augenblicklich in den Artikeln, die sie in Eigenfabrikation herstellt, ausreichend beschäftigt. Da die führenden Textilunternehmungen darauf bedacht bleiben, ihre Maschinen gut instand zu halten, nutzen sie die stille Zeit aus, um Neuanschaffungen in den notwendigen Utensilien zu tätigen. Daher erklärt es sich, daß die Kammmacher und Harnischvorrichter belangreiche Aufträge trotz der Depression in der Textilindustrie vorliegen haben. Auch in Bandrietern und Webeblättern kann von befriedigender Beschäftigung gesprochen werden. Die Zahlungseingänge lassen allerdings sehr zu wünschen übrig. Zielüberschreitungen und lange Kredite sind an der Tagesordnung. Die Hausbandweberei schaltet zudem mit Ausnahme der Harnischvorrichterei für das Wuppertaler Webutensiliengewerbe ganz aus, da sie über eine eigene verbandsseitige Materialversorgung verfügt. Somit haben die Textilutensilienfabrikanten mit Ausfällen zu rechnen, zumal auch aus der Wäschebandindustrie kaum Orders zu holen sind. Die augenblicklich vorliegenden Kommissionen stammen vorwiegend aus der Breitweberei des Wuppertals und von auswärts.

Die Artikel, die von der Wuppertaler Webutensilienindustrie nur zum Verkauf geführt werden, die also nicht in der Eigenfabrikation entstanden sind, haben in den letzten Monaten stark nachgelassen. Diese Artikel haben gewöhnlich eine längere Lebensdauer, so daß häufiger Ersatz kaum in Frage kommt. Aus diesen Tatsachen geht hervor, daß man sich in Wuppertaler Textilkreisen hinsichtlich der Webutensilien große Beschränkungen auferlegt und nur die zur Instandhaltung der Maschinen unbedingt notwendigen Utensilienanschaffungen vornimmt, außerdem die mit Maschinenänderungen verbundenen Materialerneuerungen bestellt. Die letzteren Fälle scheinen nach unseren Beobachtungen in der Mehrzahl zu sein. Die Anschaffung derjenigen Webutensilien, die über lange Lebensdauer verfügen, die vielleicht schon stark abgenutzt sind, aber noch gebrauchsfähig erscheinen, wird nach Möglichkeit immer wieder hinausgeschoben. Man kann deshalb resümieren, daß die Fabrikationsartikel der Wuppertaler Webutensilienindustrie über ausreichende Beschäftigung verfügen, während die Verkaufsartikel stark vernachlässigt bleiben.

Ein wichtiger Zweig der Wuppertaler Webutensilienindustrie, die Harnischvorrichterei, auch Harnischknüpferei genannt, liegt bezüglich der Preise sehr danieder. Diese Branche benötigt für ihr Arbeitsmaterial, der sogenannten Harnischkordel, die allerbesten Flachsgarne. Vor dem Kriege wurde zur Fabrikation von Harnischkordel nur der allerbeste sibirische Flachs verwandt. Diese Rohstoffquelle ist uns leider heute verschlossen. Die wenigen aus Rußland exportierten sibirischen Flachse gehen fast ausschließlich nach England. Die Wuppertaler Webutensilienindustrie gebraucht in der Nachkriegszeit nur noch die besten italienischen und flandrischen Flachse zur Produktion von Harnischkordel. Leider lassen sich die deutschen Flachsfasern für Harnischkordel nicht gebrauchen, da sie zu kurz und nicht fein genug sind. Bei der allgemeinen Flachsknappheit namentlich in den besseren Sorten erklärt es sich, daß Harnischkordeln nach den Aufzeichnungen Wuppertaler Harnischvorrichter gegenüber der Vorkriegszeit um das Dreieinhalbfache gestiegen sind. Demgegenüber sind aber die Preise der Harnischvorrichter nur um das 1,8fache gestiegen. Die Rentabilität der Harnischknüpferei hat also erhebliche Einbuße erlitten. Zudem herrscht in diesem Gewerbezweige ein großer Mangel an geschulten Facharbeitern. Da auch wenig Nachwuchs vorhanden ist, werden sich die Verhältnisse auf diesem Gebiete bei anziehender Konjunktur zuspitzen. Die Dinge liegen schon so, daß manche Harnischvorrichter selbst bei der augenblicklichen Depression in der Textilindustrie nicht in der Lage sind, etwas elligere Aufträge pünktlich zu erledigen. Die Harnischknüpferei erfordert ganz besonders gut durchgebildete Fachleute. Deshalb haben wir diese Verhältnisse näher geschildert, damit nicht ein wichtiger Zweig der Wuppertaler Webutensilienindustrie, der für Band- und Breitweberei lebensnotwendig ist, in seinem Existenzkampf von der fachlichen Oeffentlichkeit verkannt wird. P. P.

Die England-Anleihe der Kreditgenossenschaft deutscher Landwirte.

Die Auflegung immer noch ungewiß.

Die England-Anleihe der Kreditgenossenschaft deutscher Landwirte sollte schon wiederholt aufgelegt werden, doch mußte der Termin immer wieder verschoben werden, weil die Verhältnisse noch nicht geklärt genug erschienen. Wie wir hören, fanden am 14. August in London erneute Verhandlungen mit dem Emissions-Konsortium statt. Schwierigkeiten scheinen besonders auch dadurch entstanden zu sein, daß sich der Deutsche Genossenschaftsverband sehr entschieden gegen die Anleihe der Kreditgenossenschaft der Landwirte ausgesprochen hat. Die Kreditgenossenschaft glaubt aber trotzdem, daß die Anleihe bald aufgelegt werden kann und hebt hervor, daß bei der Auszahlung von 86 Prozent die Verzinsung 7½ Prozent beträgt, während bei der Umschuldungsaktion ein Zinssatz von 11 Prozent zu zahlen sei bei einer Auszahlung von nur 82 Prozent. Noch nicht geklärt scheint auch die Frage der Kapitalertragsteuer zu sein. Die Widerstände deutscher Kreise gegen die Bedingungen der Anleihe sind hauptsächlich auf die von den englischen Finanzkreisen ausbedungene unbeschränkte Haftpflicht der einzelnen Kreditnehmer zurückzuführen.

Absatzschwierigkeiten von Gasflammkohle. — Bevorstehende Zechenstillegung.

Die Ver. Stahlwerke beabsichtigen, die Schachtanlage Rhein I (Bergbaugruppe Hamborn) am 30. September stillzulegen, da die Zeche ausschließlich Gasflammkohle fördert, deren Absatz ganz besonders schwierig ist. Zur Zeit werden auf Rhein I rund 1250 Bergleute beschäftigt, die nach der Stillegung zum größten Teil auf den benachbarten Fettkohlenzechen untergebracht werden sollen.

Befriedigendes Ergebnis der Königsberger Messe.

Die 16. Deutsche Ostmesse wurde am Dienstag abend, abgesehen von einigen Sonderausstellungen, geschlossen. Die Zahl der Besucher war größer als die der Frühjahrs- und Herbstmesse des Vorjahres zusammen. Die geschäftlichen Ergebnisse befriedigten durchaus, wie das Messeamt erklärt. Sie können in vielen Branchen als gut bezeichnet werden. In der Bekleidungsmesse ist das Bild erklärlicherweise uneinheitlich. In Stoffen, Konfektions- und Wirkwaren wurden im wesentlichen Ergänzungskäufe getätigt. Auch für Herrenartikel, Pelze, Teppiche und ähnliche hochwertige Textilwaren zeigte sich stärkerer Bedarf. In der Schuh- und Ledermesse spielten Stapelwaren eine wesentliche Rolle. Großes Interesse bestand nach wie vor für moderne Schaufenster- und Ladenausstellungen. Alle Zweige der Abteilung Hauswirtschaft waren so stark beschäftigt, daß dort eine Verlängerung der Messe gefordert wurde. In der Nahrungs- und Genußmittelmesse stand einer größeren Auswahl eine erheblich gestiegene Nachfrage gegenüber. Auch in der Papiermesse, bei kosmetischen und Toiletteartikeln, bei Spiel- und Galanteriewaren, sowie bei Weihnachtsartikeln wirkte sich der starke Besuch günstig aus. In der Technischen Messe übertraf der Erfolg die Erwartungen weit. Auf dem Landmaschinenmarkt war das Kaufinteresse trotz der nicht sonderlich günstigen Ernteaussichten äußerst rege. Auch in Saaten und landwirtschaftlichem Bedarf aller Art wurden erfreuliche Umsätze getätigt.

Kunstseide-Dämmerung?

Vor einer Ueberproduktion?

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Kunstseide war das Zauberwort der letzten Jahre. Kein anderes Gebiet hat so die Phantasie der Börsenspekulation angeregt und keine anderen Börsenwerte wurden so wahllos und ausnahmslos in beispiellose Höhen getrieben. Den Kunstseidefabriken, die als junge, mächtig aufwärts strebende Unternehmungen großen Kapitalbedarf hatten, kam diese Bewegung nur zustatten. Jeder ihrer Kapitalwünsche wurde prompt erfüllt, und keine Kapitalerhöhung, die bei mancher Gesellschaft einer Kapitalverwässerung gleichkam, konnte das Aufwärtsstürmen der Kurse verhindern. Da kam das überraschende Ende des belgischen Finanzmagnaten Löwenstein. Bereits Monate vor seinem Tode war ein internationales Ermatten der Kunstseidenwerte festzustellen. Das Publikum war aus seinem Rausche erwacht. Es begann etwas skeptischer den Dingen gegenüberzustehen, und es begann vor allem Dividende und Kursstand der Kunstseidenaktien miteinander zu vergleichen. Da konnte es nicht ausbleiben, daß man zu einem höchst unbefriedigenden Ergebnis kam. Bei dem hohen Kursstand der Kunstseidenaktien kommt im Durchschnitt eine Verzinsung von zirka 3 Prozent heraus. Hand in Hand mit dieser Börsenernüchterung gingen Meldungen von einer Krise im Kunstseidenabsatz, die sich nun zu verschärfen droht. Es zeigt sich, daß allzu heftig gegründet wurde, daß man die Aufnahmefähigkeit der Weltmärkte überschätzt hat. Der Tod Löwensteins, der der mächtigste Promotor der internationalen Kunstseidenhausse war, Nachrichten von Betriebseinschränkungen und zurückgehender Rentabilität haben ernüchtert. Auf die Dauer wird die Börse die Diskrepans zwischen Kurs und Rendite nicht dulden, und schon die nächsten Monate werden zeigen, daß auch die Kunstseidenbäume nicht in den Himmel wachsen.

Zwar macht die Kunstseiden-Produktion nur ungefähr 3 Prozent der Welttextilstoff-Bilanz aus, so daß noch ein weiter Spielraum für große Zukunftshoffnungen bleibt. Aber es ist in den letzten Jahren zuviel und zu schnell gegründet worden. Die jetzige Absatzstockung ist eine natürliche Reaktion auf die stürmische Gründerperiode. Man darf nicht vergessen, daß es sich bei der Kunstseide um ein künstliches Produkt handelt, das — den Besitz von Patenten und von Fabrikationserfahrungen vorausgesetzt — in jedem Lande hergestellt werden kann. So ist es nicht wunder zu nehmen, daß alle Länder durch hohe Zölle versuchen, eine nationale Kunstseiden-Produktion aufzuziehen, um auch etwas von den märchenhaften Gewinnen dieses zukunftsreichsten aller Textilrohstoffe an sich zu ziehen. Die europäische Kunstseidenindustrie hat durch Gründung von Fabriken, so hauptsächlich in Amerika, mit Erfolg versucht, die Zölle zu umgehen. Aber diese Politik der Eigengründung von Fabriken hat ihre zwei Seiten. Durch die direkte Belieferung gehen wertvolle Absatzmärkte den Muttergesellschaften verloren. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, der ausgiebigste Absatzmarkt der Welt, haben eine ständig sinkende Einfuhr von Kunstseidegeweben aufzuweisen. Nordamerika hat nach den letzten Statistiken im ersten Halbjahr 1928 nur 6 148 00 lb. Kunstseidengarn eingeführt, gegenüber 7 898 000 lb. in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Trotzdem gehen die Kunstseidengründungen in Amerika rüstig vorwärts. Die amerikanischen Bemberg- und Glanzstoff-Gesellschaften vergrößern fortwährend ihre Kapazität, und die italienische Snia Viscosa ist eben dabei, unter Beteiligung der deutschen und englischen Kunstseidenkonzerne eine große Fabrik in Amerika zu gründen. Der amerikanische Markt muß also mit der Zeit noch mehr von seiner Aufnahmefähigkeit einbüßen. Auch Kanada und Brasilien sind, geschützt durch hohe Zölle, zur Eigenproduktion übergegangen.

Die europäischen Muttergesellschaften müssen also nun daran gehen, sich den heimischen Markt weiter zu erschließen. Das wird nicht ganz ohne Preisopfer geschehen können. Der englische Courtaulds-Konzern, der seine führende Rolle in der internationalen Kunstseidenindustrie bewahrt hat, ist mit einer Preissenkung bis zu 1 Sh. je lb. vorangegangen. Die Gewinne der Kunstseidenfabriken sind allerdings so groß, daß sie eine Herabsetzung der Preise wohl vertragen können. Aber andererseits darf man nicht vergessen, daß der Kapitalumschlag in der Kunstseidenindustrie ein höchst ungünstiger ist, man rechnet mit einem nur einmaligen Umschlag im Jahre, so daß die Spanne zwischen Selbstkosten und Verkaufspreis des Endproduktes eine hohe sein muß, um die Rentabilität der großen Kapitalien sicher zu stellen. Außerdem erfordert die Gefahr der Veraltung des Maschinenparkes hohe Amortisationsquoten.

Nach einer beispiellos stürmischen Gründerperiode geht also die Kunstseidenindustrie ruhigeren Zeiten entgegen. Uferlose Phantasien sind nüchterner Betrachtung gewichen. Produktion und Absatz müssen in ein harmonisches Verhältnis gebracht werden, ebenso Aktienkurse und Dividenden. Dann erst wird man überblicken können, wohin der Weg der Kunstseidenindustrie geht. O. L.

Noch immer neue Kunstseidenfabriken.

Die International Artificial Silk in Frankreich beabsichtigt, zwei Fabriken zur Herstellung von Acetat- und Viscose-Kunstseide zu errichten. Die International Artificial Silk ist bekanntlich bei Beginn des Jahres mit einem Kapital von 660 000 Pfund Sterling gegründet worden. Die Interessen an den neuen Unternehmungen sollen in eine neue Holding-Gesellschaft, die Allied Artificial Silk, eingebracht werden.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Seit unserem letzten Bericht hat sich auf dem Krefelder Rohseidenmarkt nichts besonderes zugetragen. Die seit einigen Wochen eingetretene leichte Besserung hält an, aber eine durchgreifende Belebung läßt noch immer auf sich warten. Die Fabrik ist ziemlich beschäftigt, schiebt aber größere Aufträge hinaus, wo es geht, um gegebenenfalls später sich billiger eindecken zu können. Die Preise auf dem Krefelder Markt waren folgende: Mail. Grege Grand Exquis, Markenware 11-13: 71 sohw. Fr.; Mail. Grege Exquis 11-13: 69 Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 65 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 78 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 76 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 74 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 70 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 67 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f 13-15: 66,50 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 83 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 60 Fr. (alles frei Krefeld, 30 Tage netto).

Die Lage auf dem Mailänder Rohseidenmarkt hat sich seit dem letzten Bericht nicht verändert. Abgesehen davon, daß Geschäfte in heimischen Seiden schon wegen der Preisdifferenz zwischen Forderung und Gebot recht selten bleiben, sind die Abschlüsse der allgemeinen Ferienperiode wegen noch begrenzter. Trotzdem stellt man eine immer festere Haltung auf dem Mailänder Platz fest, und man verlangt sogar für verschiedene Qualitäten, so z. B. für erste Marke, Aufschlag. Es wurden dieser Tage von den Spinnern in Friuli ca. 1 Million kg Kokons aus Spekulationsmassi aufgekauft, und zwar zu Lire 18,90 pro kg. Es ist klar, daß, wenn heute noch solch hohe Preise für Kokons bezahlt werden, die Spinner mit allen Mitteln ihre Forderungen verteidigen. Dazu gibt es heute immer wieder freigiebigere Käufer, die die verlangten Preise anzulegen imstande sind, vielleicht weil sie früher zu besseren Preisen verkauft haben, was ihnen erlaubt, die momentane Grundlage anzunehmen. Der von dem Verbrauch vorausgesehene Abschlag hat sich daher bis heute noch nicht eingestellt. Am ehesten gehen prompte Lots oder auf nahe Lieferung in Grege Realissima und Reale, oder auch für Crepeswecke, ferner ist ein wenig Nachfrage für Somi und Realina vorhanden, sodann auch in Ia marca Grege.

In Zürich sind die Geschäfte im allgemeinen sehr ruhig, da die Nachfrage der Käufer augenblicklich in Ferien weilt. Einige Geschäfte in Japan-Seiden kamen zustande, und die Preise dafür waren etwas fester.

In Lyon war die Lage unverändert. Der Geschäftsgang auf dem Lyoner Rohseidenmarkt war auch in dieser Berichtswoche nicht sehr lebhaft. Trotzdem ist nicht zu verkennen, daß der Rohseidenverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen ist. Diese Tatsache ist besonders in der heutigen Zeit, in der die Kunstseide sich ein immer größeres Absatzgebiet erobert, sehr beachtlich.

Auch auf dem Marseiller Markt war das Geschäft sehr still. Die Kokons fanden in der ersten Hälfte der Berichtswoche kaum einen Käufer, jedoch wurden gegen Ende der Woche einige Geschäfte in gelben syrischen Alexandrette-Kokons zu ffrs. 62 bis 62,50 getätigt.

In Neuyork war die Lage des Rohseidenmarktes ebenfalls still. Die japanischen Spinner setzen ihre Vorräte hauptsächlich auf dem hiesigen Markte ab.

Dem Schanghaier Markt fehlte es an Lebhaftigkeit, aber die Eigner gewinnen wieder etwas Vertrauen, und die allgemeine Stimmung bessert sich. Es kamen einige Geschäfte in Shantung-Seiden zum Abschluß. Später fiel das Tael von 17,5 auf 14,85, was jedoch keinen Einfluß auf die Preise ausübte, die fest blieben.

In der verflossenen Berichtswoche verhielt sich der Kantoner Rohseidenmarkt, wie fast alle anderen Märkte, ziemlich ruhig.

In Yokohama laufen regelmäßig Aufträge von seiten Amerikas ein. Die Spinner verteidigten sich gut, und die Preise zogen sogar etwas an.

Zum Abkommen mit Kommerzienrat Falk.

Im Düsseldorfer Sachlieferungsprozeß hat laut DHD. der zur Zahlung von 5 Millionen Mark verurteilte Leiter des Rheinhandel-Konzerns, Kommerzienrat Max Falk, der französischen Regierung 500 Kuxe seiner Braunkohlengewerkschaft Glimmerode angeboten. Das würde aber selbst zum heutigen Tageskurs nur etwa ein Drittel der Urteilssumme darstellen. Im übrigen ist zu bedenken, daß das Urteil die Zahlung von 5 Millionen Mark an den Reparationsagenten und nicht an Frankreich bestimmt.

Neue Erhöhung der Kartonnagenpreise.

Mit sofortiger Wirkung hat der Verband Deutscher Kartonnagenfabriken eine Preiserhöhung für Kartonnagen aller Art im gesamten Reichsgebiet beschlossen. Die Erhöhung muß mindestens 10 Prozent betragen, wird aber im übrigen für die einzelnen Arten nach den örtlichen Verhältnissen, insbesondere dem Lohnstandard festgesetzt.

Warenhaussparkassen unter Vetorecht.

Das Reichswirtschaftsministerium hat nunmehr im Einvernehmen mit dem preußischen Handelsministerium die Angelegenheit der Warenhaussparkassene untersucht und ein Gutachten des Reichsjustizministeriums eingeholt. Nach diesem Gutachten werden die Warenhaussparkassen als unter das Vetorecht gestellt angesehen.

Düsseldorfer Börse vom 14. August

» = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haas	310	330
»Caroline	—	—
»Caroline Magnus	7500	8000
»Constant d. Gr.	—	—
»Deutschland	190	220
»Diergardt-Mevissen	3400	3625
»Ewald	18500	19500
»Hetschenberg	—	—
»Hottenegen	—	—
»Graf Schwerin	4050	4350
»Gelsenkirchen	4150	4500
»Hermann —III	—	—
»Joh. Deimelsberg	—	1400
»König Ludwig	31750	34000
»Langenbraum	15250	16250
Westhelen	1800	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	51	53
»Dahlbusch	120	123
»Ess. Bergw.-V.	—	—
»Lothringen	57.50	60.5
Niederrh. Bergw.	56	58
»Roddergrube	700	—
»Zukunft Brk.	168	—

Braunkohlen-Kuxe.

Ilsenhammer	1800	—
»Kruckel-Nietlb.	—	—
»Glimmerode	2700	2950
»Gute Hoffnung	2580	2760
Humboldt	—	—
»Leonhardt	9000	9400
Lucherberg	—	625
»Nickel	10300	—
»Venta	4900	5150

Braunkohlen-Kuxe und Verschiedene.

Apfelhammer Zug	300	—
Bernhardshall	2150	—
Christine	—	—
Elsa Zement	130	133
Wolfrum	—	—

Kali-Kuxe.

Allenshall	—	—
Asse	6500	6850
»Beienrode	710	750
Bergmannssegen	15500	16750
Bernador	1400	1600
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	3775	3875
»Barbeth	3150	3325
»Carlshall	1000	—
Desdemona	8600	9400
Eintracht	4500	4800
Erichssegen	4900	5200
Falkenhof	—	—
Friedrichroda	5300	5300
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Groß. W. Ernst	—	—
»Glasthersall	1700	1950
Hahlghorst	1350	1500
»Hansa Silberg	5850	6000
Hedwigsburg	—	510
Hellgenmühle	—	—
Helmholdhausen	1550	1600
Heldrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildesglück	960	—
Hindenburg-Königshall	10750	11750
Honenfels	9400	9800
Hope	3850	4000
Hüpstedt	—	—
Hugo	9700	10150
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Karlsglück	4950	4150
Karie H.-Louise	400	430
Kax	—	—
Keimergrasse	—	—
Neuenstadt	1700	1900
»Neustaßfurt	—	—
Oberlar	—	—
Kanehen	2150	2225
Kastenberg	1400	1600
Reichshr.-Rich.	—	—
Reichsland	—	300
Reinhardsbrunn	—	—
Rönning Barsbek	—	—
Rothehelde	—	—
»Salzmünde	900	900
Schwarzburg	1750	1875
»Siegfried I u. II	4100	4350
Siegfried Giesen	10800	11800
Thüringen	1350	1360
»Volkmarode	1350	1360
»Walbeck	1250	1360
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oels	1725	1875
»Wintershall	—	190 000
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	101	104
Bank f. Landw.	86	88
»Hallesche Kali	217.5	220.5
Hannover Kali	100	104
Heidberg Vers.	99	102
»Kriegershall	188	192
»Neustaßf.-Fried.	189	193
»Niedersachsen	145.5	148.5
Sigmundshall	103	105
Tentonia	—	90
»Wilhelmshall	93	97

Verschiedene Aktien.

»Baiche Maschin.	—	—
»Dtsch. f. L. u. H.	240	—
»Dortmund. Eisen	163	—
»Duisbg. Bankv.	158	—
»D'tsch. Allg. V.	17.75	18.5
»D'tsch. Bodenkr.	—	—
»D'tsch. Ba. Lok.	—	—
»Eisenw. Sterdt.	11	13
»Gebr. Dietrich	332	—
»Ghr. Goedhardt	903	—
»Gerresh. Glas	134	—
»Gladbach. Wolle	—	—
»Glasm. Schalke	212	—
»Gilsbkst. Braa	—	—
»Hein. Lehmann	84	—
»Hoch- u. Tiefbau	76	—
»Hostel Brauerei	—	—
»Hornbowerk	80	—
»Kabel Eberfd.	187	190
»Klöc. Hamborn	70	—
»Lahmeyerhof	90	—
»Niederrh. Bgl.-Schiffsgesellsch.	—	—
»Nolteml. Pegler	242	—
»Rh. Gelatinefbr.	—	—
»Rh.-W. Elektr.	126	—
Rh.-W. Gebr.-Kr.	118	120
»Rh.-W. elektr.	—	—
»Schalker Gruben-Akt.	210	—
»Schalke, Eisenerg.	—	—
»Schwelmerbahn	—	—
»Verein. Glanzstoff	—	182
»Wagg. Gerling	156	162
»Wanner, J. & A. vorm. Kohlenz.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Aix	332	—
Albertlagr.	20	—
Allg. Bodbau	—	—
Alsberg, Zieh.	137	142
Dtsche. Lastrasse	24	—
Dortm. Kabelwk.	50	—
Dortm. Vulkan	85	—
Düss. Eisenbahnb.	—	90
Einalit	60	—
Enders	—	75
Gebr. Pantze	74	—
Getr.-Ind.-A.-Ges.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Herringhaus	—	—
Korsen	—	—
Kornhoff	210	—
Klön-Lindenthal	—	—
Lahlbold	92	—
Nolteml.	75	80
Osnab. A. Kramb	98	102
Provinzbahn	—	60
Rend. Herrsten	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
Schlaf-Bahrs	—	101
Schiff Kom.	62	—
Schlick, Nauss	170	—
Schlinkert, Gebr.	148	152
Trierer Walzwrk.	84	—
Ungerhütter	90	—
Vohwinkel	80	—
Westf. Lippstadt	80	—
Wittener Gußst.	65	70

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	88.5	—
»7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Essen. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Rhein.-W.-elektr. Obl.	—	—
»6% Weim.-W.-A.	—	—
6% Ver. elektrizt. Pfdbr.	—	—
»6% Ver. Stahlw. Obl.	—	—
»6% Ver. Stahlw. ausschl. Obl.	—	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Obl.	—	—
»6% Weim.-W.-A.	—	—
L. Getr.-Ges.	—	10.5
6% Ver. elektrizt.	—	—
Pfdbr. Bosch-Jig.	—	92
»6% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldpfdbr.	—	—
Pfandbriefe	3.1	92
»10% do.	3.2	104
»10% do.	3.3	102.5
»8% do.	3.4	—
»10% do.	3.5	103.25
»8% do.	3.6	—
»7% do.	3.7	97.5
»8% do.	3.8	—
»7% do.	3.9	93.5
»6% do.	3.10	80
»5% do.	3.11	—
»10% do.	3.12	103
»10% do.	3.13	102.5
»5% do.	3.14	—
»7% do.	3.15	—
»6% do.	3.16	—
»6% do.	3.17	—

Die Reichseinnahmen im Juli 1928.

Eine Milliarde 3,1 Millionen in vier Monaten bei einem Jahressoll von 8,8 Milliarden.

WTB Berlin, 15. Aug. (Funkspruch.) Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums betragen die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben 1082 Millionen RM. im Juli 1928 und 3169 Millionen RM. in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Juli 1928. Bei den im ersten Drittel des Rechnungsjahres gegenüber dem veranschlagten Jahressoll von 8862 Millionen RM. mehr eingegangenen 216 Millionen RM. ist zu berücksichtigen, daß in die ersten vier Monate — April bis Juli — zwei Monate fallen, in denen Vorauszahlungen auf Besitzsteuern zu leisten waren. Diese Zahlungen kehren in den folgenden acht Monaten bezüglich der Besitzsteuern nur noch zweimal wieder. Aus dem Umfang der etwaigen Ueberschreitung des gesamten Jahressolls können deshalb auch keinerlei Schlüsse gezogen werden.

Ziehung der Ablösungsanleihe-Auslosungsrechte. Die erste und die zweite Ziehung für die Nummern 60001—90000 der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches finden am 3. September 1928 im Dienstgebäude der Reichsschuldenverwaltung in Berlin statt.

Keine Preiserhöhung für Hausbrandbriketts.

In der am 26. v. M. abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrates war eine Preiserhöhung für Braunkohlen-Hausbrandbriketts für die Monate August und September beschlossen worden, gegen die der Vertreter des Reichswirtschaftsministers sofort Einspruch erhoben hatte. Nunmehr hat der Reichswirtschaftsminister, also innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist von 14 Tagen, die Entscheidung gefällt, daß das Veto gegen die von den Kohlenorganen bewilligte Preiserhöhung aufrechterhalten wird. Damit gelangt die Preiserhöhung bis auf weiteres nicht zur Durchführung.

Preisänderung bei der Vereinigung der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder.

Die Vereinigung der Ausrüster ganz und halbseidener Bänder teilt mit, daß sie ihr Rundschreiben vom 13. Juli d. J., in dem eine Preiserhöhung von 20 Prozent für „Ripsbänder" mit glatter Kante (Kunstseide mit Baumwolle) mit Wirkung ab 15. August d. J. angekündigt wird, nach Verhandlungen mit dem Verein deutscher Seidenwebereien sowie dem Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V. zurückzieht. Es tritt statt dessen mit Wirkung ab 1. September d. J. eine Erhöhung von 10 Prozent in Kraft auf: Bänder aus Kunstseide mit Baumwolle (Ziffer 50—54 der Preisliste), Bänder ganz aus Kunstseide (Ziffer 60—64 der Preisliste). Eine Trennung der „Bänder" aus Kunstseide mit Baumwolle in „Ripsbänder mit glatter Kante" und „übrige Bänder" findet also nicht statt. Für Kreppbänder aus Kunstseide mit Baumwolle und Kreppbänder ganz aus Kunstseide (Ziffer 70—85 der Preisliste) bleiben die bisherigen Preise bestehen. — Ein Neudruck des in Frage kommenden Blattes der Preisliste wird in Kürze erscheinen.

Vor einem Zusammenschluß der Drahtflechtereien.

Laut DHD. ist es gelungen, mit fast sämtlichen noch außen stehenden größeren Drahtflechtereien eine Verständigung zu erzielen. So besteht nur noch ein wichtigerer Außenseiter, nämlich ein Flechtwerk in Mitteldeutschland, mit dem angeblich aussichtsreiche Verhandlungen gepflogen werden sollen. Gleichzeitig schweben noch Verhandlungen mit einer großen Anzahl kleinerer Flechtereien, die sich zum größten Teil aus handwerksmäßigen Betrieben zusammensetzen, daher für Lieferungen an den Großhandel nicht in Frage kommen.

Zunahme des Kalkabsatzes.

Die deutsche Kalkindustrie hat in den ersten vier Monaten 1928 1,63 Millionen Tonnen gebrannten Kalk abgesetzt gegen nur 1,51 Millionen Tonnen in der entsprechenden Zeit des Jahres 1927, das hinsichtlich des Absatzes (und der Produktion) bis dahin den Nachkriegsrekord aufgestellt hatte.

S. I. Salomon, A.-G., Köln. Bei dieser Textilgroßhandlung war der im Jahre 1926 vorgetragene Verlust von 361 000 M. durch Auflösung des Reservefonds von 12 000 und durch den Erlös aus der Kapitalzusammenlegung getilgt und darüber hinaus ein Sanierungsgewinn von 10 600 M. erzielt worden. Trotzdem schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Verlust, und zwar in Höhe von 14 500 M., der vorgetragen wird. Das Aktienkapital beträgt jetzt nach der Sanierung 1 Mill. Mark (Ende 1926 400 000 Mark). Die Waren- und Bankschulden betragen 1,16 Mill. (i. V. 313 748) Mark und die Akzeptschulden 147 000 (62 924) Mark. Andererseits sind Debitoren auf 1,42 (1,25) Mill. M. gestiegen, ebenso Waren auf 799 000 (607 000) Mark.

Rheinische Bahngesellschaft, Düsseldorf. Das Unternehmen, dessen Aktienkapital sich zu 98 Prozent im Besitz der Stadt Düsseldorf befindet, hat eine Anleihe von 4 Mill. Dollar bei den Bankhäusern Blair & Co., Neuyork, I. Henry Schroeder, Neuyork, Deutsche Bank, Düsseldorf, und Simon Hirschland, Essen, aufgenommen. Es handelt sich bei dieser Kreditnahme um die Umwandlung kurzfristiger Gelder in langfristige Kredite.

Fischer A.-G., für Blechverarbeitung in Düsseldorf-Oberkassel. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt im „Reichsanzeiger" den Abschluß für ihr erstes Geschäftsjahr 1927. Danach ergab sich ein Verlust von rund 17 000 M. bei 200 000 M. Aktienkapital, 220 000 M. Grundschulden und 510 000 M. Buchschulden. Demgegenüber sind Grundstücke und Gebäude mit 296 000 M. bewertet, Maschinen mit 200 000 M., Vorräte mit 112 000 M. und Außenstände mit rund 320 000 Mark. (Die Gesellschaft, die am 2. Februar 1927 gegründet wurde, geriet, wie erinnerlich, im Herbst 1927 bereits in Zahlungsschwierigkeiten. Den Bemühungen der Gläubiger gelang es dann, bis zum Dezember einen Vergleich zu finden, durch den das Werk auf die Sidol-Werke Siegel & Co. in Köln-Braunsfeld überging. Red.)

Gas-A.-G. Ritter & Co., Köln. Die mit 1 Million RM. Aktienkapital arbeitende Gesellschaft verteilt 1927 aus 149 947 (82 764) RM. Reingewinn 14 Prozent (i. V. 0) Dividende. Die Gas- und Stromabgabe sei befriedigend gestiegen. Der Rechtsstreit zwischen der Stadt Herborn und dem Tochterunternehmen der Gesellschaft der Gas-A.-G., schwebe noch. In der Bilanz betragen Kreditoren 147 936 (158 057) RM., andererseits Schuldner 295 981 (226 808) RM., Anlagen und Beteiligungen in einem Posten zusammengefaßt 1 139 692 RM. (1 128 598 RM.).

Westdeutsche Asphaltwerke, Verein. Straßenbahngesellschaften, A.-G., Köln-Deutz. Das Geschäftsjahr 1927 schließt nach Abschreibungen von 44 000 (i. V. 41 000) Mk. mit einem Verlust von 102 000 Mark (2500 M. Gewinn) bei 500 000 M. Aktienkapital. Hypothekenaufwertungsschulden und gesicherte Kredite stiegen auf 261 000 (41 000) Mark, während sonstige Kreditoren auf 211 000 (380 000) M. zurückgingen; neu erscheinen aber 205 000 M. Akzeptschulden.

Die Hein, Lehmann & Co.-A.-G., Berlin-Düsseldorf. dementiert die Nachricht, daß die A.-G. für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Johann Kaspar Harkort in Duisburg mit ihr wegen Zusammenschlusses verhandele.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Mittwoch war die Börse wieder ruhiger und vorwiegend schwächer. Die erwartete Belebung durch Beteiligung außenstehender Kreise ließ sich noch vermissen. Die Spekulation nahm daher wieder Glattstellungen vor. Außerdem veranlaßte die Kapitalbeschaffung für den morgigen Mediozahltag verschiedentlich zu Effektenverkäufen. Nur für einige Werte und auch für Montanpapiere zeigte sich anfangs auch heute noch etwas mehr Interesse. Von abschwächendem Einfluß war im übrigen die neuerliche Zuspitzung der internationalen Geldverhältnisse, namentlich der weitere Rückgang des englischen Pfundkurses läßt die Befürchtung einer Diskonterhöhung der Bank von England für morgen zur Abwehr weiterer Geldausgänge wieder in den Vordergrund treten. Außerdem machte sich auch hier wegen des morgigen Mediozahltages eine Geldversteifung bemerkbar, die man allerdings nur für vorübergehend hält.

Verschärft wurde die Abschwächung durch den weiteren größeren Rückgang der Kunstseideaktien infolge englischer Abgaben, die man zum Teil mit der Beunruhigung der Londoner Börse, hauptsächlich aber mit den schon oft erwähnten Preiskämpfen in der Kunstseide-Industrie begründet. Bemberg und Glanzstoff mußten neuerdings etwa 10 Prozent niedriger einsetzen und waren nach einer mehrprozentigen Festigung dann bald wieder schwächer. Auch Polyphon wurden von englischer Seite verkauft und verloren 14 Prozent. Farbenindustrie nach schwächerem Anfang gefestigt.

Der Kassamarkt zeigte auch heute ziemlich feste Haltung, der Verkehr war aber weiter gering.

Auf dem Geldmarkt machte sich angesichts des morgigen Mediozahltages heute etwas größerer Bedarf geltend. Tagesgeld verteuerte sich auf 5 bis 7, Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel ungefähr 6⅞, Privatdiskont wieder 6¾ Prozent.

Auf dem Devisenmarkt lag der Dollar heute abermals schwächer.

Die Börse war auch im Verlaufe ziemlich lustlos bei fortgesetzt jedoch nur unerheblich schwankenden Kursen. Zeitweilig waren die Hauptpapiere wieder fester.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. August.

Adler Kohle	50.0	Lerche Nipp	—	Kaliwerte		Diamond	17.5
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm.	52.5	Heldburg V.	100	Salitterra	195
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	146	6% Chadeb.	404
Berg. Lothr.	57.0	Müller Kaß.	—	Krügershall	189	dto. argent.	—
D. Gasol'n	—	Müser Brau.	109	Hallesche K.	215	dto. junge	—
D. Lastauto	24.0	Nienburg. E.	21.0	Hannov. K.	103	Amerik.	
Döring & L.	210	Oehring. Bg	211	Adler Kali	103	K'-Seide	
Duxer Porz.	—	Pose Leder	66.0	Kali-Indust.	247	Bemb. Shar	128
Dyckerhoff	123	Rheinmetall	109	Wittekind	93.0	Glanzstoff	
Krister & R	26.0	Jul. Sichel	2.00	Auslds.- u		Pref.Shar.	—
Hochfreque.	182	Stoewer	60.0	Kolonialw.		Com.Shar.	85.0
C.T.Hänlich	70.0	Trier Walz.	55.0	Kaoko	—	Enka Shares	59.0
Fab. Rheydt	184	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	Petrol.-W	
Lamberts S.	—	Winkelhaus	92.0	Südseephos.	—	Dt. Petrol.	88.0

Kölner Börse vom 15. August.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Barm.Bnkv.	142	142	Mand. Piano	38.0	38.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	220	220
Rh. Bauerab	—	85.0	Rasquin Fb.	118	118	dto. Rückv.	400	400
Adler Kohle	51.0	51.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	620	620
Basalt	73.0	72.0	Rh. A.V.I.Ze	112	112	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bonn. B.u.H.	265	—	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	166	166	Rh. Wasser.	167	165	Köln Rückv.	1045	1060
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	255	255
Dahlbusch	121	121	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	406	406
Ehrh. & Sen.	—	—	Stollw. Inh.	180	179	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.& Guill.	128	131	Ver. v. d.Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	50.0	50.0	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120				Vaterl. Rhe.	490	495
KölnDampf.	290	290	Aach. Mün.F	365	363	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0	Aach.Rückv	162	162			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	14. August Geld	14. August Brief	15. August Geld	15. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.768	1.772	1.767	1.771
Japan 1 Yen	1.893	1.897	1.888	1.892
Konstantinop. 1 t Pf.	2.149	2.153	2.159	2.163
England 1 Pf. St.	20.357	20.397	20.35	20.39
Amerika 1 Dollar	4.1945	4.2025	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	0.500	0.502	0.4995	0.5015
Holland 100 Gulden	168.14	168.48	168.14	168.48
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.415	5.425
Belgien 100 Belga	58.33	58.45	58.32	58.44
Danzig 100 Guld.	81.36	81.52	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.57	10.548	10.568
Italien 100 Lire	21.935	21.975	21.93	21.97
Süd-Slav. 100 Din.	7.371	7.385	7.373	7.387
Dänemark 100 Kr.	111.94	112.16	111.90	112.12
Lissabon 100 Escudo	18.98	19.02	18.98	19.02
Norwegen 100 Kr.	111.93	112.15	111.88	112.10
Frankreich 100 Fr.	16.37	16.41	16.37	16.41
Prag 100 Kr.	12.432	12.452	12.426	12.446
Schweiz 100 Fr.	80.71	80.87	80.68	80.84
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.037	3.043
Spanien 100 Pes.	69.90	70.04	69.90	70.04
Schweden 100 Kr.	112.24	112.46	112.20	112.42
Oesterr. 100 Schilling	59.14	59.26	59.15	59.27
Ungarn 100 Pengö	73.11	73.25	73.11	73.25

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	14. August Geld	14. August Brief	15. August Geld	15. August Brief
Warschau	46.975	47.175	46.925	47.125
Bukarest	2.554	2.566	2.559	2.571
Riga	80.78	81.12	—	—
Reval	111.85	112.35	—	—
Kowno	41.31	41.54	41.41	41.59
Kattowitz	46.925	47.175	—	—
Posen	46.975	47.175	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.375	46.85	47.25
dto. kl. St.	46.80	47.20	—	—
Lett. Lat.	80.17	80.83	80.17	80.83
Estn. Mark	—	—	111.50	112.50
Lit. Mark	41.08	41.42	41.23	47.57

Amsterdamer Devisenkurse vom 15. Aug., 10.40 Uhr. Berlin 5940, London 1210.50, Neuyork 249.42, Paris 974, Belgien 3469, Schweiz 4801, Italien 1303.50, Madrid 4155, Oslo 6654, Kopenhagen 6654, Stockholm 6675, Wien 3517, Budapest 4342.50, Prag 739⅛, Helsingfors 624, Bukarest 150, Yokohama 112.75, Buenos 105⅛. Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210 11/16, Dollar p. 1 Mt. 249.25.

Züricher Devisenkurse vom 15. August, 11.40 Uhr. Paris 2029, Neuyork 519 19/32, Belgien 7225, Italien 2717, Spanien 8665, Holland 208.32.25, Berlin 123.77.50, Wien 7327.50, Stockholm 139.10, Oslo 138 21/32, Kopenhagen 138 21/32, Sofia 375, Prag 1539.50, Warschau 5822.50, Budapest 9059, Belgrad 912.75, Athen 674, Konstantinopel 266.75, Bukarest 316, Helsingfors 1308.50, Privatdiskontsatz 4½, Buenos Aires 219.25, Japan 234. Tendenz: ruhig.

Londoner Devisenkurse vom 15. August, 10.20 Uhr. Neuyork 485 9/32, Amsterdam 1210⅝, Paris 124.26, Brüssel 3489.75, Italien 9281, Berlin 2037.50, Schweiz 2521⅜, Spanien 2910, Kopenhagen 1818.50 fest, Stockholm 1813⅝, Oslo 1818.50 fest, Lissabon 107,25, Helsingfors 192 29/32, Prag 163.75, Budapest 2783.50, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 797, Konstantinopel 945, Athen 375, Wien 3441, Warschau 4330, Buenos Aires 4743, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1048, Montevideo 5050, London auf Bombay 1/593.

Wechselkurse in Südamerika vom 14. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 21/32 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.45 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 27/64 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 14. 8.: 20,70, 15. 8.: 21,15.

Liverpool-Amerika: Oktober 984—986, Januar 981 bis 984, März 984 geh., Mai 984—986, Juli 986—987. Tendenz: Stetig.

Liverpool-Aegypten: September 1753, November Sakell. 1758, Upper 1245, Januar Sakell. 1773, Upper 1263, März 1791, Mai 1796, Juli 1809. Tendenz: Stetig.

Alexandria: Oktober 2315, November 3531, Dezember 2375, Januar 3550.

Berliner Produktenbörse vom 14./15. August

	14. 8.	15. 8.	
Weizen märkischer	232.0—235.0	232.0—235.0	
Roggen märkischer	225.0—228.0	225.0—228.0	
Gerste märkische		—	matter
Futter Winter	205.0—215.0	205.0—215.0	matter
Hafer märkischer	241.0—253.0	—	
Mais vorr. (Berlin)	231.0—233.0	226.0—228.0	flau
Weizenmehl	28.25—32.00	28.25—32.00	behauptet
Roggenmehl	30.75—33.00	30.50—33.00	schwächer
Weizenkleie	15.50—15.75	15.50—15.75	ruhig
Roggenkleie	17.50	17.25—17.50	stetig
Raps	320.0	320.0—325.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—56.00	47.00—57.00	
Erbsen kleine	35.00—48.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	28.00—32.00	28.00—32.00	
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00	
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.50—20.00	19.80—20.00	
Leinkuchen	24.00—24.50	23.90—24.30	
Trockenschnitzel	18.00—18.50	18.00—18.50	
Sagoschrot	21.50—22.40	21.30—22.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.00—25.40	24.80—25.20	

Berliner Metalle vom 15. August.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	86—91
Silber in Barren, ca. 900 fein	80¾—81¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9¾—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Aug. Kupfer: Aug. 126 Brief, 125 Geld, Sept. 125,75 Brief, 125,50 Geld, Okt. 126 Brief, 125,50 Geld, Nov. 126 Brief, 125,50 Geld, Dez. 126 Brief, 125,75 Geld, Jan. 126 Brief, 125,50 Geld, Febr. 126 Brief, 125,75 Geld, März 126 Brief, 125,75 Geld, April 126,25 Brief, 125,75 Geld, Mai 126 Brief, 125,75 Geld, Juni 126 Brief, 125,75 Geld, Juli 126 Brief, 125,75 Geld. — Stimmung schwächer.

Blei: Aug. 43,25 Brief, 43 Geld, Sept. 43,25 Brief, 43 Geld, Okt. 43,25 Brief, 43 Geld, Nov. 43 bezahlt, 43,25 Brief, 43 Geld, Dez. 43,25 Brief, 43 Geld, Jan. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Febr. 43,75 Brief, 43,25 Geld, März 43,75 Brief, 43,25 Geld, April 43,75 Brief, 43,25 Geld, Mai 43,75 Brief, 43,25 Geld, Juni 43,75 Brief, 43,25 Geld, Juli 43,75 Brief, 43,25 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 15. August.

Kupfer	per Kasse	62⅝—62¾	Zinn Settlementspreis	213¾
	per 3 Mon.	62 9/16—62 11/16	Banca	219
	Settlementspreis	62¾	Straits	216½
	Elektrolyt	68½—69½	Blei prompt	21 13/16
	best selected	65—66¼	entfernte Sichten	21 13/16
	strong sheets	—	Settlementspreis	21¾
	Elektrowirebar	69½	Zink prompt	24⅝
Zinn	per Kasse	213½—213¾	entfernte Sichten	24 13/16
	per 3 Monate	210¾—211¼	Settlementspreis	24⅝

Berliner Börse vom 15. August.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	14 8	15 8
D. Werta. 23, I. 32,10-1000D.	6	—	93.50
D. Wertb. 23, I. 35,10-1000D.	6	88.50	88.60
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6	96.10	96.10
D Reichsp. S.	6	95.36	95.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	Z	51.00	51.00
60001-90000	Z	56.12	56.50
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	Z	17.00	17.00
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	Z	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	6.70	6.80
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Goll. G. R.2 N	6	96.50	96.75
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	6	—	90.50
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß. Zentsl.G.4	10	102.5	102.5
Prß. Zentsl.R.5	10	102.5	102.2
Prß. Zentsl.R.7	10	103.5	104.7
Prß. Zent.R.a.6	8	96.50	92.50
Prß. Zentsl.R.9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R.	7	90.00	91.00
PrßZentR 2.1	6	88.00	88.00
PrßZentR 1.1a	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr	10	105.0	105.0
PrßPfbr. G.4	10	103.5	103.1
dto.	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2, E.	10	103.0	103.0
dto. Serie 3	10	101.7	101.7

	Zs	14 8	15 8
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.1-3	8	95.75	95.75
Rgg.Rtb. G.4-6	8	95.10	95.10
Rgg.Rtb. G.1-2	5	76.00	76.00
Wstd.BodCred	10	103.9	103.8
Wstd.BodCred	8	95.00	95.00
Wstd.BodCred	7	87.50	87.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	10.20
Bd. Ld. Kohle	5	17.85	—
Elektro Kohle	5	4.20	4.20
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.70	8.70
Mekl.Rogg.1,3	5	8.60	8.65
Preußen Kali	5	6.55	6.50
Preuß. Roggen	5	9.25	9.25
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.78	8.78
Reihe 12-18	5	8.87	8.87
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.70	9.75
Westfäl.Kohle	5	13.00	—
Türk 400 Fr.-L.	—	19.75	20.00
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	192.5	—
Baltim. Ohio	—	—	102.2
Canadabahn	—	82.00	82.00
Hamb. Paket	8	163.6	163.7
Hamb.Hochb.A	6	77.87	77.87
Hamb.-Südam.	6	196.5	197.0
Hansa Dampf	10	195.5	197.5
Lübeck Büchn.	6	78.00	78.25
Neptun Dampf	10	129.8	127.5
Nordd. Lloyd	8	154.2	153.8
Schantungb.	—	6.40	6.30
Ver. Elbschiff.	5	60.50	59.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	135.0	136.7
Bk.elek. Werte	10	161.0	157.0
Barm. Bankv.	10	142.0	142.1
Barm.Kreditb.	4	60.50	60.12
Bayr. Hyp W.	10	160.0	160.2
Berg.Märk.Ind	0	99.12	99.00
Berl. Hand.-G.	12	276.7	275.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	194.5	195.0
Comm.u.Pr.-B.	11	187.7	187.5
Darmstädt. Bk	12	270.5	270.0
D. Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	14 8	15 8
Deutsche Bk.	10	165.5	165.5
Disc. Komm.	10	159.7	159.6
Dresdn. Bank	10	166.5	167.9
Mittd.Kreditb.	9	202.0	201.0
Oldb. Leib-Sp.	9	142.0	142.0
Osnabr. Bank	5	90.00	89.75
Bodenkreditb.	9	131.5	131.7
Preuß. Hyp.B.	9	138.7	138.0
Reichsbank	12	297.0	298.8
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	139.5	139.2
Westd. Bodkr.	9	129.5	129.2
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	370.0	370.0
Allianz	9	263.0	263.0
Berlin. Feuer	3	71.50	71.50
Frankf. Allgm.	10	184.0	183.5
Gladbach. Feu.	50	620.0	630.0
Magdeb. Feu.	6	107.7	109.7
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhein.	34	503.0	503.0
Viktoria Allg.	70	—	—
ViktoriaFeuer	20	525.0	528.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	170.5	170.0
AdlerPortland	10	150.2	149.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	122.0	123.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	140.0	143.0
Alexanderw.	0	58.00	58.00
Allg.Elek.-Ges.	8	180.0	178.1
Alsen Zement	15	205.0	206.5
Ammend. Pap.	15	215.5	215.0
Anhalt. Kohle	6	98.50	98.75
Ankerwerke	10	228.0	230.0
Augsb. Nürnb.	0	109.0	109.3
Bachm. & Lad.	16	209.0	208.0
Balcke Masch.	8	112.0	113.0
Bamag-Masch.	0	21.25	20.50
Barop Walzw.	0	96.50	97.00
Basalt A.-G.	6	72.00	73.75
Bayr. Motoren	14	232.0	231.0
BembergJ.P.	14	500.0	485.0
Berger Julius	20	420.0	424.5
Bergm. Elekt.	9	204.0	203.0
Berl.Gub.Hutf.	16	357.5	357.5
Berl.Holzkom.	8	92.0	91.25
Berl.Karlsr.-I.	0	60.75	64.75
Berlin. Kindl	18	570.0	570.0
Berl. M. Schw.	6	115.5	115.7
Bet.u.Monierb.	10	130.0	131.5
Boch. Viktoria	0	131.0	131.0

	Div.	14 8	15 8
Bösperde Wlz.	5	60.50	60.00
Braunk. Brik.	10	181.5	182.7
Braunschw. K.	10	210.0	215.0
Braunschw. J.	6	160.2	157.5
do. Maschin.		—	—
Breitb. Portl.	12	150.0	—
Bremen B. Oel	4	65.25	65.25
Brem. Vulkan	8	132.5	132.5
Bremer Wolle	12	237.5	237.0
Buderus Eisen	5	—	84.25
Busch Optik	0	91.00	90.25
Busch Lüdsch.	—	76.00	76.00
Busch Wagg.	0	55.00	55.50
Butzke Metall	7	116.0	115.5
Byk Guldenw.	6	88.00	88.00
Calmon Asbest	0	49.00	49.00
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	125.7	126.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	127.6	127.5
Chm.Milch &Co	0	—	—
Chem. ind.Gels	5	76.00	76.00
Chem.Wk. Alb.	0	94.00	93.50
Chillingworth	8	88.25	89.00
Comp.Hispano	14	521.0	517.0
Concord.Spinn	10	121.0	120.0
Conti Caoutch.	6	139.2	138.2
Cröllw. Papier	10	155.0	157.0
Daimi Motor	0	110.0	110.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	145.0	144.5
Dtsch. Asphalt	10	160.0	160.0
Dtsch Cont.-Gas	—	198.0	197.0
Dtsch ErdölAG	7	141.5	140.2
Dtsch.Gußst. K.	—	93.00	93.25
Dtsch. JuteSp.	9	162.0	162.0
Dtsch.Kabelw.	0	71.25	71.25
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch. Maschin	0	52.25	52.12
Dtsch. Schachtb	0	83.00	83.00
Dtsch. Spiegel.	5	103.1	103.0
Dtsch.Steinzg.	8	257.0	255.0
Dtsch. T. Stein	5	160.5	162
Dtsch. Wollw.	0	48.25	49.50
Dtsch. Eisenh.	6	70.87	75.75
Dortm. Aktbr.	12	250.0	247.2
Dortm. Union	14	289.5	287.0
Dresd. Bauges.	5	80.00	79.00
Dresd. Gardin.	—	166.0	168.7
DürenerMetall	10	242.0	240.0
Dürkopp-Wk.	0	56.00	56.75
Düss. Dietrich	14	334.0	334.0
Düss. Eisenh.	0	73.50	73.50
Düss. Höfer	6	125.7	125.7
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	14 8	15 8
Dynamit Nob.	6	128.0	127.0
Eilenbg. Katt.	6	81.00	82.00
Eintracht Brk.	10	160.2	159.5
Eisenb. Verk.	—	161.0	161.0
Elektr. Liefg.	10	180.0	181.0
Elektr. Schles.	8	128.5	128.5
El. Licht u.Kr.	10	218.0	218.0
Engelh. Berlin	12	238.0	238.0
Erdmannsd.Sp	7	113.0	113.2
Eschw. Bergw.	14	206.2	206.2
Essen Steink.	8	129.0	133.2
Excelsior	6	74.50	74.00
Faber Bleist.	0	37.50	37.50
Fahlberg. List	10	124.0	122.5
Farbenindustr	12	270.0	268.2
Fein-Jute	8	128.0	128.5
Feldmühle	12	250.0	248.0
Felten-Guill.	6	138.7	138.5
Flensbg.Schiff.	—	101.0	101.5
Flöth Masch.	4	—	—
Frankfurt.Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Masch.	0	71.00	71.00
Fraust. Zucker	8	119.0	119.0
Freund Masch.	0	18.25	18.75
Friedrichshall	—	192.5	192.5
Frister Masch.	—	91.62	90.00
Gaggenau Eis.	0	27.75	27.75
Gas Wass.Elek	6	100.0	99.75
Gebhard & Co.	9	120.0	—
Gelsenk. Berg.	—	129.0	128.5
Genschow	8	103.7	100.7
German. Zem.	14	—	191.2
Gerresh. Glash	8	136.0	135.0
Ges. f. El. Unt.	10	270.0	268.0
Gildemeister	5	—	123.5
Girmes & Co.	—	—	275.0
Gladb. Wolle	12	165.5	165.5
Gls Brockwitz	15	193.0	193.5
Glas Schalke	15	213.0	218.0
Glaus. Zucker	—	106.0	104.5
Glockstahl-W.	0	41.00	40.00
Goedh. Gebr.	10	204.0	198.2
Goldschmidt	5	96.25	95.50
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Msch.	11	129.2	129.5
Gruschw.Text.	7	87.25	85.25
Gutmann Mch.	0	50.12	50.12
Haberm. Guck	—	100.0	100.5
Hackethal, Dr.	6	92.50	92.12
Halle Masch.	8	120.2	120.0
Hamb.Elek-W.	10	157.7	158.0
Hammersen	10	148.5	146.0
Hann.Masch.E.	0	51.00	50.50
Harb.Eis.u.Br.	8	100.5	102.5
Harb. Phönix	—	87.12	86.25

	Div.	14 8	15 8
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	159.0	158.5
Hartmann M.	0	20.87	20.87
Hedwigshütte	—	97.50	97.75
Hein, Lehmann	6	85.50	85.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	261.0	260.0
Hilgers Verzk.	5	67.00	67.00
Hille-Werk	0	20.63	20.50
Hindr. Außerm	8	108.2	108.0
Hirsch Kupfer	6	138.0	137.2
Hirschb. Leder	6	112.5	112.0
Hösch Eisen	8	134.5	135.1
Hoffm. Stärke	5	75.00	75.25
Hohenl. Werk	—	80.00	80.00
Ph. Holzmann	7	147.2	146.5
Horch Motore	8	110.0	111.
Hotelbetrieb	—	198.0	198.0
Höxter-Godelh	0	40.00	—
Hubertus Br'k.	7	129.7	129.7
HumboldMsch.	—	—	—
Ilse. Bergbau	8	260.0	258.0
Ilse Genüsse	8	117.0	116.2
Industrieban	10	134.0	132.0
Isenb. Brauer.	7	120.0	120.0
Jakobsen	5	90.25	91.00
John J. A.	10	125.0	126.0
Jüdel & Co.	8	134.0	134.8
Kahla Porzell.	7	143.5	142.0
Kali Aschersl.	10	250.0	251.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	209.0	210.0
Kirchner & Co.	6	121.1	121.0
Klauser Spin.	0	53.00	50.62
Klöckner Wk.	7	124.0	123.7
Koch Nähm.	4	97.12	97.12
Köln-Neuess.	9	132.5	133.0
Köln Gas	6	89.50	88.00
Kölsch Walz.	0	59.75	59.00
Gebr. Körting	4	69.25	—
Köttitzer Led.	11	135.0	135.5
Krauß & Co.	0	60.60	60.00
W. Kreft	10	123.0	122.5
Kronprinzmet.	8	111.0	114.0
Kunz-Treibr.	10	128.2	125.5
Küppersbusch	12	185.0	185.0
Kyffhäus.Hütt.	5	52.00	59.00
Lahmeyer	10	178.5	178.0
Laura-Hütte	0	75.00	74.25
Leipz.-Riebeck	10	150.0	149.0
Leipzig. Piano	10	118.7	118.7
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	75.00	74.75

	Div.	14 8	15 8
LindesEismasch	12	182.2	181.7
C. Lindström	15	718.0	722.0
Lingel Schuh	4	48.75	48.75
Löwe & Co.	10	244.2	244.0
Lorenz A.-G.	6	151.5	149.5
Löwenbr. Berl.	12	330.0	—
Lüdensch. Met.	—	87.00	90.00
Magdeb. Berg	0	72.25	72.00
Magdeb. Mühle	10	97.75	96.50
Mannesm Röhr	8	140.0	139.0
Mansf. Bergw.	0	110.5	110.5
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke &Hoffm	0	53.00	53.50
Masch. Breuer	0	111.0	111.0
Masch. Buckau	10	139.0	140.0
Maximilianh.	10	194.0	194.0
Mech. W. Lind.	15	212.0	211.0
Mech.W.Soran	14	248.5	248.5
Mch.W.Zittau		97.50	97.00
Meissner Ofen	10	—	135.5
Metallbank	8	141.7	140.2
Meyer Sprit	14	173.5	175.0
Mlag	10	139.0	139.0
Mimosa A.-G.	17	290.0	289.0
Mix & Genest	9	121.0	120.5
Motoren Deutz	0	60.50	60.62
Mülheim.Berg.		115.5	115.5
Müller Gummi	8	115.0	114.0
National-Aut.	0	87.87	87.87
Natronzellst.	10	138.0	137.2
N. S. U.	—	64.50	64.62
Niederl. Kohle	10	159.2	158.7
Nordd. Eiswk.	10	130.0	130.0
Nordd. Steing.	10	182.0	183.0
Nordd. Wollk.	12	202.0	200.0
Obschl. Eis.Bd.	5	105.5	105.6
Obschl. Koks	6	115.0	115.0
Obschl.KoksG.	—	90.75	90.00
Oeking Stahl	0	40.00	40.00
Orenst.& Kopp	5	118.7	119.2
Ostwerke	12	299.5	298.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Pelpers	0	92.50	92.50
Peters Union	8	107.0	107.0
Phönix Bergb.	6	93.50	93.00
PhönixBraunk	6	84.50	83.75
Jul. Pintsch	8	178.5	169.0
Plauen Gard.	10	147.0	146.7
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	103.0	102.5
Polyphon	14	450.2	440.0
Pongs Spinn.	0	42.00	42.50
Prang Dampf.	10	121.7	121.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	—	—

	Div.	14 8	15 8
Ratgeb.Wagg.	7	85.50	85.50
Rauch Walter	6	112.7	115.0
Reichelbräu	20	292.0	295.5
Reichelt Met.	0	79.50	79.50
Reisholz Pap.	12	243.5	232.0
Reiß & Mart.	0	34.50	34.00
Rheinfeld Kr.	10	181.0	181.0
Rhein.Braunk.		278.7	280.0
Rhein. Cham.	0	61.50	64.00
Rhein. Elektr.	9	152.5	155.0
Rh. Möbelstoff	9	159.7	157.5
Rh. Spiegelgl.	12	165.0	164.8
Rh. Stahlwk.		144.7	144.7
Rh.Textilfabr.	6	58.00	58.00
Rh. W.Elekt.	9	202.0	203.0
Rh.-W.Kalkw.	8	126.0	127.7
Rh.Sprengst.	4	101.0	100.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	159.0	158.5
J. D. Riedel		40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	138.0	138.0
Roddergrube	24	705.0	706.
Rosenthal Prz.	5	—	—
Rositz. Zucker	5	68.25	70.00
Roth-Büchner	16	312.0	312.0
Rütgerswerk	6	107.0	108.0
Sachsenwerk	7	128.0	128.0
Sächs. Webst.	10	131.7	131.0
Salzdetfurth	15	449.0	450.5
Sarotti Schok.	12	203.0	202.2
Scheidemann	0	—	—
Schering chm.	9	314.5	315.0
Schlegelbräu	14	224.5	224.5
Schles. Elek. B	10	242.0	239.0
Schles.Lein Kr	0	41.00	41.00
H. Schneider	8	108.5	109.0
Schönebeck	0	50.00	50.00
Herm. Schott	4	66.00	66.00
Schub. & Salz.	16	356.0	353.0
Schüchtern		101.5	102.5
Schuckert&Co.	8	205.0	204.5
SchultPatzenh	15	342.0	342.0
Schulz Fr.	3	—	74.00
Schwabenbräu	15	286.0	287.0
Schwanebeck	9	139.0	139.5
Schwelm Eis.	10	147.0	145.0
Fr.Seifert&Co.	10	148.0	146.0
Sieg.-Sol. Guß	0	35.12	34.87
Siegersd. Wk.	8	142.5	142.5
Simens Glas	9	149.2	149.2
Siem.& Halske	12	377.0	377.0
Sondm.& Stier	0	75.25	74.50
Stett.Portland	10	130.0	129.0
Stock & C.	5	84.50	84.50
Stöhr & Co.	10	259.7	257.2

	Div.	14 8	15 8
StoewerNähm.		46.00	46.00
Stolberg Zink	6	172.5	181.5
Gebr Stollwrk	9	181.0	179.2
Strals. Spielk.	15	244.0	244.0
Svenska Akt.	15	467.5	465.7
Telef. Berlin		69.50	69.00
Terra			
Thoris Oelfabr	6	97.00	97.25
Thüring. Elekt	8	155.2	155.2
Thür Gasgsg.	9	157.2	157.6
Tietz Leonh.	—	250.0	249.3
Transradio	8	147.6	148.5
v. Tuch. Brau.	10	168.5	168.5
Tuchfb. Aach.	10	135.7	135.7
Union Chem.	4	62.00	60.75
Varziner Pap.	10	144.0	143.0
V. B.-F. Gum.	6	89.00	89.50
Ver.Berl. Mört	6	124.5	124.0
Verchm.Charl.	10	150.0	151.5
Ver.Dt. Nickel	11	170.5	169.5
Ver. Glanzstoff	18	568.0	558.0
Ver. Gothania	—	100.0	99.00
Ver. Mk. Tuch	7	82.00	83.00
Ver.Schuhfabr	6	65.25	66.50
Ver.SmyrnaTep	10	165.0	165.0
Ver. Stahlwk.	6	97.50	98.00
Ver.Stahlw. Z.	9	198.0	198.5
Ver. Thür Met.	6	70.00	71.25
Ver.Ultramar.	10	155.0	155.5
Victoriawerk	6	70.63	72.25
Vogel Tel.	6	87.00	87.00
Vogtl Masch.	4	84.50	85.00
Vorw.Portld.	12	165.0	166.0
Wanderer W.	12	136.0	138.0
Warst.Grub.	—	144.0	145.0
Wass. Gelsenk	9	136.0	134.0
Wegelin Ruß	10	154.0	153.7
Wenderoth	7	89.50	88.00
Wessel Porz.	—	37.00	37.00
Westeregeln	10	261.5	260.5
Westf. Draht	5	90.00	90.00
Westf. Kupfer	8	77.50	77.75
Wicking Port.	12	—	161.2
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	250.2	250.2
Wissener Met.	10	160.0	160.0
Wittener Guß	0	61.00	59.25
R. Wolf			
Wunderlich Co	10	142.0	143.0
Zeitzer Masch.	10	161.2	160.5
Zellst. Dresden	10	146.0	146.0
Zellst. Waldh.	12	290.0	288.2
Otavi	11	47.25	47.63

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. H. von Bulingen.
Copyright by Georg Müller Verlag A.-G., München.

(7. Fortsetzung.)

„Es scheint mir," sagte Mr. Hicks mit einem Ausdruck, als habe er ein schwieriges Problem gelöst, „Sie brauchen jemand, der Sie nach Hause fährt."

„Wen?" fragte der Herr.

„Nun, augenblicklich fällt mir niemand ein" meinte der Wirt freundlich.

Zum zweitenmal in zehn Minuten kam die Erleuchtung über Mike.

„Ist es weit zu fahren?" fragte er.

„O nein, höchstens ungefähr dreißig Kilometer. Ich bin nämlich noch nie diesen Weg selbst gefahren. Aber weit ist es nicht; in der Nähe von Sharrowby, wissen Sie, könnten Sie am Ende — —"

„Ich fahre Sie mit Vergnügen nach Hause", sagte Mike.

„Das ist aber freundlich von Ihnen", sagte der gute Herr hocherfreut.

„Aber bitte, wollen Sie sich dann beeilen? Ich bin schon recht spät daran."

Mike nickte, wandte sich um und zog Mr. Hicks beiseite.

„Wollen Sie mir mein Auto aufbewahren, bis ich es holen komme?"

„Ganz zu Ihren Diensten, Sir", sagte der Wirt zuvorkommend. „Ich schieb' es in den Schuppen. Und wenn Sie zurückkehren, können wir vielleicht wieder — —"

„Das wollen wir", versprach Mike und lief in die Scheune.

Er kam im Augenblick darauf voll angekleidet wieder heraus und schüttelte dem Wirt herzlich die Hand.

„Sie sind ein Sportsmann, Mr. Hicks. Ich komme morgen oder übermorgen zurück. Jetzt hole ich nur meine Tasche und fahre ab."

Er trabte um die Ecke des Hauses, wo das rote Auto stand. Als er es erblickte, entrang sich ihm ein Ausruf. Die Reisetasche lag wohl noch auf dem Sitz, aber von dem Handkoffer, der hinten aufgeschnallt gewesen war, war keine Spur mehr zu sehen. Nähere Untersuchung zeigte, daß der Riemen dem schweren Gewicht nicht standgehalten hatte und gerissen war; somit waren fünfzig Prozent von Mikes Gepäck ihm entschwunden.

Von weitem drang eine klagende Stimme an sein Ohr:

„Bitte, eilen Sie!"

Mike packte die Reisetasche und wandte sich, im Gehen rasch überlegend. Da er unmöglich wissen konnte, an welchem Punkt der Fahrt von London sein Handkoffer die Bande gesprengt und ihn verlassen hatte, wäre es offenbar der größte Blödsinn gewesen, diese herrliche Gelegenheit, Miß Kents Bekanntschaft zu machen, zu versäumen, nur um seinem Eigentum nachzuforschen. Außerdem war anzunehmen, daß der Koffer schließlich nach King's Fortune gelangen müsse, denn Mikes Name war daran befestigt und er enthielt keinerlei Wertgegenstände, die Begehrlichkeit des Finders zu reizen. Also hieß es vorwärts und den Koffer der Obhut der Vorsehung überlassen.

Mit dieser vernünftigen Entscheidung kam er in den Hof, packte seine Tasche mit einer kurzen Entschuldigung hinten auf den Wagen, kurbelte an und kletterte auf den Führersitz. Der sanfte Herr setzte sich neben ihn und das Auto fuhr ab. Mike winkte Mr. Hicks einen freundlichen Abschiedsgruß zu und schwenkte nach Norden ein.

Eine Weile fuhr er in Schweigen versunken. Soweit schien es ihm, war alles gut ausgefallen. Er hatte vor allem das blonde Mädchen wiedergefunden, jetzt galt es nur noch herauszubringen, wo und wie sie lebte, und die Bekanntschaft würde sich schon weiter entwickeln.

Daß seine Ankunft in King's Fortune etwas verzögert wurde, war eher ein Grund der Freude als des Bedauerns. Das Verschwinden des Handkoffers war ja ärgerlich, aber außer einem altgedienten und geliebten Rasierpinsel enthielt er nichts, dem Mike eine Träne nachweinte.

Als seine Gedanken bei diesem Punkte gelandet waren, bemerkte er, daß ihn der sanfte Herr angesprochen hatte.

„Das ist wirklich sehr freundlich von Ihnen, außerordentlich freundlich. Hoffentlich wird es Ihrem Herrn nicht unangenehm sein?"

„Meinem He — —?" begann Mike fragend hielt aber dann plötzlich inne, als ihm das Verständnis für die Situation aufging. Natürlich war seine äußere Erscheinung auf dem Hof des Wirtshauses ganz dazu angetan, einen oberflächlichen Zuschauer irrezuführen, noch dazu einen von so wenig Beobachtungsgabe, wie dieser sanfte Mann zu haben schien. Man konnte es ihm wirklich nicht übelnehmen, daß er Mike — ohne Kragen, in Hemdärmeln, mit wirrem Haar und den Eimer in der Hand — für eine Art Knecht oder Angestellten des Mr. Hicks gehalten hatte. Mike erinnerte sich an den gespendeten Sixpence und kam zu dem Schluß, daß der abgetragene alte Anzug, den er zu der Reise nach King's Fortune angelegt hatte, den Irrtum des sanften Herrn nicht richtigzustellen geeignet war. Mike, der keinem Anlaß zur Belustigung je aus dem Wege ging, lachte in sich hinein. „O nein," sagte er bescheiden, „wir haben jetzt gar nicht viel zu tun." Der Herr an seiner Seite schien zu zögern.

„Hm — ich möchte nicht indiskret sein," sagte er zaghaft, „aber Sie scheinen mir — hm — Ihrem Wirkungskreis überlegen, wenn ich es sagen darf. Ich dächte — —"

„Jawohl", sagte Mike düster. „Aber man muß schließlich leben."

„Ja natürlich, natürlich. Sie fahren sehr gut, wirklich ausgezeichnet. Also mir ist es ganz unmöglich, mir diese Geschicklichkeit anzueignen. Ich vergesse regelmäßig irgend etwas. Meine Frau sagt mir, ich solle nur beharren, es wird schon gehen, aber ich fürchte, mir fehlt der Sinn für Mechanik. Und dann, wissen Sie, ich bin so vergeßlich. O —!" Damit brach er plötzlich ab und starrte Mike mit einem ganz verlorenen Ausdruck an. „Meiner Seele!" sagte er schwach, „ich habe den Sekretär vergessen!"

„Nun, wir können ja umkehren und ihn holen", schlug Mike vor. „Aber ich habe ja keinen! Und meine Frau bes — — wünschte dringend, daß ich heute vormittag einen aufnehme. Ich bin deshalb so früh weggefahren und dann ist es mir ganz entfallen. Gott, Gott! wie ärgerlich!"

Mike sagte nichts, weil er nicht wußte, ob eine Antwort von ihm erwartet wurde. Dieser merkwürdige und mitteilsame Herr stellte einen ihm ganz neuen Typus dar, der ihn wohl interessierte, aber durch seine unzusammenhängende und säh das Thema wechselnden Aussprüche etwas verwirrte.

„Sehr unangenehm!" brach er eben wieder ganz unglücklich aus. „Was wird meine Frau nur sagen! Sie kommt am Vormittag mit dem anderen Auto aus London, wissen Sie, und erwartet bestimmt einen Sekretär vorzufinden. Ich persönlich brauche ja durchaus keinen Sekretär, aber sie sagt, sie muß einen haben. Sie sagt, ein Mann in meiner Stellung — es ist wirklich sehr peinlich, daß es mir entfallen ist!"

Mike schwieg weiter, denn der sanfte Mann gehörte offenbar zu denen, die in Augenblicken der Verwirrung laut zu denken pflegen, und er wußte nicht, ob er sich als Lauscher oder Empfänger von vertraulichen Mitteilungen betrachten sollte, bis seine Zweifel gelöst wurden, als sich nach einer Pause des brütenden Nachdenkens der Herr mit einer Frage an ihn wandte:

„Sie kennen wohl keine Sekretäre in dieser Gegend die eben eine Stellung suchen?"

„Leider nein."

Der sanfte Herr seufzte tief.

„Sehr unangenehme Sache! Und doch weiß ich, wenn ich einen bekomme, daß er nicht lange bleiben wird. Keiner ist geblieben. Einer ist weggegangen, weil er nicht genug zu tun hatte, es war ein schrecklich energischer Mensch und hieß noch dazu Hurtig, was ich sehr komisch fand — — und der andere ging, weil er mit meinem Scheckbuch experimentierte, obwohl er sagte, er habe nur Spaß gemacht. Sehen Sie, ich brauche eben keinen Sekretär, aber meine Frau sagt, ein Mann in meiner Stellung — ach, es ist mir so peinlich, daß ich es vergessen habe!"

Mike gab einige teilnehmende Töne vor sich.

„Ich wußte, ich habe etwas in Bedford zu besorgen," fuhr der andere fort, „aber was, hatte ich ganz vergessen, wissen Sie, ich sah eine schwarze, dreieckige Kap in der Auslage eines Papierhändlers und da dachte ich natürlich an nichts anderes mehr —."

„Eine schwarze — —?"

„Eine schwarze, dreieckige Kap. Eine Marke, wissen Sie, eine Briefmarke. Ich sammle nämlich Briefmarken — und dann war es erst keine schwarze Kap! Und dadurch vergaß ich den Sekretär und daß ich ihn heute vormittag in Bedford treffen sollte. Und wenn meine Frau ihn jetzt nicht zu Hause vorfindet — ach wirklich! O — —" Und wieder brach er ab und starrte Mike an, aber diesmal geradezu aufgeregt. „Meiner Seele, ich habe eine Idee! Wollen Sie mein Sekretär werden?"

„Ich?" sagte Mike aufs höchste überrascht.

„Nein."

„Aber bitte, überlegen Sie! Ich will ja nicht aufdringlich sein, aber Ihre gegenwärtige Beschäftigung paßt doch wirklich nicht für einen jungen Mann wie Sie. Auch ist die — hm — Bezahlung sicher nicht groß. Ich gebe Ihnen fünf Pfund per Woche und freie Station, wie den anderen. Und dann — —"

„Es kommt gar nicht in Frage", sagte Mike verwirrt. „Erstens weiß ich doch gar nicht, was ein Sekretär zu tun hat; ich war in meinem Leben keiner. Und außerdem — —"

(Fortsetzung folgt.)

Eingemachtes.

„Paßt keiner der Schlüssel, Hans?"

„Nein!"

„Dann komm mal lieber herunter! Mutti ist bald zurück und gibt uns dann eine Belohnung, weil wir artig gewesen sind."

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Erste Hilfe bei Unglücksfällen auf der Reichsbahn.

Die Zeitungen bringen Auszüge aus der neuen Eisenbahnverkehrsordnung, die am 1. Oktober in Kraft treten soll. Es heißt darin: In den Zügen sind unter anderem mitzuführen die bei Unfällen zunächst erforderlichen Werkzeuge sowie die Mittel zur ersten Hilfeleistung bei Verletzungen. Das hört sich ja wunderschön an, in der Praxis wird sich die Sache ganz anders darstellen. Der Verbandskasten wird natürlich im Packwagen untergebracht werden. Nun ist der Packwagen in der Regel der erste, bisweilen der letzte Wagen im Zuge. Bei Zusammenstößen ist er fast immer am meisten gefährdet. Das hat sich bei den letzten Unglücksfällen deutlich gezeigt. Es wird also erforderlich sein, im letzten bezw. ersten Personenwagen einen Reservekasten anzubringen, damit wenigstens das nötigste Material vorhanden ist, wenn bei schweren Unfällen der Packwagen mit dem schönen Verbandskasten zertrümmert ist.

Ganz unzulänglich ist auch die Ausbildung des Stations- und Fahrpersonals in der ersten Hilfeleistung. Schreiber dieses ist Führer einer Sanitätskolonne und weiß aus langjähriger Erfahrung, wie viele Stunden theoretischer und praktischer Unterweisung nötig sind, um die Kolonnenmitglieder so zu schulen, daß sie in Notfällen wirklich helfen können. Zudem wird durch Prüfungen, Inspektionen, Fortbildungslehrgänge für Führer dafür gesorgt, daß die Ausbildung gründlich ist. Wie kläglich ist es dagegen mit der Ausbildung des Eisenbahnpersonals bestellt. Das Stationspersonal in meinem Heimatsort hat jährlich einen Abend Unterricht durch den Bahnarzt, der zugleich unser Kolonnenarzt ist. Daß eine solche Unterweisung durchaus unzulänglich ist, ist niemandem einleuchtender als dem Arzt selbst. Also möge die Reichsbahnverwaltung für gründliche Ausbildung ihrer Leute sorgen, damit die Verletzten nicht meinen, sie verständen etwas, und eher schaden als nützen.

Bei dem letzten Unglück in Bayern hat sich herausgestellt, daß nicht einmal eine Bahre vorhanden war. Vielleicht sind aus den Beständen des alten Heeres noch zusammenlegbare eiserne Tragen vorhanden. Sonst müßten solche oder leichte hölzerne Tragen schleunigst beschafft werden. In den letzten Monaten sind Verträge zwischen der Reichsbahn und den einzelnen Sanitätskolonnen abgeschlossen betr. Hilfe bei Unglücksfällen. Wo keine Sanitätskolonne besteht, sollte in den Feuerwehren ein Teil der Mannschaften im Rettungsdienst ausgebildet werden. Auch auf die Möglichkeit schneller Alarmierung müßte besonders auf kleineren Eisenbahnstationen der größte Wert gelegt werden. W. M.

Das Paradies im Böhmerwald.

Auf den Plakaten der Böhmerwald-Passionsspiele in Horitz steht in großen Buchstaben die verlockende Ankündigung zu lesen: „Große dramatische Darstellung des Sündenfalles im Paradiese!" und wenige Zeilen darunter: „Historisch treue Kostüme!"

Vermietungen

Wer tauscht gegen gute
Tageswirtschaft mit Wohnung Lebensmittel- oder Obstgeschäft?
Angeb. u. B 3871 Gst. B., Neuerweg 34.

Bonstraße 11, direkt Hofraum:
2 helle schöne Geschäfts-Räume
für Lager und Büro passend, part., ca. 56 qm, per 1. Okt., evtl. sofort zu verm. Weystein, Elberf., Bonstr. 11, II

Huf- u. Wagenschmiede
mit großem Lagerplatz, krankheitshalb. sofort oder später zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Auch geeignet für landwirtsch. Maschinen- und Auto-Reparatur-Werkstatt. Angebote an Wilh. Langenohl, Bergisch-Born. 1142

Lager-, Arbeits- und Büro-Räume
ganz oder geteilt zu vermieten. 18219
Elberfeld, Breitestraße 35a.

Shedraum,
2 Säle, je 1700 qm, 6 Minuten v. Altermarkt, zu vermieten Angeb. u. B 207 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 889

Größeres
Restaurant
in Barmen, 200 Personen fass., auf längere Jahre zu verpachten. Angeb. u. A. B 3867 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

2 Ladenlokale
in Barmen, zu allen Zwecken geeign., best. aus je 2 = zus. 4 Räumen, die je getr., auch zusammen zu verm. sind. Angeb. u. E 6512 an Gst.*

Zentral gelegenes
Ladenlokal
gegen Vergütg. von Mk. 250 für sofort. Einricht. sof. zu vm. Ang. E 6463 Geschst.*

Hannover
Geboten 6 Z., Küche, Bad, Elektr., Zubeh., Mk. 1100.— Miete.— Gesucht Barmen oder Elberf. ähnl. Wohn. Angeb. an Mertens in Barmen, Haspelerstraße Nr. 1. †

Tauschwohnung
Einfam.-Haus, 4 Z., m. Garten, außerh. geg. 2 od. 3 Z. zu tsch. Etw. od. Barm. Gobt. B., Allee 206.†

2 herrl. Pt.-Zimmer, abgesch. freie Räume mit sep. Eingang, fl. Wasser, Gas u. El. Möbel m. übern. w. Ang. E 6466 Geschst.*

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
3 Z. u. gr. Mans., in herrschaftl. Hause (Brill) an bess. kinderl. Ehep. bei Mietvorauszahl. abzug.* Ang. u. E 6450 Gst.

Ein gr. Part.-Zimmer evtl. geg. 2 fl. Zimm. v. ord. jung. Frau zu tausch. ges. Schwebeb. u. Elektr. Verb. B. Drumm,* E., Ellland 10.9.

Hell. Fabrikraum, 250 qm, für Näherei u. ähnl. Betriebe äußerst geeignet, billig zu verm. Angeb. u. E 6492 an Gst.*

4 gewerbl. Räume,
parterre, zusammen od. getrennt zu vm. E., Bleichstr. 10a, I.*

Kl. Raum, pass. f. Schneiderei, im Str. Ang. E 6540 Geschst.

Zum Unterstellen v. Zimmereinrichtungen
Lagerraum
bei bill. Miete frei. Näh. Geschst. 1166

Erdgeschoß Lagerräume, evtl. getzlt., trocken u. sicher, m. Einf., sof. zu verm. Ang. E 2921 Gst. 1847

Wagenplätze u. Remise, für alle Zwecke geeignet, sof. zu vm. Freiwag, E., Moerschstr. 8, pt.*

Autogarage
zu vermiet. per 1. Sept. Barmen-Ritt., Rauentalerstr. 73. †

Garagen
für Lastwag. u. Personenwagen sof. zu v. Alwin Schlienger, U.-B., Elberfelderstraße 4. Tel. 6708.*

Garage
f. 2 Autos, el. Licht, Wasser, zu vm. Eld., Neuenteich 89. 1181

Stallung
für 2 Pferde und Wagenplatz sowie Lagerraum im Mittelpunkt d. Stadt (Aue) sofort zu vm. Näh. Geschst. 1165

Für jedes Spezialgeschäft passende
Etage oder Ladenlokal
mit Arbeitsräumen im Mittelpunkt Barmens zu mieten gesucht. Angebote unter B 3874 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Mietgesuche

Wirtschaft,
evtl. Eßwirtschaft od. Café, zu mieten ges. Ang. E 6438 Gst.*

Kleines Ladenlokal
an Verkehrsst., w. f. Zigarrengesch. geeignet ist, zu m. ges.* Ang. E 1047 Geschst.

Baden mit 2 od. 3 Z. mögl. Mitbenutz. ges.* Ang. u. E 6443 Gst.

5 od. 6 schöne 1683
Zimmer-Wohnung in bess. Hause, abgeschl. Et., in schön. freier Lage, mögl. m. Heiz. für kl. Ehep. ges. Mietvorausz. a. Wunsch. Sehr schöne Tauschwohnung im Stadtzentr. ev. vdb. Ang. u. E 6503 Gst.

5-Zimmer-Wohn.
von Alter, Ehepaar in Elberfeld-Zoo od. Brill ges. Tauschw. 6 Z. Barmen-Ritt. Ang. u. R 673 Ml. B., Berlinerstr. 61.†

4-6 Zimmer
per 1. Sept. gesucht. Ang. u. B 3791 Gst. B., Neuerweg 34. †

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
4 Zim. u. Küche od. 4 Zim. u. Mansarde in ruh. Lage Barm. ges. Ang. mit Preis unt. B 3795 Gst. B., Neuerweg 34. 4757a

Beamter sucht
2-3-Zim.-Wohn.
in Elberf.-Barmen, evtl. als Untermiet. Ang. E 1045 Geschst.

* Ruh. jg. Ehepaar, 1 Kind, 2 Z. od. 2 Z. Grüne Karte vd. E., Uellendahlerstr. 38, I.

Kinderl. Ehep. sucht zwei beschlagnahmefreie Zimmer. † Angeb. B 3880 Gst B., Neuerweg 34.

Größeres Werk Barmens sucht für Werksangehörige 4699a
3 Zimmer-Wohnung
in Barmen. Genehmigung des Wohnungsamtes liegt vor. Gefl. Angebote unter B 390 Gst. Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Gewerbliche Räume,
die sich zur Umwandlung in Wohnräume eignen, sofort gesucht. — Gefl. Angebote unter B 392 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Ein unmöbl. Zimm. für einzelne Dame gesucht. — Angebote E 6447 Geschst. *

Kl., gewerbl. Raum für saub. Betrieb zu mieten gesucht. Angebote E 6448 Gst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. mit Pens.*

Blumenstr. 10b, pt.: Gut möbl. Zimmer m. 2 Bett. an 2 Hr. od. Ehepaar zu v.*

Distelbeckerstr. 34, II: Gut möbl. Zimmer u. beitzb. Mami für sof. od. spät. zu v.*

Gesundheitstr. 89, II: Möbl. Z. an bess. H.*

Grünstr. 5, II, Stadtzentrum: Möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu verm.*

Harmoniestr. 5, pt.: Möbl. Zimmer an 2 ig. Leute zu v.*

Humboldtstr. 5, II: Sch. saub. möbl. Z. sof. an ankl. Hrn. od. berufst. Frl. *

Island, III: Saub. m. Zimm., 2 Bett., mit Frühstück und Mittag.

Karnapstr. 46, I.r.: Fr. m. Z. a. anst. H. sof. *

Kasinogarten 15a, p.: Gut möbl. Zimm.*

Klagbaum 38, part.: Schlafstelle f. ordtl. Herrn frei. *

Poststellenstr. 12, pt.: Sch. möbl. Z. sof. o. sp. z. 1. 9.*

Nordstr. 87: Schlafst. f. Mitt.-u. Abd.-Ess. 70.*

B.-Rathenaustr. 35: Möbl. Z. f. 1 od. 2 Herr. m. Kochgel.*

Bleicherstr. 25, I, r. Hpyf.: Möbl. Z. f. 2 Pers. m. Kochgel.*

Gut möbl. Zimm. m. ob. ohne Klavieren. Zu ersr. im Schladen E., Arrenbergerstr. 15.*

Schön möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Pers. mit all. Bequ. sof. E., Altermarkt 15, Sg. Rest.*

Möbl. Z., el. Licht, Dauerbr., auch z. Mi. * Nähe Mirker Bhf. * Näh. in Geschst. 1168

2 gut möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. im Brillenviertel a. best. Ehep. od. eine ältere Dame zu vermieten. Ang. E 6541 Gst. *

Barmen:

U.-B., Haspelerstr. 27, Thies: Frdl. möbl. Zimmer zu vm. *

B., Altermarkt 13, Speyer: Hübsch möbl. Ifenstr. 3 m. gr. Balk. an sol. Dame sof. †

B., Fischertal 58: M. W. u. Schlafz., el. L., Z.†

B., Gosenburgstr. 64, I: Schön möbl. Zim.†

B., Höhnestraße 15, Frankenberg: Schön möbl. Z. m. Pens.†

B., U.-Flechtenplätzerstr. 25 II. r.: Fr. m. Z., el. L., Hz., m. B.†

B., Oberdörnen 69: Sauber möbl. Zim. Nähe Hauptbahnhof zu vermieten. †

B., Parlamentstr. 17, Gerharts: Möbl. Z. m. eig. Eing., elektr. Licht, Heiz., Tel. sof.†

B.-M., Rohrstr. 1, pt.: Möbl. Z. mit voller Pension an Dame.†

B., Zaunstr. 78: Kl. möbl. Mansarden.†

Br. saub. Mann find. gut. Logis b. alleinst. Mann (Witwer) z. Mitbewohn. f. M. † Näh. Geschst. 121

Gesuche

Jg. Ehep. f. 1 od. 2 möbl. Z. mit Kochgel. Ang. E 6445 Geschst.*

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, mit Heizung, Klosett u. Bad, mögl. Nähe Stadttheater Barmen, sofort ges. Angeb. m. Preis Hotel Vereinshaus, B., Zimmer 43. †

* Einf. möbl. Z. f. ält. Mann g. E 6437 Gst.

Per sof. erstkl. möbl. Zimmer ges., Nähe Poststraße. Ang. u. E 6511 an Geschst. *

Berufst. Frl. sucht ein schön * möbl. Zimmer im Zentr. d. Stadt. Ang. u. E 6533 Gst.

Ord. Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 6498 Gesch.*

Im Auftrage suche f. kaufm. Angest., hier fremd, per 1. 9. * möbl. 8. m. Kochgel. Ang. u. E 6440 Gst.

2 junge Herren a. d. Lebensmittelbr. such. z. 1. 9. 28 ein einf. saub. möbl. Zimmer. Ang. zu richt. unter E 2979 an Geschst.*

Gut möbl. Zimmer mit eigen. Eingang zur zeitw. Benutz., mögl. Mittelp. Elbf. od. Barmen, v. Herrn gesucht. Schriftl. Ang. u. E 6493 an Gst.*

1 oder 2 halbmöbl. oder leere Zimmer Nähe Krankenhaus od. H.-Bahnh. Barm. ges. Ang. B 3769 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Ehepaar mit 15jähr. Sohn sucht sofort gut möbl. Zimmer in Barmen. Angeb. unt. B 3887 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Vermischte Anzeigen

Reisender
mit großer u. guter Kundschaft sucht Vertretungen in Herren- u. Damen-Konfektion, Weiß- u. Wollwaren. Ang. u. M 1001 an Mikale Dahlhausen a. d. Wupper. 137

Regelbahn frei.
Restaurat zum alten Brauhaus, Elberf., Friedrichstraße 6.

Da durch Krankheit an der Ausübung verhindert, gebe ab für 1 Jahr eines der besten 1245
Eich-Reviere.
Bequeme, nicht anstrengende Jagd. — Von Trondheim mit Autobus zu erreich. Gute Wohnung und Verpflegung d. Landwirt. Nachricht unt. E 1051 an Geschst.

Erfinder!
Patentingenieur, 20 J. Praxis, übern. die Ausarbeitung u. Anmeldung von Erfindungen zu außergewöhnlich mäßigen Preisen. Zuschriften unter E 1043 an die Geschst. d. Bl. 1442

Leistungsf. Radio-Vertriebs-Gesellsch.
errichtet noch einige
Verkaufsstellen
im Bergischen Land. Interessenten wend. sich unt. E 1050 an Geschst. d. Bl. 1181

Kont. Geiger f. Samst. u. Sonnt. frei Ang. E 6530 Gesch.*

Wer richtet ehrlich. Ehepaar i. Wermelskirchen Geschäft in
Kurz- und Weißwaren
od. and. ein? Gefl. Angebote unter B 391 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Gesangvereine, Kegelklub!
Schöner off. 7-Sitzer frei! Bei voller Besetzung Eisenbahntarif 3. Klasse!!! Billig! Billig!! Telephon 3863, Elberf. *

Ausgeklagte Forderungen
jeder Inkasso-Büro übern. ein Gerl. bei Vorschußzahlung gute Forderungen. Schr. Ang. E 6576 Gst. †

Wer richtet ein, solid. Schwesternpaar (12jähr. eigene Handarbeitswerkstätte)
ein Geschäft ein? †
Auch andere gut verkäufl. Artikel, wie: Sportwagen, Taschentücher, Spitzen. Ladenlokal, Einrichtung und Schaufenster vorhanden. Angebote unter C 1262 an Ann.-Exped. Karl Baumgardt, M.-Gladbach.

Wünschen Sie noch Ihrer Arbeit noch einen gut. Nebenverdienst?
Nur solche, möglichst über 25 Jahre alte u. in Industriegegenden wohnhafte Personen wollen schreiben an: b4492
Schließfach 5 Bretnig in Sachsen.

Sehr hohe Provision f. Vermittlung von
Maler- und Anstreicherarbeiten
Angebote unter B 392 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4644a

Zur Erweiterung der franz. Sprachkenntn. sucht junge Dame
Französin
od. Dame, die in Frankreich tät. war, zur Konversation. Anfr. u. B 3870 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Heilbildungen, Tanz-Einstudierung. Frau Antersen, Elbf., Steinstr. 22.*

Saub. jg. Mädchen an d. Leute zu versch. Gesch., Grünstr. 35. *

Autofahrten,
neue Wag., b. Bremen amw., T. 206. *

Limousine frei
Km. 0.25 Mk. Elbf., Tel. 3876, Engels. *

Auto Köln
Jahre Erfolg mit 5-To.-Lastwagen über von Köln zurück. — Beiladung nach Köln kann auch übernommen werden. 11987
Carl Bonet, Elberf., Telephon 1266

Wer nicht? Tel. 2951 u. 2157. †

Unterricht

Kurse à 12 Mk.
in Deutsch, Franz., Engl., Stenogr., Rechnen, Steno., Buchf., Maschinenschr., Schönschr., Zeichnen, erteilt Rektor Arns, B 208 B., Neuerweg 34. 889

Italien. Unterricht erteilt Dame m. langj. Ausl.-Prax. Uebersetz. Ang. E 6417 Gesch.*

Wer erteilt †
Boxunterricht?
Ang. u. B 3873 an Gst. B., Neuerweg 34.

Latein,
Nachh. u. Vorber. f. Lehrerex. I. A 1167, B., Gewerbeschst. 50

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenb., Elektrot., Eisenhochbau u. Automobilbau. Beginn Mitte April u. Mitte Oktober. Programm kostenfrei. 555

Schauspielschule der Vereinigten Stadttheater Köln. Leitung: Intendant Hasse

Ausbildung zur völligen Bühnenreife in 2jährigem Lehrgang. (Atemgymnastik, Gehör- und Organbildung, Sprechtechnik, Vortragskunst, Rollenstudium, Ensemblespiel, Theater- und Literaturwissenschaft, Dramaturgie, Kostüm- und Maskenkunde, Fremdsprachen, Rhythmische Gymnastik, Tanz, Fechten, später Mitwirkung in kleinen Rollen.) Für Vorgebildete evtl. 1jähriger Lehrgang. Jahresschulgeld 400 M. Beginn des neuen Schuljahres Anfang Oktober. Anmeldung bis 10. September. Auskunft und Bedingungen kostenfrei durch die

Generalintendanz der Vereinigten Stadttheater Köln.

Stellen-Anzeigen

Nr. 191 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. Aug. 1928

Ia Existenz.
Zuverl. Herren zum Besuche d. Geschäften für bewährt gesucht. Fahrtkosten werden vorher. Provisionsmann. nicht erforderl. Für Barzahlung ca. Mk. 100 nötig. — Ang. unt. E 6573 an Gesch.*

Herren,
die bereits im Versicherungsfach tätig waren, v. erster Ges. gute Existenz u. Prov. ges. Angeb. E 2955 an die Geschst. f1955

Tüchtige Annoncen-Akquisiteure für behördl. Werk gegen hohe Provision sofort gesucht. Ang. u. E 6510 an Gst.*

Hausdiener, tücht.* Buchbinder für vorläufig dauernd. Beschäftigung. Ang. mit Bed. u. E 6464 an Gst.*

Hang-Schlosserei sucht für sofort ein. branchekundigen und tüchtigen f1956

Versandleiter
mit sonst. Kenntnissen — Angeb. u. E 1066 an Gesch.

Gebildeter, tüchtiger Kassierer für Tankstl.-Geschäft gel. Kaut. u. gest. w. Ang. E 6509 Gesch.*

Zuverlässiger **junger Mann,** nicht über 20 Jahre, für 476da Gemüse Arbeiten gesucht. Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und Gehaltsanspr. erb. unter B 414 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Buchdruckerei-Buchbinder
für alle Arbeiten — Maschinenbücher und Maschinenbuch — sucht Buchdruckerei Gustav Schmidt, Barmen-N. †

Tüchtiger b3167
Friseurgehilfe,
Damenfrisör, evtl. ob. später gelernte Gehilfin und Lehrmädchen 15—16 Mark. Rasse, Wuppertal-Barmen, Werth. Wand.

Buer-Hassel.
Friseurgehilfe
tel. ges. Karl Ibrahm, Elb., Friedrich 28.*

Tücht. Damenfriseur
oder Friseuse sofort gesucht. †
G. Runge, Wülfrathhausen, Bennauerstr. 16.

Schneidergeselle
d. selbständig arbeiten kann und im Hause schlafen kann, sofort ges. Albert Hamelte, Schneidermeister, Vezendura-Wuppert, Kirchstraße 35. †3

Tüchtiger 4743a
Fachmann
für d. Herstellung v.
Gummiliften
(angehend. Meister) b. größerem Unternehmen in Barmen zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Lohnanspr. unter gegen Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbeten unt. B 414 an d. Gesch. B., Neuerweg 34.

Tüchtiger
Vorarbeiter
für Bandstuhl-Flechterei gesucht. Ang. u. B 3792 Gst. B., Neuerweg 34.

Zuverl., kräftiger
Kraftfahrer
für leichte u. schwere Lastwagen mit gut. Zeugnis sofort ges. Angeb. mit Lichtbild u. Zeugnisabschrift. u. B 420 Gesch. B., Neuerweg 34. 4751a

Tücht. Bäckergehilfe gesucht Max Waldt, Elberfeld, Brüningstraße 1.*

14—15j. Junge f. leichte Fabrikarb. ges. E., Gesthstr. 3, III.*

Tüchtiger Hausjunge, nicht unter 16 Jahren, sof. ges. Schmiedeweg-Bäckerei, Elb., Hoppenstr.*

Lehrling gesucht. Eintritt sofort. Metallwarenfabrik Elberfeld.

Für die Verkaufsabteilung ein. größeren
Textilunternehmens
im M.-Gladbacher Bezirk (Baumwollspinnerei, Weberei u. Druckerei) wird zur Stütze und Vertretung des Chefs geeignete Persönlichkeit per bald oder 1. Oktober gesucht. Herren mit Kenntnis bedruckter Baumwoll- u. Kunstseiden-Gewebe bevorzugt. Angebote mit ausführlichen Angaben an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln, unter L O 1036. a161

Export!
Zum baldigen Eintritt such. wir einen im Export nach Indien erfahrenen e119
Angestellten.
Erforderlich sind Kenntnisse der Eisen- u. Stahlwarenbranche und der engl. Sprache.
Gebr. Weyersberg, Ohligs.

Reiterer, erfahrener 4758a
Heizungsmonteur
pers. Schweißer, sofort ges. Angeb. unter B 411 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Wir suchen für unsere Schnallen-Abteilung einen tüchtigen f88
Werkzeugschlosser.
Angebote unt. E 1044 an die Geschäftsst.

Volontär
sucht Drogen- und Photohaus im Wuppertal. Angeb. E 2951 an Gesch. f1946

Wir suchen per 1. Sept.
1 Lehrling od. 1 Lehrmädchen
mit höherer Schulbildung für unser Kontor. Vorzust. unt. Vorl. etwas selbständiges, Lebendig und Jungen zwischen 6 u. 7 Uhr.
Hirsch & Wittmeyer A.-G., Elberfeld, Hofaue 70. f1942

Zum baldig. Eintritt
Bäckerlehrling
aus achtbarer Familie gesucht, der Lust hat, die Grob- und Feinbäckerei gründl. zu erlernen. Näheres persönl. Betrieb. Familienanschluß. Kurze Angeb. unt. E 1030 an die Gesch. b3174

Weißnäherin
Von Bayreuther Aussteuergeschäft gesucht p. 1. Oktober: b039

Buchhalterin.
Verlangt wird tüchtige Kraft, ca. 25—30 Jahre alt, kaufm. gebildet, die an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist u. Verantwortl. vorsteh. kann. Absolute Sicherheit bei Aufstellung der Bilanz und genaue Kenntnisse der amer. Buchführung sind erforderlich. Schriftl. Bewerb. mit lückenloser Angabe d. Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanspr. unt. E 10 470 an die Geschäftsstelle erbeten.

Stenotypistin
auch Anfängerin, für Dauerstellung ges.* Ang. unt. H 575 an Filiale Elb.-Mitte.

Jüng. Verkäuferin u. Lehrmädchen f. Schürzen u. Wäsche ges. Frantenberg, Harm., Rathauspavillon. †

Erfahr. Verkäuferin, die in Bäckerei und Kond. tätig war, sof. ges. Ang. D 388 Fil. E.-Griffenberg.*

Wir suchen per 1. Sept. eine tüchtige
Verkäuferin
für Damen-Konfekt. Angeb. mit Ang. d. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Bild unter B 6469 an die Geschst. b462

Jüngere Verkäuferin
für mein Lebensm.-Geschäft gesucht.*
Wilhelm Jürgens, Elb., Kipdorf 45.

Tücht. Friseuse
findet angen. Stell. in gutem Hause bei Höchstlohn. Näheres persönl. Grode, E., Hofaue 67, II.*

Friseuse
dauernd i. Aushilfe für Samstags ges.* Hahlenbeck, Elberfeld, Kölnerstr. 67.

Friseuse
für Samstags ges.* Köster, Elberfeld, Tiergartenstraße 256

Friseuse
bei gutem Gehalt u. freier Station sofort gesucht.
Salon Hohlbeinhenn, Remscheid bei Elberf., Elberfelderstraße 54, Telephon 385. f258

Gebübte Hosenträger-
Näherinnen
für elektr. Betrieb sucht f1952
Emil Gerdts, Elberfeld, Hofaue 47/49 (Erdgeschoßhaus).

Näherinnen
zum Ausfangen
Lehrmädchen
zum Nähen sucht*
Heinhaus
R. Marschall, Elbf., Turnhof Nr. 6.

Ja. Mädchen f. leichte Lagererb. per sofort gesucht. Kunstgewerbehaus Stricker, Barmen, Werthstr. 4754a

Ordtl. Lehrmädchen
mit gut. Schulbildg. für Tap.- u. Gardinengeschäft gesucht. B., Steinweg 19. †

Wir suchen
Spezial-Zuschneiderin
für Oberhemden, ferner:
perfekte Bügelerin
für Oberhemdenpresse, die eine solche bereits längere Zeit bedient hat, und
geübte Büglerinnen
für Wäsche, Schürzen bei höchst. Lohn
Carl Frank m. b. H. & Co.,
Elberfeld, Schloßbleiche 14/18.

Einige erfahrene 4746a
Kartonnagen-Arbeiterinnen
ges. Es woll. sich nur solche melden, die nachweisl. auf dess. Kart. gearbeitet hab.
Paul Dünhof, Barmen, Scheurenstr. 22.

Zuckerwarenfabrik
stellt sofort eine durchaus perfekte f1993
Vorarbeiterin
für Rollen-Drops ein.
Bonbonfabrik Rosmitha, Elberfeld, Schleswigerstraße 23—25.

Jüngeres Mädchen
für leichte Lagerarbeit gesucht. f1991
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisenler A.-G., Elberfeld, Abt. Friedr. Seyd & Söhne.

Tüchtige Stickerinnen
für unsere Werkstätten sofort gesucht.
G. & C. Müser Nchf., Barmen, Neuerweg 49. 4748a

Jugendliche
Arbeiterinnen
bis zu 18 Jahren f. dauernde Beschäftigung gesucht. 4732a
Ernst Schwartner, Barmen, Adolfstr. 3.

Ordtl. Mädchen, 15—18 J., f. leichte, saub. Arb. ges. Ehrenfried, E. Düppelerstr. 36

Lehrmädchen sofort ges. Gebrüder, Elbf., Karlstr. 26a.*

Hauspersonal
Für dess. Haushalt (1 Kind) ein selbständiges e20
Hausmädchen
mit Erfahrung zum sofortigen Eintritt gesucht. — Direktor Lähenkirchen, Schwelm in Westf., Windmühlenstr. 3.

Ein durchaus zuverlässiges, in allen vork. Arbeiten erfahrenes
besseres Mädchen
für Herrschafts-Haushalt f1984
nach England
gesucht. Dame i. H. im Deutschland. Erstkl. Zeugnisse Bedingung. Angeb. an Frau Dr. Ruben, Elberfeld, Darmstädter Bank, Fourierstrasse 1.

Für Gegenhaushalt (3 Personen)
Alleinmädchen
für 1. September gesucht, das in Küche u. Haushalt gründlich erfahren ist. Zeugn. bei Meerbusch, Elbf., Alte 98, I. Tel. 4560.

Für Villenhaushalt tüchtiges evangel.
Küchenmädchen
ges. Zweitmädch. vorh. Gute Zeugn. erforderl. Lohn 50 M Tel. 3952 Elbf., Hatnstr. 100.*

Suche per sofort ein ordentliches †
Dienstmädchen.
Näh. Frau Heinrich Gastrich, Barmen, Lohrstraße 30.

Tüchtiges, sauberes
Alleinmädchen
in Küche u. Haush. erfahren, für Etag.-Haushalt sofort ges. Gute Zeugnisse erf. Frau Aug. Sackermann jr., E., Viehofstr. 113, II. f1989

Tüchtiges f271
Alleinmädchen
für Geschäftshaushalt (3 erw. Pers.) per sofort ges. Vorzust. bei Liebreich, Elbf., B.-Rathenauft. 36.

Suche ein durchaus erfahren., selbständ.
Alleinmädchen
bei hohem Lohn und Fam.-Anschluß. e20
Frau Alb. Reinicke, Schwelm, Bahnhofstraße 17, Fernr. 439.

Ich suche zum 1. September für meinen mit allen Bequemlichkeiten versehenen Etagen-Haushalt ein in der Führung des Haushaltes selbständiges, unbedingt ehrliches, älteres evgl.
Mädchen.
Nur solche mit allerbesten Zeugniss. aus gutbürgert. Häusern wollen sich melden mit Angabe des Alters u. d. Ansprüche Angeb. unt. E 1043 an die Geschst. b3184

Tücht., zuv. Mädchen v. ausw., im Koch. u. Hausarb. grdl. erf., zum 1. 9. ges. Waschfrau vorhand. E., Lyclenstr. 79.*

Frau Langenkämper, Ehrliches, unbedingt zuverlässiges †
Küchen- oder Zweitmädchen
z. 1. 9. für herrsch. Haush. (3 Pers.) ges. Gute Zeugn. Bedg. Ang. u. B 3878 an Gst B., Neuerweg 34.

Jung. Mädchen
zur selbständ. Führg. ein. kinderlos. Haushalts für sofort ges.
Reuber, Uhren- u. Goldwaren, Barmen, Fischertalerstr. 25. †

Tücht. Mädchen
m. gut. Zeugn., das alle Hausarb. versteht u. kochen k., in dess. kl. Haush. (älteres Ehep.) sof. od. bald gesucht. — Elberfeld, Karlstraße 4.

Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht. e326
Frau Grey, Wald (Rhld.), Restaurant Lindenhof, Schulstraße 8.

Mädch. f. einf. bürg. Hausb. f. sof. od. sp. ges. E., Kasinostr. 23, II.*

Zuverl., kinderlieb.
Mädchen
mit etw. Nähkenntnissen, f. dess. Etag.-Haush. gesucht. †
Frau Arthur Dahl, B., Adermarkt 12, II

14—16jähr. Mädch., welch. zu Hschlaf. k., zu 1 1½l Kinde ges.
Liebermann, B., Berlinerstr. 5. †

Ig. saub. Mädchen ges., d. z. Hse schlaf.*
Bohwinkel, Horstst. 34.

Bess. Frl. od. Frau
in kl. Haushalt für ganze Tage n. Barmen gesucht. Angeb. u. E 2977 an Gst.*

Ordtl. Mädchen
für kl. Haushalt ges. Kromberg, Barmen, Wolfstraße 16, I. †

Wegen Verheir. des jetzigen suche ich für sofort ein älteres, in allen Hausarbeiten erfahrenes b3179
Mädchen
Gute Zeugn. erforderl. Ab. Frs, Hambornstr. 6, Wolfstr. 42, 1. Etg.

Kinderlieb. Mädchen in Haushalt für sofort gesucht.
Frau Fischbohm, Elb., Schusterstr. 30.

Tüchtiges, sauberes
Putzfrau
zum Putzen v. Büroräumen für sof. ges. Gebr. Gnaeff, Elbf., Haarhausstr. f1985

Stellen Gesuche

Langjähriger Reisender,
Spezialist in Metallwaren, Tischgeräte, Tischbesteckwaren, Eisenwaren, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. B 236 an W. Strarbet, Berlin N. W. 7. a196

Metallw.-Kaufmann, 30 Jahre alt, firm in sämtl. Büroarbeiten, sucht Stell. als
Abteilungsleiter, Korrespondent, Einkäufer, Expedient, Lagerist z. Reisender in Großhandel oder Industrie. Angebote unt. B 237 an W. Strarbet, Berlin N. W. 7. a195

1. Buchhalter
und Kassierer, 28 Jahre, bilanzsicher, firm in Steuer- u. Mahnwesen, sucht per 1. Oktober Stellung als Abteilungsleiter. Gefl. Angebote unter B 3882 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Schaufenster-Dekorateur
übern. n. einige Schaufenster z. Dekoration. Angeb. u. B 3793 Gst. B., Neuerweg 34.†

Ehemal. Schutzpol.-Beamter, welch. nach Ablauf der 12jährig. Dienstzeit ausscheid. mußte, sucht St. als
Portier
in größerem Wert, Elberfeld-Barmen.* Ang. E 6496 Gschft.

Suche Stelle als
Kassenbote.
Kaut. Mk. 1000, f. gestellt werden. Angebote E 1046 Gst.*

Solider, zuverlässig.
Chauffeur,
24 J., sucht Stelle auf Pers.- od. Lieferwagen. Rud., sich. Fahrer, best. Wagenpflog. Zeugn. vorh. Ang. u. B 3863 an Gst. B., Neuerweg 34.†

Chauffeur, mit 4jähr. Fahrpr., Beruf Rohrschl., s. Stell. auf Last- od. Personenwag. Ang. E 6444 Geschäftsst

Chauffeur, im Bes. des Führerscheins 2 u. 3b, der sämtl. Repar. selbst ausführt, sucht Stellung a. Liefer-, Last- od. Personenwag. e206
Näh. in Geschäft 1169

Gelernter Sattler u. Polsterer sucht per sof. oder spät. Stell. Näher. Heidermann, Elberfeld, Simonsstr. 63

Gärtnergehilfe,
22 J., sucht Stell. in gem. Betr. oder Landwirtsch. Angeb. unt. E 1048 an die Geschäftsstelle. b4454

Kl. Bäcker, u. Konditor-Gehilfe, 18 J., m. gut. Zeugn., sucht Stelle. Angebote an W. Kemper, Gilschede i. W., in d. Schlage.*

Weibliche
Tücht. Friseuse sucht sof. Stell. Angebote B 3794 Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Kontoristin
mit mehrjähr. prakt. Erfahrg. sucht Vertrauensposit., evtl. a. Privatsekretärin — mögl. halbe, sonst ganze Tage. Angeb. B 3688 B., Nrwg. 34.†

Flotte
Stenotypistin
25 J., sucht für die Abendstd. 7—10 Uhr Nebenbeschäftigung; ab 1. 9. oder später für ganz. Ang. unt. E 2978 an Gesch.*

2 junge Mädchen
suchen Stell. in Hot. als Zigarrenverkäuferin, am liebst. n. auswärts. Angebote unter B 3879 Gst. B., Neuerweg 34. †

Aeltere Dame sucht Büro- bezw. Verkr.-Post., auch nach auswärts. Ang. E 6534 an die Geschäftsst.

Wo kann jg. Frau in den Abendstunden Ondulieren erlernen. Angeb. R 678 Fil. B., Berlinerstr. 61†

Näherin (Augustastr.) sucht Kd. z. Ausdess. u. Neuanfertigen. Ang. u. E 6439 Gst.

Suche für meine 16jährige Tochter
Stelle zum Erlern. von Weißnähen
auf Zickzackmaschin. Mit zweijähr. Lehrzeit, für klein. Betrieb. Ang. B 679 Filiale Barm., Bertheimerstr. 61. †

Bittige Näherin sucht Kundsch. in u. außerh. d. Hause. Ang. u. H 13 an Gst. B., Heckinghausenst. 131.†

Perf. Schneiderin f. ein. Kd. auß. d. H. Mi. Tag 4.50. Ang. u. B 3780 B., Nrwg. 34.†

Jung. Mädchen
sucht zwecks weiterer Ausbild. Stelle im
Restaurant.
Selbig. war 1 Jahr am Büfett tät. f256
Maria Jung, Witwe a. d. Ruhr.

Ein in all. Hausarbeiten erfahr., ev.
Fräulein,
35 J. alt, sucht Stellung bei alleinstehd. Herrn od. in frauenl. Haush. per 1. Sept. Angeb. E 6191 Gst.*

1. Buchhalter
und Kassierer, 28 Jahre, bilanzsicher, firm in Steuer- u. Mahnwesen, sucht per 1. Oktober Stellung als Abteilungsleiter. Gefl. Angebote unter B 3882 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Schaufenster-Dekorateur
übern. n. einige Schaufenster z. Dekoration. Angeb. u. B 3793 Gst. B., Neuerweg 34.†

Gebildete Dame
Ende 30er, evangel., sucht Stell. z. 15. 9. od. 1. Okt. zur Führung eines kl. Haushalts Angeb. unter E 6453 an Geschäft.*

Anständige Frau sucht St. am Büfett, ist auch nicht abgen., Gäste zu bedienen. Ang. u. E 6452 Gst.

Bess. Alt. Mädchen od. einf. Frl., das lange frauenl. Hsh. führte, s. St. bei e. Herrn od. in frauenl. Haush. Ang. B 3876 Gst. B., Neuerweg 34.†

Tücht. Vertreter
für Barmen gesucht. Garant. Einkommen mind. 80 Mk. wöchtl. Schr. Anst. u. B 3865 Gst. B., Neuerweg 34.†

Durchaus Fachmann
in der Kunstseiden- u. Baumwollfärberei, spez. Lichtechten und Indanthrenfarben — sucht sich mit Kapital an bestehd. Färberei zu beteiligen.* Angeb unt. E 6513 an Geschäft. d. Bl.

Vertreter
für Barmen, Elberfeld, Solingen und Umgeg. gesucht. Nur gut eingeführte Herren, die mit Erfolg tätig waren, wollen sich unter Angabe v. Referenz. meld. b3185
Lindemeier & Co., Bändel. B., Zigarrenfabriken.

Bekannte angesehene Fabrik der chem. Industrie sucht für den hiesigen Platz u. Umgebung einen
Vertreter
f. d. Verkauf erstklassiger Linien, Bürogeräte u. Lehrmittel f. Schulen, gegen hohe Provision. Herren, welche nachweisbar gute Erfolge erzielten, wollen ihre Angebote einreich. unt. 1315 an d. Ang.-Vern. J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

General-Vertreter
erstklassig, gut eingeführt,
gesucht
von bekannter leistungsfähiger
Weinbrennerei und Edellikörfabrik.
Bewerbungen unt. Angabe von Referenzen erbeten unter K B 5927 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a58

Geb. Dame,
32 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle b. alleinst. dess. Herrn zum 15. 9. od. 1. 10. Ang. unt. H nach Barmen-Ritterh., Postfach 21. 4750a

2 junge Mädchen,
20 Jahre alt, suchen Stelle in besserem, ruhig. Haushalt z. 15. Sept od. 1. Okt. Ang. unt. 100 a. die Filiale Fritz Uebber in Düsseldorf bei Dornap. b3190

Gut empfohl. 21jähr.
Mädchen
mit langjähr. Zgn., kinderlieb, u. i. Haushalt selbst., s. Dauerstell. in bess. o. gutbürgl. H. per 1. 9. od. später. Elisabeth Biesle, Linden a. d. Ruhr, Oststraße 61.†

Ja. Mädchen (St. i. Haush f. 2—3 Tage. Ang. u. B 3872 Gst. B., Neuerweg 34.†

Mutter s. für ihre 15jähr. Tochter Stell. in k. Haush. Schr. Ang. E 6496 Gschft.

Aelt. saub. Mädch. sucht Waschstelle. † Ang. B 3787 Gschst. B., Neuerweg 34.

Aelt., saub. Mädch. f. n. St. z. Putz f. ein. Morg. in d. W. Ang. B 3884 Gst. B., Neuerweg 34. †

Empf. Morgenhilfe f. St. Ang. E 6508 Gst.*

Teilhaber-Vertreter
Tücht. Vertreter
für Barmen gesucht. Garant. Einkommen mind. 80 Mk. wöchtl. Schr. Anst. u. B 3865 Gst. B., Neuerweg 34.†

Durchaus Fachmann
in der Kunstseiden- u. Baumwollfärberei, spez. Lichtechten und Indanthrenfarben — sucht sich mit Kapital an bestehd. Färberei zu beteiligen.* Angeb unt. E 6513 an Geschäft. d. Bl.

Vertreter
für Barmen, Elberfeld, Solingen und Umgeg. gesucht. Nur gut eingeführte Herren, die mit Erfolg tätig waren, wollen sich unter Angabe v. Referenz. meld. b3185
Lindemeier & Co., Bändel. B., Zigarrenfabriken.

Bekannte angesehene Fabrik der chem. Industrie sucht für den hiesigen Platz u. Umgebung einen
Vertreter
f. d. Verkauf erstklassiger Linien, Bürogeräte u. Lehrmittel f. Schulen, gegen hohe Provision. Herren, welche nachweisbar gute Erfolge erzielten, wollen ihre Angebote einreich. unt. 1315 an d. Ang.-Vern. J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Für den Verkauf unserer erstklassigen Spezialmaschinen suchen wir: b5189
Bezirks-Vertreter
zum Besuch von Lebensmittelgeschäften. Wir fordern: Erste Verkaufskraft, zielbewußtes Arbeiten, ausdauernde Tätigkeit für uns. Tadell. Charakter, geordnete Verhältnisse.
Wir bieten: Hohe Provision, die rasch ausgezahlt wird, wirks. Reklameunterstützung. Für wirkl. Werk hervorragende Verdienstmöglichkeiten.
Kein langer Lebenslauf, sondern kurzgefaßte Bewerbung, mit neuem Lichtbild, das zurückgesandt wird, zu richten unter E 1057 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für Elberfeld, Barmen, Kreis Mettmann wird je ein b3191
Vertreter
gesucht, der über gute Umgangsformen u. beste Beziehungen zu Industrie, Handel u. Behörden verfügt. Es handelt sich um eine sehr angen. u. vornehme Tätigkeit auf einem Spezialgebiet, für die besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind; entscheidender Wert wird dagegen auf Repräsentationsfähigkeit gel. Nur Herren, die mit den jeweil. örtlichen Verhältnissen durchaus vertraut und bereit sind, sich ganz intensiv zu betätigen, werd. um ihre ausf. Bewerb., mögl. unt. Beifügung eines Lichtbildes u. Angabe von Referenzen gebeten unt. E 1058 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eingeführte Vertreter
für Papier-Zigarrenspitzen gegen 20% Provision gesucht. b4456
Postfach 18 b. Leipzig W 33.

Generalvertretung
für noch einige freie Bezirke an Herren, die in der Lage sind, selbständige und leitende Stellung auszufüllen. a195
Ia. Norm hohe Verdienstchancen.
Fachkenntnisse nicht erforderl. Ch. Markhof 4—6000.— RM. Bewerbungen unter U. 5662 an Ann.-Exped. Kolonialwarenkrant, Berlin W. 35.

Heirats-Gesuche

Wwe., Mitte d. 50er J., w. die Bekanntsch. e. Herrn in gel. Postst. zw. sp. **Heirat** zu machen. Gefl. u. H 14 an die ges. d. Bl. B., Heckinghausenst. 131.†

Heirat. Frl., 50 J., sucht Ersch., ob. Anhang, gesund, w. die Bekanntsch. e. ält. Herrn in gesich. Stell., am liebsten Beamten, zw. sp. Heirat. Briefe erbet. unt. B 3786 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Anst. Mädch. m. Kd. w. Bek. m. anst. Hrn. b. 30. Lebensj. zw. bald. Heirat. Witwer. m. Kd. nicht ausg. Nur ernst. Off. unt. B 3869 B., Nrwg. 34.†

Ja. Mann, evgl., 29 J., sucht einf. Mädchen kennen zu lernen, um spät. **Heirat.** Briefe u. B 3877 an Gst. B., Neuerwg 34†

Geldmarkt

Auslandsbank
gibt 1. Hypotheken zu 8% Zinsen 98% Auszz. od. 8½% 3mtl. Auszz. Schneller Abschl., keine Vorkosten. Für gr. Kap., auch Industriegelder, Sonderabm. Schriftl. Anfr. E 6574 Gst. †

800 Mark
geg. allerb. Sicherh. und Rückzahlg. von 1000 Mk sof. nur v. Selbstgeber zu leih. ges. Rückzahl. innerhalb 4 Mon. in gewünschten Rat. Angebote unt. E 6535 an die Geschäftsst.*

Modern einger. gut beschäftsk. Kioskbetrieb in d. Umgebg., bes. erstklassige pat. Maschinen hergestellt, sucht von kurzentsch. Geldgeber ein Darlehn v. RM. 6—7 Mille gegen angem. Zinsen u. Amortisation n. Uebereink. bei reicht. Sicherheit. Ang. u. E 1049 an Gschst. †

Mk. 1500.-
gegen zeitg. Zinsen bei 10facher Sicherh. v. Selbstgeber ges. Angeb. unt. B 3875 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 4753a

500 Mark
gegen Rückzahlung von 650 Mk. in mon. Rat. à 40 Mk von Beamt. ges. Bürgschaft vorhanden.* Angebote u. E 6449 an die Geschäftsst.

Wer leicht sofort 300.— Mark?
Rückgabe 400 Mk. in 4 Monaten. Ang. u. K 386 an d. Filiale Barmen, Alleestr. 198. †

Verloren Gefunden

Bortstecknadel (Tennisschläger) R. Düppelerstr. verlor. G. Bes. a. Ehrenfried, E., Düppelerstr. 36*

Sonnt. d. 12. 8. ½ Uhr v. Mirke bis Kohlstr. verl. Gegen Belohnung abzugeben E. B. Wiederb. Bel. 3. erst. Gst. [167*

Ing. Hund zugelaufen am 12. Elb., Prinzenstr. 17.*

1. Hypotheken,
8% Zinsen, bis 98% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Ausf. Anfr. u. B 3267 Gst. B., Neuerweg 34. †

Größere
Kapitalien
hat Selbstgeber auf gute Wohn- oder Geschäftshäuser an 1. Stelle auszuleihen. — Anträge erb. unter E 5727 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Vermittler verbeten.*

Gebübte
Hosenträger- und Sockenhalter-Näherinnen
für im und außer dem Hause sofort gesucht.*
Hesselberger & Herz, Elberfeld, Hofaue 48.